Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 6. Februar 1902. —5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 31

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

„Hohenzollern" naht.

Weiteres über Prinz Heinrichs Besuch.

St. Thomas, Dänisch-Westindien, 6. Febr. — Die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern", welche am 18. Januar von Kiel über Gibraltar nach Amerika abgefahren war, ist gestern hier angelangt. Admiral Graf v. Baudisin theilte mit, daß das Schiff durch die Nordsee, den Golf von Biscaya und das Atlantische Meer durchweg eine überaus gute Fahrt gehabt hat, und daß sich kein Unfall von irgend welcher Bedeutung ereignete. Die Jacht nimmt heute hier Kohlen ein und wird am Samstag nach den Bermuda-Inseln abdampfen, die binnen anderthalb Tagen erreicht werden dürften. Dort nimmt die Jacht wiederum Kohlen ein und bleibt ein und einen halben Tag. Alsdann geht sie in direkter Fahrt nach New York, und zwar in etwa 40 Stunden. Möglich ist auch, daß sie in Bermuda besseres Wetter abwartet. Diese Reise von Station zu Station geht auf des Kaisers ausdrücklichen Wunsch vor sich, der einen Stolz darein setzt, die „Hohenzollern" in bester Form im Hafen von New York einpassiren zu lassen. Der Admiral Graf v. Baudissin freut sich sehr auf Amerika. Er tauschte auch mit dem Gouverneur der Dänisch-Westindischen Inseln Besuche aus.

Das Schiff macht einen prachtvollen Eindruck. Seine Kajüten sind mit gemasertem Ahorn- und Rosenholz ausgetäfelt; überall sind Oelgemälde, photographische Abbildungen und Zeichenskizzen angebracht, die der Kaiser Wilhelm auf seinen vielen Reisen mit der Jacht selbst gesammelt hat. Die Musiker befinden sich nicht an Bord; sie langen mit dem Prinzen Heinrich auf dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" an.

New York, 6. Febr. Wallace W. Downey, Mitglied der Firma, welche die neue Jacht für Kaiser Wilhelm auf Shooter's Island baut, ist von einer Konferenz mit dem Präsidenten Roosevelt zurückgekehrt. Der Präsident soll ihm besonders eingeschärft haben, daß die ganze Nation für die Sicherheit des Prinzen Heinrich verantwortlich sei. Man wird nur verantwortlichen, als zuverlässig bekannten Personen gestatten, dem Stapellauf beizuwohnen. — Amerikanische Geheimpolizisten, sowie mehrere ausländische, werden den Prinzen auf seiner ganzen Amerika-Tour begleiten.

Hay-Whitney.

Washington, D. K., 6. Febr. Helen Hay, älteste Tochter des Staatssekretärs Hay, wurde heute Mittag in der prächtig geschmückten „Church of the Covenant" mit Payne Whitney, Sohn des früheren Flottensekretärs Whitney, getraut. Die Vermählung war das gesellige Hauptereigniß der Saison dahier, und der Präsident, sein ganzes Kabinet und andere hohe Beamte, sowie die Spitzen der New Yorker und der Neuengland-Gesellschaftswelt wohnten ihr bei. Die Hay-Familie ist noch in Trauer wegen des tragischen Todes von Adalbert Hay; aber für diesen einen Tag war die Trauer unterbrochen, und die Hochzeit wurde mit dem ganzen Pomp gefeiert, der sonst gleichfalls zur Entfaltung gekommen wäre.

Die Kirche war zu klein für die eingeladenen Gäste; denn sie faßt nur 600 Personen — abgesehen vom Stehraum — und es waren 1000 Gäste geladen worden. Von der Einladung des diplomatischen Korps hatte man lediglich wegen des Raummangels größtentheils Abstand genommen.

Das Brautpaar erhielt über 400 Hochzeitsgeschenke, darunter auch eine Jacht, unschätzbare Kunstwerke, werthvolles Grundeigenthum und Juwelen.

Streiker vor Gericht.

Cincinnati, 6. Febr. Neun der Streiker der American Carriage Co. wurden im Gericht festgehalten, weil sie einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen Postenstehen und Patrouilliren an den Fabrik-Anlagen übertreten hätten. Der Richter Samuel Smith suspendirte jedoch das Geldbuße- und Haft-Urtheil und sagte, bis zum endgiltigen Verhör in Sachen des beantragten Erlasses eines ständigen Einhaltsbefehls wolle er die Anwendung bloßer Ueberredungskunst gestatten.

Wieder zwei Lynchmorde.

Nicholasville, Ky., 6. Februar. Der Farbige Tom Brown wurde, nachdem er unter der Anschuldigung eines verbrecherischen Angriffs auf Frl. Powell verhaftet worden war, von einem tumultuarischen Volkshaufen aus dem Gefängniß geholt und im Hof des Courthauses aufgehängt.

Nashville, Tenn., 6. Febr. Der Farbige Euleß Whittaker, welcher beschuldigt war, John Doster vor drei Wochen umgebracht zu haben, wurde während der Nacht aus dem Gefängniß in Lynchburg geholt und gelynchmordet. Man hängte ihn am Courthaus auf. Das geschah, nachdem Nachmittags der Gerichtshof den Fall Whittakers aufgerufen und dann vertagt hatte.

Streik beigelegt.

Nebraska City, Nebr., 6. Febr. Das Pökelhaus der Morton Packing Co. nahm nach einem Streik der Angestellten, der über einen Monat gedauert hatte, den Betrieb mit den alten Leuten wieder auf. Die Bedingungen des Friedensschlusses werden nicht bekannt gemacht.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 6. Febr. Der Senat nahm die bringliche Nachtrags-Bewilligungsvorlage nur wenig verändert an. In der Debatte hierüber wurde auch die Bundesrichter-Korruption in Alaska tüchtig durch die Hechel gezogen. Ein Zusatz, welcher $500,000 für den Bau von Kasernen in Manila bewilligt, wurde ohne Debatte angenommen.

Washington, D. K., 6. Febr. Das Abgeordnetenhaus legte die Oleomargarin-Vorlage einstweilen beiseite und erörterte die Verwilligungs-Vorlage für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke. Ein Versuch, die General-Debatte auf zwei Stunden zu beschränken, schlug fehl. Heminway von Indiana, welcher die Vorlage in Obhut hat, erklärte die allgemeinen Bestimmungen derselben und wies auf die, darin erhöhten Bewilligungen hin.

Das Abgeordnetenhaus nahm verschiedene örtliche Vorlagen an. Scott (Rep., W.-Va.) brachte seine Resolution auf's Tapet, wonach eine Kommission von Sachverständigen ernannt werden soll, um die San Blas- oder Mandingo-Bai-Route für einen Isthmischen Kanal zu prüfen und dem Senat über die Kosten der Anlegung eines inter-ozeanischen Kanals über diesen Weg zu berichten. Er hielt eine längere Rede zugunsten dieser Resolution.

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche 2½ Millionen Dollars für ein Postamts-Gebäude in der Stadt New York bewilligt. Die Philippinen-Zollvorlage wurde weiter debattirt.

Frau Soffel's Zustand schlimmer.

Butler, Pa., 6. Feb. Frau Soffel, die Pittsburger Kerkermeistersfrau, welche in Gemeinschaft mit den, zum Tode verurtheilten Brüdern Edward und John Biddle geflohen war, hat eine schlimme Nacht gehabt und hat bedeutendes Fieber. Sie nahm lange Zeit keine Nahrung zu sich. Dennoch hoffen die Aerzte, daß sie mit dem Leben davonkommen werde. Wenn das der Fall ist, wird sie in Pittsburg unter der Anschuldigung der Beihilfe zum Ausbruch und der Lieferung von Waffen prozessirt werden; sie hat bereits in Pittsburg einen Vertheidiger, welcher alle ihre Interessen wahrnimmt.

Allgemein ist man über die Brutalität des Detektivs McGovern bei der Jagd auf die Ausbrecher empört. Hilfssheriff Huhn sagte bei dem Inquest über den Tod der Biddles in Butler aus: „McGovern und ich selbst, wir gingen zu den Biddles heran, als sie auf dem Boden lagen. Beide lagen auf ihren Gesichtern. Ich ging zuerst heran und McGovern fluchte deswegen auf mich. Er gab John mit dem Kolben seines Winchester-Gewehres einen Schlag auf den Hinterkopf. Ich drehte dann Edward auf den Rücken um; mittlerweile trat McGovern von John zurück und jagte ihm eine Ladung Rehposten in den Leib. Der Getroffene flehte: „Um Gottes Willen, schieß mich nicht wieder, laß mich sterben!"

Beruhigte sein Gewissen.

Bowling Green, O., 6. Febr. Albert Morse dahier erhielt einen Brief mit einem Wechsel in Höhe von $10 auf eine Chicagoer Bank. Der Schreiber des Briefes sagt, vor über 40 Jahren, als er und Morse noch im Knabenalter standen, habe er diesem, während er schlief, $10 gestohlen, und diese Schuld laste noch jetzt so schwer auf seiner Seele, daß er nicht in Frieden sterben könne, ohne das Geld zurückerstattet zu haben. Er sei zwar arm, aber er wolle doch nicht mit diesem Makel in die Ewigkeit treten. Morse will den Namen des Briefschreibers nicht verrathen; er kann sich noch gut an den Verlust des Geldes erinnern, hat jedoch bis jetzt nicht gewußt, daß er es auf solche Weise verloren hatte.

Schuhfabrik abgebrannt.

Janesville, Wis., 6. Feb. Nächtlicherweile ist hier die Schuhfabrik von F. M. Marzluff niedergebrannt, wodurch ein Schaden von etwa $70,000 angerichtet wurde. Die Versicherung beläuft sich auf etwa $52,500. Die Feuerwehr hatte einen schweren Stand, denn in Folge der herrschenden großen Kälte wurde die Arbeit für die Leute sehr erschwert.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Fort Wayne, Ind., 6. Febr. Charles W. Dunn, ein bejahrter und reicher hiesiger Holzhändler, wurde schuldig befunden, auf die zehnjährige Farmerstochter Alice Cothrell einen verbrecherischen Angriff verübt und sie dann ermordet zu haben. Sein Urtheil lautete auf lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Ausland.

Baumann verurtheilt.

Wegen des Militär-Befreiungs-Schwindels.

Elberfeld, Rheinprovinz, 6. Febr. In Sachen der 13 Personen, welche in Verbindung mit den mehrerwähnten, geschäftsmäßigen Militärdienst-Befreiungs-Schwindeleien angeklagt waren, wurde heute das Urtheil gesprochen. Baumann, der Urheber des ganzen Schwindelplanes, wurde zu 26 Monaten Haft sowie zu Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt. Doch werden ihm die anderthalb Jahre abgezogen werden, die er als Untersuchungsgefangener bereits gesessen hat; sonach hat er nur noch 8 Monate zu sitzen. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Zum Tod verurtheilt.

Des Sultans Schwager. — Schadet ihm aber weiter nichts.

Konstantinopel, 6. Febr. Damad Mahmud Pascha, der Schwager des Sultans Abdul Hamid, ist zum Tode verurtheilt worden. Mahmud spielt schon lange in der jungtürkischen Bewegung eine hervorragende Rolle und war unlängst auf des Sultans Weisung aus Griechenland ausgewiesen worden. Dann ging er nach Rom, und der Sultan verlangte auch von der italienischen Regierung seine Ausweisung, die jedoch von dieser verweigert wurde. Weiterhin ging Mahmud nach Paris, wo er sich noch jetzt unbehelligt aufhält. Alle Lockungen des Sultans konnten ihn nicht veranlassen, nach Konstantinopel zurückzukehren, und wurde endlich der Kriminalhof in Konstantinopel angewiesen, einen Haftbefehl gegen Mahmud zu erlassen und ihn „in Abwesenheit" zu prozessiren, wobei dann seine Verurtheilung zum Tode erfolgte.

Es „kanzlerkriselt".

Berlin, 6. Febr. In den politischen Kreisen Deutschlands wittert man eine neue Kanzlerkrisis. Wie die politischen Spürnasen sich vorrechnen, schwindet infolge der ablehnenden Haltung der Konservativen (Agrarier) gegen die neue Zollvorlage die Aussicht auf deren Annahme immer mehr. Und da sogar das Zentrum (Ultramontanen) sich immer mehr von der Vorlage entfernt, so rechnet man, ist der Sturz der Vorlage so gut wie sicher. Wenn aber die Vorlage fällt, so, so rechnet man weiter, fällt ihr Vater, Kanzler Bülow, mit ihr. Man rechnet umsomehr auf den dann zu erwartenden Sturz des Kanzlers, als der Kaiser Bülow nicht halten wird, weil es ihm unmöglich ist, die nur an sich selbst denkenden Agrarier für die Kanal- und Flottenbaupläne zu gewinnen. Wie es heißt, soll der Kaiser sein Auge auf den früheren Staatssekretär des Reichspostamtes, jetzigen Minister der Landwirthschaft, General v. Podbielski, einen Mann, der mehr nach dem Geschmack der Agrarier ist, geworfen haben. Man sagt, v. Bülow möchte am Ende nach dem Sturz der Zollvorlage vielleicht noch eine Weile „fortwursteln", aber sein Fall sei dann sicher. Außer Herrn v. Bülow's Stellung soll angeblich, gleichfalls infolge der Feindschaft der Agrarier, auch noch die Stellung des Admirals Tirpitz erschüttert sein.

Abgedankter Freier will Schadenersatz.

Berlin, 6. Febr. Leutnant Karl v. Stutterheim, ein früherer deutscher Infanterie-Offizier, hat einen Prozeß gegen Frl. Lilian Middleton angestrengt, eine amerikanische Erbin, die sich derzeit mit ihrer Mutter in Berlin aufhält. Der Leutnant hatte um die Hand der Erbin angehalten, welche einer bekannten New Yorker Familie angehört (ihr Vater ist ein reicher Kaufmann, der große Geschäfte mit Japan machte), war jedoch schließlich abgewiesen worden und fordert jetzt, daß Frl. Middleton für die Schulden aufkomme, welche er als Freier gemacht hatte. Die Polizei hat alle entbehrlichen Effekten des Frl. Middleton beschlagnahmt.

Bremer Kriegerverband „kickt" weiter.

Bremen, 6. Febr. Der Bremer Landes-Kriegerverband beschloß nun doch wider Erwarten, nachdem er im November die, von dem Bremer Senat und dem General v. Spitz geforderte Erklärung, der General habe den Bremern das Weiland-Attentat nicht vorwerfen wollen, abgegeben hatte, aus dem Verein deutscher Krieger auszutreten.

Mit diesem Beschluß hat sich der Bremer Landesverein zwar die Hochachtung der Sozialistenblätter erworben, die bei der Erklärung im November laut über die „Bremer Rückgratsschwäche" klagten; aber fast die gesammte übrige Presse und alle andere deutschen Kriegervereine sehen den Beschluß als einen nicht gerechtfertigten an, der nur gefaßt werden konnte, weil in den Bremer Kriegervereinen einzelne Personen extremster Richtung dominiren. Das, was General Spitz, welcher Vorsitzender des Vereins der deutschen Kriegervereine ist, über das Attentat gesagt hatte, enthielt gegen Bremer Krieger absolut nichts, was sie in ihrer Ehre kränken konnte.

Es ist nun abzuwarten, ob der Senat der freien Stadt Bremen, wie er drohte, das Protektorat über den Bremer Landesverband niederliegen wird.

Kutschen-Unfall eines Herzogs-Paares.

Wien, 6. Feb. Während der Herzog und die Herzogin v. Beaufort-Spontin in einem Kabriolet ausfuhren, stieß dieses mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen, dessen Bremse den Dienst versagt. Das Gefährt ging in Stücke, und der Herzog und die Herzogin nebst ihrem Diener wurden auf das Pflaster geschleudert. Der Herzog trug einige schwere Kopfwunden davon, und die Herzogin wurde bewußtlos aufgehoben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Austria, von Marseille und Neapel; Furnessia von Glasgow.

Liverpool: Kansas von Boston (mit 14 Pockenkranken).

London: Mesaba von New York.

Der britische Dampfer „Cavour", von Rio de Janeiro, Brasilien, nach New York bestimmt, welcher am 31. Januar bei Long Beach im Schneesturm gestrandet war, ist heute wieder flott geworden und in den Hafen eingelaufen.

Minister-Mord!

Auch diesmal in Bulgarien.

Sofia, 6. Febr. Hr. Kamtschew, der bulgarische Unterrichtsminister, wurde in seinem Studierzimmer von einem Mazedonier ermordet, der scheinbar eine Petition brachte. Der Mörder erschoß sich dann.

Südafrikanisches.

London, 6. Febr. Lord Kitchener meldet, die britischen Truppen des Majors Leads hätten Delareys Boerenkommando überrascht, und es seien 7 Boeren gefallen, und 131 gefangen genommen worden. Die Briten hätten nur wenige Verwundete gehabt.

Widerrufen.

Rom, 6. Febr. Eine Depesche des Blattes „Tribuna" besagt, es sei nichts an den Gerüchten, daß der Graf von Turin (Vetter des Königs von Italien) die Ver. Staaten besuchen und eine amerikanische Erbin zu angeln suchen wolle.

150jähriges Theater-Jubiläum.

Metz, 6. Febr. Das Stadttheater dahier feiert in diesen Tagen das Jubiläum seines 150jährigen Bestehens.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Gefährliches Frauenzimmer.

Vorgestern Abend hatte Superintendent John J. Sloan vom städtischen Korrektionshaus einen Kampf mit einem Strafgefangenen, der herkulisch gebauten Negerin Rhodes Warner, zu bestehen, an dessen Folgen er heute noch das Bett zu hüten gezwungen ist. Das Weibsbild ist inzwischen, an Händen und Füßen geschlossen, in einer Dunkelzelle untergebracht worden. Die Negerin hatte, wie Supt. Sloan berichtet wurde, mehrere ihrer weiblichen Mitgefangenen mißhandelt, die sich dem mit Riesenkräften ausgestatteten Frauenzimmer gegenüber nicht zur Wehre setzen konnten.

Supt. Sloan schritt gerade durch die Waschküche, als er Rhoda Warners ansichtig wurde. Er verwies ihr unter Androhung strenger Strafe ihr Benehmen, hatte seine Strafpredigt aber noch nicht beendet, als ihm die Megäre an die Kehle fuhr und ihn zu erwürgen versuchte. Im ersten Augenblick war Supt. Sloan so verblüfft, daß er nicht an Gegenwehr dachte, dann aber versetzte er seiner Angreiferin, indem er sie gleichzeitig bei der Kehle faßte, einen so kräftigen Tritt gegen das Schienbein, daß sie mit einem Schmerzensgeheul zu Boden sank. Wenige Sekunden später hatten herbeigeeilte Wächter die Rasende gefesselt.

Kurz und Neu.

* Um die Mittagsstunde zogen sich die Geschworenen von Richter Ball, vor denen in den letzten Tagen der Hawkins-Mordprozeß verhandelt worden ist, zu ihrer Berathung zurück. Hawkins ist bekanntlich angeklagt, einen gewissen Thomas Skidmore erschossen zu haben.

* Das österreich.-ungarische Konsulat forscht zur Zeit nach dem Verbleib von Frau Anna Bohmal, die sich im Jahre 1889 hier niedergelassen haben soll und von der man seither nichts gehört hat. Ihre Angehörigen wohnen im Böhmischen. Ihr Gatte Karl Bohnal, der drüben als erfolgreicher Geschäftsmann thätig ist, ließ beim Konsul nach der Verschollenen fragen. Bis jetzt hat man nichts über sie ermitteln können.

* Die Behörde für lokale Verbesserungen hat heute die Pflasterung der West 22. Str., zwischen Blue Island Ave. und Jefferson Str., mit Granit angeordnet. Der Preis wird sich auf $39,000 stellen. Weitere Verbesserungen wurden wie folgt angeordnet: Ellis Ave., von 46. bis 52. Str., Asphalt, $29,000; Fifth Ave., von 26. bis 31. Str., Asphalt, $31,000; Gurley Str., von Blue Island bis Centre Ave., Asphalt, $25,000; Loomis Str., von Garfield Blvd. bis 63. Str., Kalkstein, $27,500.

* Frau Henry Born war ein Dienstmädchen, als sie den Hausmeister Hy. Born zum Manne nahm. Als heute die Scheidungsklage des letzteren vor Richter Tuthill verhandelt wurde, erklärte sie, die angenommene Tochter eines deutschen Barons zu sein, der noch jetzt in großem Reichthum in Deutschland lebe. Hy. Born klagt wegen Verlassens und verlangt, daß ihm die Kinder zugesprochen werden, weil angeblich die Mutter keine geeignete Person zu deren Erziehung sei. Zeugniß wurde beigebracht, wonach die Verklagte einmal mit einem als Frau verkleideten Manne ein Zimmer getheilt haben soll.

* Frau Ethel L. Baker trug heute auf Scheidung von ihrem Gatten T. Spencer Baker Jr. an, mit dem sie sich im Juni 1901 vermählte, und der damals schon, wie Frau Baker behauptet, geistig gestört war. Wenige Tage nach der Trauung habe sie sich von ihrem Manne getrennt, der dann zur Behandlung in eine Privatanstalt geschafft worden sei. Er ist der Sohn von T. Spencer Baker, Nr. 1927 Calumet Ave. Wie dieser angibt, wußte seine Schwiegertochter, als sie ihn heirathete, daß sein Sohn nicht recht bei Verstand sei, und sie habe sich heimlich mit ihm trauen lassen. Der Mädchennamen von Frau Baker ist Blackburn.

Zu der Archer Ave.-Katastrophe.

Wie später ermittelt wurde, erlitt Frl. Mamie Hay, von Nr. 4325 Bishop Straße, die sich als Passagier in dem Ashland Ave.-Straßenbahnwagen befand, Hautabschürfungen am Körper und am rechten Arme.

Wie John S. Rydell, ein Kleiderhändler in dem ihm gehörigen Gebäude Nr. 2169 Archer Ave., dem städtischen Elektriker Ellicott und dessen Inspektoren O. W. Hormsby und James O'Breen mittheilte, wußte die Gasgesellschaft daß die Hauptleitungsröhre in jener Gegend ein Leck hatte. Er gibt an, daß er sowohl, als sein Sohn O. F. Rydell, sich darüber bei der Gasgesellschaft gestern früh beschwerten. Am Nachmittag trafen auch Inspektoren der Gasgesellschaft ein. Diese ermittelten, daß der Gasometer in Ordnung war. Man sagte ihnen, daß das Leck an der Hauptröhre zu suchen sei. Die Herren hätten dann versprochen, daß der Schaden ausgebessert werden würde, und erklärt, daß der Gasgeruch ja unangenehm sei, Herr Rydell könne jedoch versichert sein, daß seine Gasrechnung nicht größer, als unter normalen Verhältnissen sein würde.

Die Polizei fand heraus, daß der aus den Trümmern entkommene Wurstmacher, ein gewisser Frank Deiber, von Nr. 1474 34. Place, sei. Detektives, welche heute in seiner Wohnung vorsprachen, ermittelten, daß er sich nach der Unfallsstätte begeben hatte. Dort wurde er später auch angetroffen.

W. Miller, von Nr. 19 21. Place, der in Diensten Trostels stand, stellt in Abrede, daß sich in dem Trostelschen Gebäude eine Gasmaschine befand. Auch er behauptet, daß ein starker Gasgeruch im Hause wahrnehmbar war, über den sich fast sämmtliche Kinder beschwerten. Nachbarn hätten sich auch bei der Gasgesellschaft beschwert.

Der städtische Elektriker Ellicott war nicht wenig überrascht, als die Existenz von zwei Hauptgasröhren aus zwei verschiedenen Gasfabriken festgestellt wurde. Alderman Coughlin erklärte, sich nicht entsinnen zu können, daß der Stadtrath je die Erlaubniß zum Legen der Röhre ertheilt hat, deren Eigenthümer angeblich Pintsch & Company sind. Diese Gesellschaft liefert das Gas zur Beleuchtung der Wagen der Chicago City Railway Company.

Beamte der People's Gas Light Co. sind eifrig bemüht, die Ursache der Explosion festzustellen, gelangten aber bisher noch zu keinem bestimmten Resultat. Sie halten es nicht für ausgeschlossen, daß der Dampfkessel in dem Fleischerladen explodirte, wodurch natürlich das Gebäude in Brand gesetzt wurde und das aus den zerbrochenen Leitungsröhren entströmende Gas explodiren mußte. Wenn eine Hauptleitungsröhre explodirt wäre, so wäre ein ganzer Stadttheil ohne Gas gewesen. Ueber entweichendes Gas sei in dem Kontor keine Beschwerde eingelaufen, so daß die Gesellschaft also kein Vorwurf treffen könne, ihre Pflicht vernachlässigt zu haben. Im Uebrigen zöge es die Gesellschaft vor, vorerst keine näheren Angaben zu machen.

Der städtische Elektriker Ellicott kehrte heute Nachmittag von der Unfallsstätte nach seinem Bureau zurück. Er berichtete dem Feuerwehrchef, daß vier seiner Leute damit beschäftigt seien, 400 Fuß Gasröhren blos zu legen und jede Verbindungsstelle sorgfältig zu prüfen. Aus dem Erdgeschoß des dem zertrümmerten Fleischerladen zunächst gelegenen Gebäudes hat er gelbe Proben von Eiswasser und Oel mitgebracht, die einen angeblich entzündbaren Dampf entwickelten. Er will die Proben schmelzen und das dann auf der Oberfläche schwimmende Oel analysiren.

Frank Deiber wurde heute Nachmittag in der Nähe der Unfallsstätte aufgefunden. Er machte folgende Angaben: „Ich stand in der Nähe des Kessels im Erdgeschoß, als die Explosion erfolgte. Ich habe kein Streichholz angezündet; meines Wissens auch sonst Niemand. Ich wurde niedergeschleudert und für einen Augenblick betäubt. Als ich zu mir kam, war das Haus ein Trümmerhaufen. Ich kroch unter den Brettern entlang bis zum Bürgersteig, und unter diesem, bis ich mit Hilfe Anderer auf die Straße gelangte. Dann eilte ich zu Frank Trostel, einem Bruder meines Arbeitgebers, wohnhaft Nr. 371 22. Str. Ich erhielt dort einige Kleidungsstücke und begab mich dann nach Hause."

* Morgen beginnt für die Chinesen ein neues Jahr, und die hiesige chinesische Kolonie an S. Clark Str. will das Neujahrsfest heuer besonders glanzvoll, d. h. geräuschvoll, begehen. Ihr Oberhaupt, Sam Moy, hat schon vom Polizeichef die Erlaubniß zum Abbrennen von Feuerwerk an drei Abenden erwirkt.

* Der Musiklehrer Karl Krueger von Avondale ist im Superiorgericht wegen angeblicher böswilliger Verfolgung auf $10,000 Schadenersatz gegen Philipp G. Lust, den hiesigen Vertreter der Des Moines Life Insurance Co., klagbar geworden. Krueger ist bekanntlich einer der drei Beamten der Lessing Liga vom Orden der „United League of America", die Lust vor Kurzem unter der Anklage der Verschwörung verhaften ließ, die aber von Friedensrichter Wilcox freigesprochen worden sind.

In Schutt und Asche.

Die Anlage der Wireton Heating Co. geht in Flammen auf. — Schaden $75,000.

Die gesammte Anlage der Wireton Heating Co. in Wireton, nahe Blue Island, wurde heute früh ein Raub der Flammen. Die Eisengießerei der Gesellschaft sowohl, als die Ziegelei wurde eingeäschert. Wireton liegt an der Chicago Grand Trunk- und der Chicago Terminal-Bahn. Nur wenige Angestellte der Gesellschaft wohnen dort. Deren Wohnhäuser blieben verschont. Eine Anzahl Güterwagen konnte gerettet werden. Das Feuer wurde von einem Arbeiter entdeckt. Die Feuerwehr von Blue Island war dem entfesselten Elemente gegenüber machtlos, da es an Wasser mangelte. Es wird vermuthet, daß der Brand durch Funken aus einer Lokomotive, oder durch Feuer in der Feuerungsanlage der Fabrik verursacht wurde. Der angerichtete Schaden dürfte $75,000 betragen.

Der „Toombs-Fall."

Wm. E. Buckner, der kürzlich von Richter Smith als Vertheidiger für den der Ermordung von Carrie Larson bezichtigten Lewis G. Toombs ernannt wurde, wurde heute auf seinen Antrag von dem Richter dieser Pflicht enthoben. An seiner Stelle wurde der Anwalt Walter E. McCornack ernannt. Der Fall wird am Montag vor Richter Smith aufgerufen werden. Es wurde das Uebereinkommen erzielt, daß Hilfs-Staatsanwalt Barnes in einen kurzen Aufschub willigt, falls McCornack einen solchen beantragt.

Toombs benahm sich heute im Gericht so gleichgiltig, als ob ihm die ganze Geschichte gar nichts anginge. Anwalt Buckner erklärte, daß es ihm nicht möglich sei, den Angeklagten zu vertheidigen, bat aber, nicht in ihn zu dringen, Gründe anzugeben, da er dadurch vielleicht dem Angeklagten schaden würde. Er gab später an, daß Toombs ihm betheuert habe, sein Alibi nachweisen zu können. Er habe ihm eine so glaubwürdig klingende Geschichte erzählt, daß er nicht daran zweifelte, seine Freisprechung erlangen zu können. Die Sache hat aber einen Haken. Er konnte keinen der ihm von Toombs genannten Zeugen ermitteln.

Anwalt McCornack erklärt, daß er bis zum bitteren Ende ausharren werde und daß ihm ein anderer Anwalt beistehen wird.

Irrthümliches Gerücht.

Der Umstand, daß der Grundeigenthumshändler Jacob Bremner an der Lungenentzündung so schwer erkrankt ist, daß jeder Besucher von der Wohnung, Nr. 10351 Avenue M ferne gehalten werden mußte, gab zu dem in die Zeitungen übergegangenen Gerüchte Anlaß, daß Herr Bremner verschwunden sei. Dr. J. P. Otto hatte angeordnet, daß sich der Schwerkranke durchaus ruhig verhalten müsse und außer seiner ihn pflegenden Gattin Niemand zu seinem Zimmer zugelassen werden dürfe. Da sich am Montag in dem Geschäfts-Bureau, Ecke 93. Str. und South Chicago Ave., weder Herr Bremner selbst noch seine Gattin zeigte, so fand das bemerkte Gerücht Verbreitung. Herr Bremner ist seit 25 Jahren in Süd Chicago im Grundeigenthumshandel thätig und ist ein angesehener Mann.

* James B. Hobbs, 343 LaSalle Ave., hat im Kreisgericht den Erlaß eines Einhaltsbefehles an den County-schatzmeister beantragt, den er auf diese Weise daran verhindern will, die Steuer von $573.72 einzutreiben, welche Hobbs auf Grund der Einschätzung der Revisionsbehörde auf seine Fahrhabe entrichten soll. Hobbs behauptet, daß er gesetzlich nur zur Entrichtung einer Personalsteuer von $13.08 gehalten ist.

* Die Geschworenen vor Richter Chetlain bemaßen heute die Gebühren, die der Anwalt Adolph Marks noch von Frau Elizabeth Goodrich zu fordern hat, auf $900. Marks hatte $2000 verlangt, während Frau Goodrich, die er gegen die Anklage des Gattenmordes vertheidigte, mit der Angabe Zahlung verweigerte, daß sie die gerechten Ansprüche ihres Anwaltes schon befriedigt habe.

* Im Irrengericht wurde gestern der wohlhabende chinesische Arzt Don Sang, Nr. 3340 Wabash Ave. wohnhaft, für irrsinnig erklärt. Daniel W. Fishall wurde als Verwalter seines Vermögens ernannt. Zwei andere Chinesen, Tom Duck und Sang Tong, werden beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, den Doktor durch Arzneimittel, Drohungen und Versprechungen unter ihre Gewalt zu bekommen. Don Sang ist 78 Jahre alt. Sein Vermögen wird auf $35,000 geschätzt.

* Nach Ansicht von Mayor Harrison liegt die Hauptgefahr für hohe Gebäude mit stählernem Gerüst im elektrischen Strom, der die beim Bau verwendeten Stahlschienen ebenso zerfresse, wie die Schienen der Straßenbahngeleise. Der Zersetzungsprozeß vollzieht sich, wie der Mayor von Sachverständigen in Erfahrung gebracht hat, so langsam und unmerklich, daß das Stahlgerüst eines Hochbaues schon in der bedrohlichsten Weise zerfressen sein kann, ehe dies selbst bei fachmännischer Untersuchung erkennbar wird.

Folgen von Entbehrung und Kälte

Der Polizei von der Nord Halsted Str.-Bezirkswache wurde wiederum ein Fall von Entbehrung und bitterer Noth gemeldet, der, wenn nicht sofort Abhilfe geschafft worden wäre, leicht einen verhängnißvollen Ausgang hätte nehmen können. Frau Anna Anderson, eine Wittwe von 40 Jahren, wurde in ihrer dürftigen, Nr. 729 Clybourn Ave. befindlichen Wohnung mit ihren drei kleinen Kindern in bedauernswerther Lage angetroffen. Von Krankheit und Kälte gefoltert, hatte sich Frau Anderson in ihr aus Lumpen bestehendes Bett gelegt. Zur Decke diente ihr nur ein dünner Ueberwurf.

Die Kinder hatte sie ebenfalls in einer dürftig ausgestatteten zerbrochenen Bettstelle untergebracht. Im ganzen Hause fand sich keine Spur von Lebensmitteln. Die Nachbarn hatten sich erbötig gezeigt, der Frau zu helfen, aber ihr Ehrgefühl duldete es nicht, milde Gaben anzunehmen. Polizei-Leutnant Schlau veranstaltete sogleich eine Sammlung und ließ der armen Frau bald darauf Lebensmittel und Kleidungsstücke zuschicken. Mit dem Patrolwagen wurden ihr ebenfalls Kohlen gebracht. Im Laufe des Nachmittags meldete der County-Agent, daß die Mutter sammt ihren Kindern versorgt würden. Die Frau erzählte den Polizisten, die sie allmählich dem Hungertode entgegen gegangen sei.

Eine Nachtwandlerin, Namens Mabel Gordon trafen die Polizisten Schaus und Maher heute Morgen um vier Uhr vor dem Hause Nr. 195 Superior Str. an und ließen sie nach der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. führen, wo sich herausstellte, daß sie sich Hände, Füße und Ohren erfroren hatte. Man glaubte Anfangs, es mit einer Irrsinnigen zu thun zu haben, ermittelte jedoch später, daß sie eine Somnambule ist und in dem Hause Nr. 244 N. State Str. wohnt. Sie soll früh Morgens ihr Bett verlassen haben und in einem unbewachten Augenblick in's Freie gelangt sein.

Unbedeutende Brände.

Durch unvorsichtiges Aufthauen von eingefrorenen Wasserleitungsröhren entstand gestern Abend in dem zweistöckigen, James S. Burke gehörigen Holzgebäude, Nr. 607 West 13. Str., ein Feuer. Es wurde gelöscht, nachdem es $100 Schaden verursacht hatte.

Auf gleiche Weise entstand ein Feuer in dem zweistöckigen Holzgebäude Nr. 977 Fulton Str. welches A. Ruff gehört, und in der Wohnung von Louis Shapero, im Gebäude Nr. 506 12. St. Ruff beziffert seinen Verlust auf $400, während das letztgenannte Haus um $100 beschädigt wurde.

*Im Stadtrathssaal unterzogen sich heute 36 Bewerber um Anstellung als Gebäudeinspektoren der Zivildienstprüfung, welche von dem Chefclerk Bersick von der Zivildienstbehörde geleitet wurde. Die Liste der zu beantwortenden Fragen hatte der Architektenverband entworfen.

* Der Verwalter des E. J. Lehmann'schen Nachlasses hat dem Pensionsfonds der Feuerwehr die Summe von $100 überwiesen, als Anerkennung der Dienste, welche die Feuerwehr bei dem kürzlichen Brande im Lessing-Apartement-Gebäude geleistet. Dieses ist bekanntlich Eigenthum des Lehmann'schen Nachlasses.

* Einer von den beiden, mit Druckluft betriebenen Straßenbahnwagen der N. Clark Str.-Linie hat heute Morgen in aller Frühe Schiffbruch gelitten, wodurch der Verkehr auf der Linie zwei Stunden lang gestört worden ist. Viele Bürger der Nordseite, die auf Straßenecken und in Apotheken auf Fahrgelegenheit warteten, sahen ihre Geduld auf die äußerste Probe gestellt. In der Wagenremise wurde einfach gesagt, daß die Betriebsvorrichtung des Wagens gebrochen sei.

* Auf den Grund hin, daß Thomas Chalmers, von der Firma Fraser & Chalmers vor 50 Jahren den Fehler machte, sein Alter irrthümlich zu niedrig anzugeben, hat die Connecticut Mutual Life Insurance Co. seine auf $2,100 lautende Versicherungspolice für ungiltig erklärt. Herr Chalmers ließ sich im Jahre 1851 die erwähnte Police ausstellen und gab sein Geburtsjahr als 1820 an. Bei einem Besuch, den seine Tochter nach Verlauf vieler Jahre seiner alten Heimath in Schottland abstattete, ermittelte sie, daß ihr Vater im Jahre 1816 geboren war. Als Chalmers sich im Jahre 1866 in derselben Versicherungs-Gesellschaft eine Police von $2000 ausstellen ließ, gab er sein richtiges Geburtsjahr an. Schließlich ist nun im Jahre 1901 die erstere Police für ungiltig erklärt worden.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Leichter Schneefall heute Nachmittag und Abend; niedrigster Temperaturstand in der Nacht ungefähr 10 Grad über Null; morgen im Allgemeinen klar und etwas kälter; Winde veränderlich, später aus Nordwesten.

Illinois: Schneegestöber heute Abend und kälter im nordwestlichen Theile: morgen wahrscheinlich klar und kälter; südliche, später nordwestliche Winde.

Indiana: Leichter Schneefall heute Abend; morgen wahrscheinlich klar und kälter; südliche, später nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; kälter morgen; scharfe südwestliche, später nordwestliche Winde.

Wisconsin: Bedrohlich heute mit leichtem Schneefall im östlichen Theile und kälter im westlichen Theile: morgen im Allgemeinen klar und kälter; scharfe Nordwestwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 8 Grad; Nachts 12 Uhr 9 Grad; Morgens 6 Uhr 13 Grad; Mittags 12 Uhr 21 Grad.

Ein Wort an junge Männer.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, was kurirt zu bleiben.

Konsultation frei! Schneidet dies aus!

Wenn es irgend Jemanden gibt, der Mitleid bedürftig ist, so ist es derjenige, der mit schuldbeladenem Gewissen von Tag zu Tag einhergeht und welcher weiß, daß er sich häßlichen Gewohnheiten hingab, und welcher sich bewußt ist, daß seine Schande im Gesicht und Gebahren zu lesen ist.

Wir haben sehr viel Elend aus dieser erniedrigenden Fröhnung entstehen sehen, wir brauchen nicht über die Symptome und die Ursache zu sprechen: Ihr kennt sie bereits. Wir brauchen auch nicht über den Anfang oder das Ende zu sprechen. Ihr waret bei dem Anfang zugegen und schreitet jetzt dem Ende zu; wie lange es noch dauert, bis der Weg vollendet ist, liegt ganz und gar bei Euch.

Jetzt seid Ihr noch im Frühling des Lebens, Ihr dürft Euch nicht der Hoffnungslosigkeit hingeben, ebensowenig solltet Ihr in eine verzweifelte Zukunft schauen, ohne Achtung und Ehre von Männern, und ohne Bewunderung und Liebe von Frauen. Wenn Ihr die Warnung beherzigt und Euren Zustand der **richtigen Behandlung** unterwerft, so kann Euch noch tausendfältiger Segen auf dieser Erde bescheert werden, und Eure Sonne kann um so heller scheinen, eben weil sie vorher hinter Wolken versteckt war. Bedenkt, daß die Welt wenig von kranken und schwächlichen Menschen hält; **des Glückes Vorzug ist für voll funktionirende, starke, männliche und magnetische Männer, deren Berührung mit Kraft, Energie und reservirter Nervenkraft durchschauern macht.** Versucht, alles das zu sein, für was Euch die Natur bestimmt hat und führt ein Leben des Glückes voll.

Ihr benöthigt Hilfe! Wir sind bereit, Euch zu helfen. Große und langjährige Erfahrung haben uns gelernt, wie es anzustellen ist, daß Ihr wieder einem Leben des Glückes zurückgegeben werdet. Wir möchten persönlich mit Euch sprechen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann schreibt an uns. Eure Briefe werden strengstens geheim gehalten und niemand als die Doktoren werden den Inhalt erfahren. Schreibt ausführlich, schreibt die ganze Wahrheit über Euch selbst in Eurem eigenen Weg, und wir werden Euch wissen lassen, was zunächst zu thun ist. Wir werden mehr thun, als Eure Geheimnisse zu behalten, wir werden Euch helfen, dieselben zu vergessen. Krankheiten, erst einmal kurirt, hören bald auf, auch nur eine Erinnerung zurückzulassen.

Ein spezielles Wort an Männer mittleren Alters.

Erzielt Ihr jetzt die unwillkommenen Resultate von Ueberanstrengung? Haben Thorheiten, Unmäßigkeiten oder zugezogene Blutvergiftung Euren Körper geschwächt oder verletzt? Empfindet Ihr langsam fortschreitende **Impotenz** oder Unmöglichkeit, welche verdrießlich, unbequem oder beschämend wirkt? Ist Eure Blase irritirt, so daß Ihr öfters Wasser lassen müßt mit brennenden oder schmerzhaften Gefühlen in der Wasserblase verbunden? Seid Ihr mit einem bißchen klebrigen, gelben oder schleimigen Ausfluß geplagt, welcher Euch langsam schwächt und aufreibt? Findet Ihr, daß Ihr mehr oder weniger verworren werdet? Scheint Ihr immer Euren Mutterwitz und Geistesgegenwart mit Euch zu führen? Könnt Ihr über diese Eigenschaften nach Willen und Wollen verfügen? Seid Ihr so stark, rüstig, prompt, wirksam und zuverlässig, als Männer Euren Alters sein sollten? Wenn nicht, dann konsultirt uns, wir sind Spezialisten in der Behandlung von Männerkrankheiten und **wir kuriren Fälle,** während andere Aerzte nur experimentiren.

Spezielle Worte an ältere Männer.

Ist Euer Nervensystem den an Euch gestellten Anforderungen gewachsen? Seid Ihr von nervösen Harn- oder geschlechtlichen Schwächen und Irritationen frei? Fühlt Ihr, daß Ihr den Ansprüchen, welche an Euch gestellt werden, auf jeder Weise gewachsen seid? Sind die Lebens- und Geschlechtskräfte unter dem, was sie sein sollten? Findet Ihr, daß Ihr leicht gereizt seid? Findet Ihr, daß Euch Unfähigkeit ärgert und Schwäche Euch von Euren Vergnügungen und Pflichten abhält? Habt Ihr schwache Nieren, reizbare Blase oder vergrößerte Vorstehedrüsen? Empfindet Ihr häufiges Verlangen zum Wasserlassen oder Schwierigkeiten, bis dasselbe anfängt zu laufen, oder Unfähigkeit, die letzten Tropfen zu entlassen? Wenn dem so ist, so kommt ruhig zu uns, oder schreibt uns ausführlich darüber. Wir können Euch werthvolle und dauernde Dienste leisten. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung von männlichen Spezial-Krankheiten und wenn Linderung und Kur möglich ist, dann sind wir die Leute, die es fertig bringen.

Wir behandeln alle Spezial-Krankheiten der Männer.

Wir behandeln diese Krankheiten richtig und deshalb sind wir im Stande, sie zu kuriren. Unsere Beobachtungen und Erfahrungen sind groß und lehrreich, und zusammengefaßt mit unseren Forschungen und Original-Erfindungen, setzen uns in Stand, diese Krankheiten zu heilen. Wir wünschen, mit Männern jeden Alters zu sprechen oder zu korrespondiren, welche schwach, nervös, erschöpft und entmuthigt sind, welche an den Resultaten von **zugezogenen Krankheiten, Erschöpfung, Ueberanstrengungen, Gram, Thorheiten, Unmäßigkeiten, Bloßstellungen, unnatürlichen Huldigungen, schwächenden Verlusten, Impotenz, fehlerhafter Entwickelung der Funktionen und Verlust der Kräfte leiden, welche es unmöglich machen, sich zu verheirathen.** Erkundigt Euch über diese Methode bei uns, denn wir können Euch beweisen, daß wir im Stande sind, Euch zu heilen.

Eine einfache Besprechung kostet Euch nichts und kann Euch viel Besorgniß, Gefahr und Unkosten ersparen. Verschiebt so einen Fall nicht, denn ein solcher Zustand kann fortschreiten. Ihr könnt im Anfang schneller und billiger hergestellt werden, als nachdem die Krankheit sich erst einmal eingenistet hat.

Medizin frei bis geheilt!

STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W. ECKE STATE und VAN BUREN STR.,
Eingang 66 Ost Van Buren Str., (früher 76 Ost Madison Str.)
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.

All on Board

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags.

Greenebaum Sons, Bankers,
83 u. 85 Dearborn Str.
Tel. Central 557.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Richard A. Koch & Co.
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
GELD
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.

Achtung! Damen!

50,000 seidene und Flanell-Waists für Damen, Wrappers, Dressing Sacques u. s. w. sollen im Retail verkauft werden direkt von unserer eigenen Fabrik unter den Herstellungskosten.
Da wir die Fabrikanten sind, führen wir stets eine reichhaltige Auswahl von der neuesten Facons, Farben und Stoffen in Größen von 32 bis 46.
Wir unterbieten Alle.
Kauft von uns und erspart Retailers Profit.

Flanell-Waists,	25c,	werth $1.00.
Flanell-Waists,	48c,	werth $1.50.
Flanell-Waists,	75c,	werth $2.00.
Flanell-Waists,	98c,	werth $2.50.
Flanell-Waists,	$1.50,	werth $3.00.
Wrappers,	75c,	werth $1.50.
Seidene Waists,	$1.50,	werth $3.00.
Seidene Waists,	$2.48,	werth $4.00.
Seidene Waists,	$3.00,	werth $5.00.
Seidene Waists,	$3.75,	werth $6.00.
Seidene Waists,	$4.50,	werth $7.50—$9.00.

5000 Dressing Sacques, werth $2.50, Auswahl 85c.

Nuethero,
Fabrikant und Retailer,
176—178 Ost Adams Str., nahe 5th Ave.
2 Thüren östlich von Marshall Fields Wholesale.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c. 1 Pfd. Box.
N. Y. Office: 1 Park Row, Room 56.

Hardwood Supply Co.,
Fabrikanten von Maple, Oak und Yellow Pine Flooring, Ceiling und Wainscoting, Bandsäge- und Drechslerarbeit.
Office und Mühle 1115—17 Melrose Str., nahe Belmont und Racine Av.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Pulver-Explosion in Kolorado.

Telluride, Kolo., 6. Febr. Im Pulverhaus am Eingang des Jagon-Tunnels ereignete sich beim Versuch, Pulver aufzuthauen, eine Explosion, und der ganze Pulvervorrath, aus mehreren Zentnern bestehend, flog in die Luft. Dr. R. O'Connell (Familienvater) und Alfonso Flaricta wurden getödtet und vier Andere schwer verletzt. Alle Gebäude um das Tunnel herum wurden zertrümmert. Ungefähr 1200 Fuß von der Unglücksstätte entfernt waren Tonnen von Dynamit aufgespeichert; die Thür des betreffenden Gebäudes wurde durch die obige Explosion eingesprengt, aber das Dynamit selbst blieb ruhig liegen.

Ex-Stadtschatzmeister verfolgt.

Buffalo, N. Y., 6. Febr. Philip Gerst, früherer Stadt-Schatzmeister, wurde heute unter der Anklage verhaftet, $27,000 städtische Gelder unterschlagen zu haben. Gerst war bekanntlich im letzten Dezember vom Bürgermeister Diehl seines Amtes enthoben worden, unter der Anschuldigung amtlicher Mißverwaltung; er gab dann auch zu, $50,000 nicht für amtliche Zwecke verwandt zu haben. Unter dem neuen Bürgermeister Knight wurde die Untersuchung gegen ihn fortgesetzt, und schließlich fand man es angezeigt, ihn kriminell zu verfolgen.

Unterschlug Logengelder.

Ironton, O., 6. Febr. James A. Hill, Schatzmeister der „United States Mechanics' Lodge" dahier, wurde unter der Anklage verhaftet, $374 Logengelder unterschlagen zu haben. Er gibt zu, daß er das Geld dazu benutzte, sich über finanzielle Schwulitäten hinwegzuhelfen.

Ausland.

In Paris verhaftet.

Paris, 6. Febr. Der berüchtigte „Graf" Nicholas de Toulouse-Lautrec, ein geborener Russe und späterer Amerikaner, der kürzlich wieder in Bremen verschiedene Schwindeleien verübt hatte, ist hier wegen neuer Schwindeleien verhaftet worden, und kaum war er auf die Zahlung der betreffenden Ansprüche hier in Freiheit gesetzt worden, als er auf ein Auslieferungs-Gesuch aus Bremen hin auf's Neue festgenommen wurde. (Er ist übrigens ein Verwandter des echten Grafen de Toulouse-Lautrec, dessen Name in Frankreich geehrt ist. Bereits vor nahezu zwanzig Jahren in Rußland und dann in Paris und Belgien verurtheilt, wurde er nachher von einem russischen Gericht nach Sibirien verbannt, und von dort entkam er nach Amerika. Am 23. April 1900 wurde er in Chicago verhaftet und nach Kanada ausgeliefert, unter der Anklage, Bank-Obligationen im Betrage von $300,000 gefälscht zu haben. Er wurde damals zu 5 Jahren Strafhaft verurtheilt, aber schon im November 1901 begnadigt.)

† Mme. Ratazzi de Rute.

Paris, 6. Febr. Im Alter von 72 Jahren starb Madame Ratazzi de Rute, Leiterin der Zeitschrift „Nouvelle Revue Internationale," bedeutende Schriftstellerin und jahrelang eine der berühmtesten Frauen in Europa. Sie war eine Verwandte des ersten Napoleon (Tochter von Letitia Bonaparte, einer Nichte von Napoleon I.) und verheirathete sich mit dem Fürsten von Solms, einem reichen Elsässer — um dessen Hand sie selber anhielt — und nach der Trennung von diesem und einer zweijährigen politischen Verbannung mit dem hervorragenden italienischen Staatsmann Urbano Ratazzi, und nach dessen Tode noch mit dem spanischen Ingenieur und Kammer-Abgeordneten Señor de Rute.

Die Wirren in Finnland.

St. Petersburg, 6. Febr. Im Großherzogthum Finnland, das früher vom russischen Militärdienst verschont geblieben war, hat sich die große Mehrheit der, aus Kommunalwahlen hervorgehenden Behörden in direktem Widerspruch zu den, in der bestimmtesten Form gehaltenen Befehlen des General-Gouverneurs Bobrikow, geweigert, zum Zwecke der Rekrutenaushebung kommunale Ausschüsse zu ernennen. Der Gouverneur schritt infolge dessen zu der Maßnahme, die widerspenstigen Kommunalverbände in hohe Geldstrafen zu nehmen. Daraufhin strengten einige Hundert Pfarrdörfer und Städte wegen ungerechtfertigter Verhängung von Strafen gegen Bobrikow gerichtliche Klagen an. Der Ausgang ist noch abzuwarten; jedenfalls herrschen in Finnland zur Zeit heillose Zustände.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Illinoiser Tag auf der Ausstellung von Charleston, S. K., wird am 11. März begangen werden.

— Es ist die Bildung eines „Trust" der amerikanischen Kistenfabriken im Gange.

— Die Unterausschüsse der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter-Vertreter in Indianapolis sind noch immer zu keiner Einigung über die Lohnfrage gelangt.

— Die Trustees einer Kirche in Newmarket, Md., weigerten sich, dieselbe für eine Leichenfeier zur Verfügung zu stellen, weil die betreffende Person an der Lungenschwindsucht gestorben war.

— Bei St. Johns, Neufundland, wüthet wieder ein heftiger Sturm. Die nördliche Küste der Insel ist durch Eis blockirt, und die Postdampfer können ihre Fahrten nicht machen.

— John M. Spann, Präsident des „Commercial Club" in Indianapolis, stürzte am Union-Bahnhof todt zusammen, während er ein Billet nach Fort Wayne kaufte.

— Walter Evans, ein irrsinniger Prediger, entsprang aus dem Irren-Asyl von Elgin, Ill., wurde aber auf dem Weg nach seinem alten Heim (Plainfield, Ill.) arg erfroren wieder eingefangen.

— Nach neuester Angabe ist bei der erwähnten Explosion des Schleppbootes „John W. Ailes" unweit Pittsburg, ein Mann getödtet, fünf sind verletzt worden — darunter vier schwer — und vier andere werden noch vermißt.

— Zehn der Militär-Gefangenen in der Stockade eines der Lager am Presidio, bei San Franzisko, sind nächtlicherweile durch einen unterirdischen Gang ausgebrochen. Nach den letzten Nachrichten ist noch keiner derselben wieder eingefangen.

— Einen glänzenden Verlauf nahm das Stiftungsfest des „Deutschen Krieger-Vereins" in dem benachbarten Aurora, Ill. Es wurden begeisternde Reden gehalten, und die Hepner'sche Theatergesellschaft von Aurora spielte einige Stücke. Die Feier gestaltete sich zu einer allgemeinen deutschen Affäre.

— In Milwaukee bekannte sich der jugendliche Wm. Schulz noch gestern schuldig, Edward Meyer, den Hausmeister in den „Niagara Flats," mit einem Schmiedehamer erschlagen zu haben, „ohne zu wissen, was er that," und wurde wegen Mordes im zweiten Grade auf unbestimte Zeit nach der Besserungs-Anstalt in Green Bay gesandt.

— Mit den Budel-Skandalen in St. Louis wird es immer toller! Mitglieder des dortigen Gesundheitsrathes geben jetzt zu, daß ihnen Bestechungsgelder geboten wurden, wenn sie für den Müllabfuhr-Kontrakt stimmten, der im vorigen Jahr für das Doppelte des normalen Preises vergeben wurde. Auch mit Beleuchtungs-Kontrakten scheint arg gebudelt worden zu sein.

— Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Süd-Karolina hat der Vorlage den Garaus gemacht, welche verfügt, daß keine kleinen Kinder in Fabriken beschäftigt werden dürfen. Die Abstimmung war 54 gegen 52 Stimmen. Zehn Abgeordnete stimmten nicht, da sie abgepaart waren. Im Senat war die Vorlage angenommen worden.

— Aus Kalamazoo, Mich., wird gemeldet, daß der starke Schneefall gestern einen Zug-Zusammenstoß auf der Michigan-Zentralbahn herbeiführte, wobei der Kondukteur John Griffith todtgedrückt wurde. Im ganzen westlichen Michigan wurde der Bahnverkehr besonders schwer durch den Schnee- und Windsturm geschädigt, und der Güterverkehr hörte fast ganz auf.

— Im Kreisgericht zu Cadillac, Mich., erklärte der Richter C. C. Clutenden das Staatsgesetz, welches den Verkauf gefärbten Oleomargarins verbietet, für verfassungswidrig und entließ Frank Johnson, welcher auf Grund desselben verfolgt worden war. Der Staats-Nahrungsmittel-Kommissär Snow appellirt gegen diese Entscheidung an das Staats-Obergericht.

— Die staatliche Begnadigungs-Behörde von Minnesota lehnte das, um völlige Begnadigung bittende Gesuch der beiden, wegen Beihilfe zu vielen Raubthaten verurtheilten Brüder James und Cole Younger ab, und müssen dieselben (welche, wie berichtet, auf Parole aus dem Zuchthaus vorläufig entlassen wurden) bis zum Strafablauf innerhalb der Grenzen von Minnesota verweilen.

Ausland.

— Im spanischen Landtag schwebt jetzt eine Vorlage betreffs Einführung allgemeinen Zwangs-Militärdienstes.

— Der Nachricht, daß der Dampfer der venezuelischen Revolutionäre „Libertador" von einem Regierungs-Kanonenboot zum Sinken gebracht worden sei, wird in einer Depesche aus Willemstad, Curacao, widersprochen.

— Aus Tokio wird gemeldet: Es ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Kronprinz von Japan in nicht zu langer Zeit den Ver. Staaten einen Besuch abstattet. Er trägt sich längst mit dem Wunsche, Europa und Amerika zu besuchen, und hat jetzt seinen Vater, den Mikado, mit seinen Wünschen bekannt gemacht.

— In Kabul und auch sonst in Afghanistan beginnt es wieder zu gähren. Die fanatisch Gesinnten haben die Oberhand, und man fürchtet Unruhen. Hadda Mullah, wohlbekannt aus dem Aufstande, der mit dem Feldzuge nach Tirah endete, entflammt die Mengen, indem er ihnen von einem „heiligen Kriege" predigt. Man sagt, er habe über den Emir von Afghanistan völlige Gewalt gewonnen.

— Der Nil, von dessen rechtzeitigem ausreichendem Anschwellen die Ernte Unter-Egyptens durchaus abhängt, gibt dieses Jahr den Bauern und Fellahs Grund zur Besorgniß. Der Fluß steigt bedeutend langsamer als im Vorjahre, wenn auch der Wasserstand immer noch etwas höher ist, als um dieselbe Zeit im Jahre 1900, in welchem der seit Menschengedenken niedrigste Nil zu verzeichnen gewesen war.

— Die französische Abgeordnetenkammer nahm mit 338 gegen 219 Stimmen die Vorlage an, welche die tägliche Arbeitszeit der Grubenarbeiter regulirt. Die Maßregel verfügt, daß sechs Monate nach ihrer Annahme neun Stunden eine Tagesarbeit für einen Kohlengräber bilden sollen. Nach Verlauf von zwei Jahren soll die tägliche Arbeitszeit auf 8½ und nach weiteren zwei Jahren auf 8 Stunden vermindert werden.

— Der gegenwärtige deutsche Gesandte in Haiti, Herr Pelbram, wird der Nachfolger des Dr. Schmidt-Leda als Gesandter in Venezuela werden, der seit einiger Zeit von seinem Posten abwesend ist. Herr Pelbram wird sobald als möglich von Port au Prince nach Caracas reisen. Das auswärtige Amt sagt, daß Dr. Schmidt-Leda wegen wankender Gesundheit gänzlich aus dem diplomatischen Dienst scheidet.

— Der „Daily Mail" wird aus Kalkutta gemeldet, daß die britische Regierung ihre Absicht, Wei-Hai-Wei in China zu befestigen oder dort eine Garnison zu unterhalten, aufgegeben hat und sämmtliche britischen Truppen von dort zurückziehen und die Kontrolle an die Zivilbehörden übertragen wird. Der Korrespondent meint, es sei zweifelhaft, ob Großbritannien den werthlosen und kostspieligen Platz überhaupt behalten werde.

— Die britische Rheder-Kammer beschloß einstimmig, die Regierung zu ersuchen, bei den Ver. Staaten auf Befreiung der britischen Schiffe von der Tonnengebühr in den amerikanischen Gewässern hinzuwirken, und die Ver. Staaten zu ersuchen, bis die Frage des „Matrosenraub"-Unfuges gesetzlich geregelt sei, die Bundesgesetze strenge durchzuführen, welche bezüglich der Desertion von Matrosen und der Zahlung von „Blutgeld" in Kraft sind.

— Eine ganze Masse diplomatischer Schriftstücke zur Vorgeschichte des spanisch-amerikanischen Krieges wird derzeit veröffentlicht, und die „Kreuzzeitung" in Berlin bringt einen langen, von Universitäts-Professor Schumann verfaßten diesbezüglichen Artikel, welcher vom deutschen Amt des Auswärtigen bestätigt, und worin ausgeführt wird, daß nicht Deutschland, sondern England damals bei den Ver. Staaten interveniren wollte. In London wird, ebenfalls aus amtlicher Quelle, dem positiven Theil dieser Darstellung widersprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Rotterdam von New York.
Cherbourg: Köln, von New York nach Bremen.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

New York: Rhein nach Bremen; L'Aquitaine nach Havre; Oceanic nach Liverpool.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Queenstown: Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Drogen.
Hay's Hair Health, 50c Gr. 34c
Duffy's Malt Whiskey 84c
Calif. Feigensyrup, 50c Gr. 36c

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Drogen.
Belladonna Pflaster 4c
8-zöll. Gummi Dressingkamm 5c
Vier-reihige Zahnbürsten 5c

Eine Rester-Liste
für Freitag, die die besten Bargains der Winter-Saison enthält.

Kleiderstoffe werden außerordentlich billig verkauft.
Eine spezielle Rester-Offerte.
Der große Verkauf diese Woche unseres großen Einkaufs des ganzen Ueberschuß-Lagers und der Fabrikrester einer östlichen Fabrik wird am Freitag fortgesetzt werden, nebst einigen neuen Partien, die demselben noch hinzugefügt worden sind. Ebenfalls werden Tausende von Yards von Fabrikrestern, in wünschenswerthen Längen, alle Farben und schwarz, auf den Mitteltischen in dem ganzen zweiten Gang, Main Floor, zu den folgenden sehr niedrigen Preisen verkauft werden:
Fabrik-Rester, werth bis zu 25c, die Yard zu 7c
Fabrik-Rester, werth bis zu 35c, die Yard zu 10c
Fabrik-Rester, werth bis zu 50c, die Yard zu 12½c
2000 Stücke ganzwoll. Worsted Suitings und fancy Kleiderstoffe, die im Retail immer 35c und 50c die Yd. kosten — speziell, Freitag, Yd., 10c, 17c, 19c, 25c & 29c.

Kleider-Futterstoffe.
Nie erreichte Freitag Preis-Herabsetzungen
36zöll. schwarzes Silkette-Futter, kostet gewöhnlich 15c, Freitag, Yd. 9c
Schwarzes und graues Croß-Barred Crinoline, werth 8c, morgen, Yd. 1c
Schwarzer Moire Velour, Yard breit, kostet immer 10c, Freitag, Yd. 4½c
Silesia Waist-Futter oder ganzlein. Canvas, die 12½c Sorte im Retail, Yd. 5c
Mercerized Sateen, schwarz, würde billig zu 15c sein, Freitag, Yd. 6¾c
36zöll. schwarzes Beetle appretirtes Percaline, Andere verlangen 10c, Yd. 4¾c
Rester von Skirt Cambrics, von 3 bis 4 Uhr Nachm., Yd. ½c
Seidegestreifte und ganzwoll. Moreen Skirtings, leicht 25c wth., zu, Yd. 12½c
Bester weich appretirter Cambric, vom Stück, 8:30 bis 10:30 Vorm., Yd. 1c

Korsets. Sehr niedrige Preise für gute Korsets morgen.
Eine assortirte Partie von Muster-Korsets in langen, kurzen, mittleren und Gürtel-Längen zur Hälfte, Freitag, 59c, 48c, 39c, 29c und 19c
Parisian Straight-Front Korsets, gut gemacht, guter 50c Werth, zu 29c
W. C. C., G. & D., Warner's rostsichere, American Lady und Henderson Korsets, die Musterpartien der Fabrikanten, Werthe bis $2.00, zu 98c, 79c, 69c und 59c

Muslin-Unterzeug.
Gute Qualit. Muslingowns für Damen, Hubbard Facon, die 49c Sorte, 9 Vorm., zu 19c
Weiße Damen-Unterröcke, — einfach und mit tucked und bestickten Ruffles, zu 98c, 69c u. 49c
Muslin Beinkleider, tiefer Saum u. Cluster von Tucks, um 2.30 Nachm., die 19c Sorte 4c
Flannelette u. Kaliko Wrappers, braid-garnirt, tiefe Flounce am Rock — Andere verkaufen sie zu 98c, Freitag 69c
Schwere schwarze Damen-Unterröcke, Flounce und zwei Ruffles, gewöhnlich 49c, Freitag 25c

Groceries. Werthe, die sparsame Leute anerkennen werden.
Granulirter Zucker, per Pfd. 5c
Armour's Star Schinken, durchschnittlich 10 bis 12 Pfd., per Pfd. 11c
Buchweizen-Mehl, reines N. Y. State, Pfd. 3½c
Gewählter Java- und Mokka-Kaffee, 4½ Pfd., $1; Pfd. 25c
Old Fashioned ungefärbter japan. Thee, Pfd. 48c
Frisch gerösteter gewählter Santos-Kaffee, 6½ Pfd., $1; Pfd. 16c
Fancy japan. Thee-Siftings, Pfund-Packete, 5 Packete für 95c; Packet 20c
Fancy rother Lachs, in feinstem Oel verpackt, 1-Pfd. lange Büchse 16c

Spezial-Verkauf von 500 Kisten hochfeiner Canned Goods, Früchte, Gemüse, Baked Beans, zur Hälfte der regulären Preise.

Frische Fische.
Extra fancy frisch geräucherter Finnan Haddie, Pfd. 7½c
Salzwasser-Häring, Pfd. 7c
Nr. 1 frischer Weißfisch, Pfd. 9c
Fancy frisches Halibut Steak, Pfd. 12c

Dritter Flur Spezialitäten.
Life of William McKinley, werth $1 25c
Geo. W. Childs, Kiste von 50 Zigarren $1.48
Brier-Pfeifen, werth bis zu 25c, Ausw. 10c
American Pure Food Kochbuch 25c
Tinten Tablets, werth 5c 2c
Fancy Arbeitskörbe, werth 25c 15c
Nachgemachter Alligator Dreß Suit Case, werth $1.69 98c

Lange Damen-Coats u. Capes
sind am Freitag lächerlich billig: ein Blick über diese Werthe wird Euch schnell davon überzeugen.

27 Zoll lange Box Coats für Damen, gem. aus ganzwoll. Kersey, in lohfarbig, blau und schwarz, alle gefüttert mit Seidenserge, — neuester Rücken und Front, hoher Sturmkragen, aufgeschlagene Manschetten, Kragen, Front und Untertheil gesteppt mit Reihen von Seiden-Steppstich, volle Auswahl von Größen — Andere verlangen $8, Freitag $4.98
150 Coats f. Mädchen, gem. aus ganzwoll. Melton Cloth, Kragen und Aufschläge garnirt mit Astrakhan Cloth, eng-anschließend, Rücken, Box Fronts, werth $3.00 — um 9 Vorm., Freitag 49c
Ganzwoll. Melton Cloth Jackets für Damen, neueste Facons, hoher oder niedriger Coat Kragen, eng anschließender Rücken, alle Größen, ausgez. 3.50 Werth — Auswahl morgen zu 98c
Damen-Jackets, seidengefüttert, eingefaßt mit Satinbändern — alle Größen, völlig $2.50 werth — um 8 Vorm. 49c
Einfache Plüsch Capes für Damen, 30 Zoll lang, gem. aus Salt's Seidenplüsch, Thibet eingefaßter Kragen u. an der Front herunter, gefüttert mit bester Nearsilk, sehr voll gemacht, ein Bargain zu $7.50 — morgen zu $2.98
Englische Kersey Capes, 30 Zoll lang, schön garnirt mit Reihen von Satinbändern, einige ganz einfach, sehr voll im Umfang, hoher Sturmkragen, alle gesteppt mit Reihen von Seiden-Steppstich, durchweg gefüttert mit Skinner's garant. Satin, wirklich $15.00 werth, zu $4.98
Ganzwollene schwarze Tuch Kleiderröcke für Damen, tiefe Flounce, garnirt mit Reihen von Satinbändern, percaline gefüttert, Crinoline zwischengefüttert, Velveteen eingefaßt, alle Längen und Waists, tadellos passend, frei geändert — Andere verlangen $5.00 — Freitag $2.98
500 Promenadenröcke für Damen, gem. aus ganzwoll. Plaid Back oder double faced Stoff, strikt tailormade, zugeschnitten in der neuesten Facon — Auswahl Freitag zu $2.98 u. $1.98

Flanelle. Unstreitig die besten Freitag-Bargains in Chicago.
2000 Yards ganzwoll. gemusterte französ. Flanelle, garantirt tadellos, regul. Preis 50c, Freitag, Yard 12½c
Cream weißer Shaker Flanell und ungebleichter Barchent, 6c Qualitäten, Yard 2½c
27-zöll. fancy gestreifter wollener Eiderdown Flanell, gut werth 50c, Freitag, Yd. 19c
Outing Flanell, in dunklem Grund, Plaids und Checks, Yard, 3½c und 2c
27-zöll. wollener Skirting Flanell, Streifen und Checks, gewöhnl. 25c, Freitag, Yd. 15c

BARGAIN BASEMENT
Simpson's echte schwarze Prints — um 4:30 Nachm. — Yd. 1c
8:30 Vorm.—15 Ballen reine, weiße Watte, Rolle 2c
5000 Yards Kleider- und Schürzen-Ginghams, Indigo blau, silbergrau, Merrimac und Standard Shirting Prints, so lange sie da sind, Yard 2½c
Kleider- und Comforter Calico, vom Stück, feines Assortiment von Mustern u. Farben, Yd. 2½c
Einfache schwarze und farbige Henrietta und Wolle appretirte Sateens, 4 Nachm. — Yard 2¾c
32- u. 36zöll. Kleider-Percales, neueste Frühjahrs-Farben, 12½c Qualität — Yard 4½c
250 Stücke extra schwer geflicktes Flannelette, gutes Assortiment von Mustern und Farben, keine Grenze, vom Stück, Yard 4¾c
Männer-Unterzeug, etwas beschmutzt, Räumung, so lange es da ist, zu 39c, 29c und 19c
25 Dtz. 63x90 Zoll gebleichte Pepperell Betttücher, werth 48c, zu, das Stück 29c
1000 Yards 6-4 und 7-4 ungebleichte Betttuch-Rester von der 12½c Sorte 6¾c
36zöll. gebleichte Muslin-Rester, werth bis zu 7c, um 8 Uhr Morgens, die Yard zu 1c
Coats' und Clark's bester 6-Cord Spulenfaden, um 9 Morgens, 2 Spulen auf jeden Kunden, per Spule 1½c
Rester von 5-4 fancy Tisch-Oeltuch, werth bis zu 12½c, von 8 bis 9 Vormittags, per Yard 3c
25 Dutzend 45x36zöllige gebleichte Pillow Slips, die 10c Sorte, zu 4½c
Extra Qualität Bolton-Cambric, werth 12½c, Yard 6c
1000 Stücke extra schwere Wolle-Finish Flannelette, in fancy Streifen, Checks, Plaids und Persians, passend für Bade- und „Lounging"-Kleider, die 12½c Qualität, speziell per Yard 8¾c
Der wohlbekannte Toile du Nord und Red Seal Kleider-Gingham, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, Yard 6½c
5-8 farbige und fancy gemusterte Bunting — die Yard zu 2½c

Farbige Seide.
Foulard Seide, 24 Zoll breit, in einfachen Twill und Satin Liberty Effekten, soft Finish, neue Muster, neue Farben, werth bis zu $1.00 per Yard — 59c, 48c, 39c und 19c
Farbige Taffetaseide, 19 Zoll breit, nur Freitags, per Yard 25c
5000 kurze Längen von einfachen und fancy Seiden, umfassend fancy Plisse und hohlgesäumte Taffetas, Streifen- und Plaid Taffetas, gedruckte Foulard, Satin Liberty, China und indische Seide, 19- und 27-zöll. Taffetas, wth. bis zu $1.50, per Yard, Verkauf um 8 Vorm., Yard, 39c, 25c, 15c und 5c

Unterzeug. Riesige Preis-Reduktion an jedem Stück für Freitag.
Räumungsverkauf unseres Einkaufes von Wilson Bros.' Musterpartie von feinen import. und hiesigem Winter-Unterzeug, wie Peter Wright's, Holdrops, Norfolk, New Brunswick etc., in feiner Seide und Cashmere, feiner Merino, wollegemischt, ganzwollen, schwer gerippt und Seide, Wolle od. Baumwolle, fließgefüttert — zu $1.89, $1.69, $1.48, herunter auf 69c, 59c, 48c, 39c, 25c und 19c
Speziell Freitag — Schweres geripptes baumwollenes, baumwoll gefließtes u. wolle-gemischtes Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, eine ungeheure Auswahl, all die leicht beschmutzten Stücke in dem Department, Werthe bis zu $1.50, morgen, solange die Partie reicht, Auswahl zu 48c, 39c, 25c, 19c, 12½c und 10c
Schwere gerippte fließgefütterte Damenleibchen, um 8:30 Vormittags 10c
Feine gemischt wollene und ganzwollene schwarze Tights für Damen — speziell Freitag zu $1.19, 98c, 89c, 79c und 69c

Blankets. Warme und schwere — gerade das Richtige für dieses kalte Wetter.
10-4 Partie California ganzwoll. Betten-Blankets, in weiß, grau, lohfarbig und scharlachroth, stets $5.00, Freitag $2.48
Golden Fleece Betten Blankets, alle Farben, hübsche Einfassungen, große Sorten, 75c bis $2.25 Werthe — Freitag, per Paar, $1.10, 98c, 79c, 59c, 48c und 29c
Betten Comforters — eine spezielle Partie zu 50c am Dollar — Freitag, $2.98 herunter bis $1.19, 98c, 79c, 59c, 48c

Spezieller Baar-Einkauf von J. Werner & Son's ganzem Ueberschuß-Lager von Männer- u. Knabenkleidern von mittlerem und schwerem Gewicht, werth $8356, zu 40 Cents am Dollar.

Geschäfts-Anzüge für Männer, aus ganzwoll. grauen und schwarzen Tweeds, Cheviots und Cassimeres gemacht, Größen 34 bis 42, J. Werner's Preis $6.00 und $7.00, Freitag, $3.98 und $2.98
Ganzwoll. Cheviot-, Tweed- u. Serge-Anzüge für Männer, in nett gestreiften Effekten, J. Werner & Son's $9 Sorte, zu $4.98
Warme Winter-Ueberzieher aus schwerem blauen Chinchilla und schwarzen und blauen Beavers für Männer, dauerhaft gemacht, Werner's Preise betrugen $6.00 und $7.00, morgen zu $3.98 und $2.98
Ganzwoll. Tweed- und Cassimere-3-Stücke-Anzüge f. Knaben, in der besten Weise gemacht, Werner verlangte $3.50 und $4.00, Freitag, $2.29 und $1.98
2-Stücke doppelbrüstige Anzüge für Knaben, aus ganzwoll. Dart's Cheviots, Werner's Preis $3, Freit. $1.69

Hüte und Kappen.
Schwere Winterkappen für Männer und Knaben, wurden stets zu 39c verkauft, Freitag zu 10c
Feine steife Männerhüte, die reguläre $2.00 Sorte, Freitag nur 69c

Kurzwaaren u. Fancy Goods
Belding Bros.' bester 10-Yard Knopfloch-Zwirn, 3 Spulen für 1c
Belding Bros.' beste volle 1 Unze Nähseide für Kleidermacherinnen, Name auf jeder Spule, per Spule 39c
Volle 300-Yard Spulen Nähseide für Kleidermacherinnen, per Spule 11c
1000 Dutzend nickelplattirte Stahlscheeren, 7 bis 9 Zoll, 35c Werth, Paar 15c
1000 Dutzend nickelplattirte Stahl scheeren, 25c und 35c Werthe, Paar 12½c
Speziell — 100 Pfund sächsisches und Germantown Garn, etwas beschmutzt durch das Anfassen, per Strang 3c
50 Groß Battenberg Braid, beste Qualität, 36-Yard-Stücke, per Stück 15c

Strumpfwaaren-Spezialität.
Speziell um 8 Vorm. Freitag — Nahtlose Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, das Paar 2c

Man beachte: K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
J. V. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Auch ein Grenzstreit.

„Aus Michelbach (Kreis Thann) schreibt man der „Straßburger Post": Ziemlich bekannt dürfte der alte Witz sein, wonach man eine unbekannte Person todt auf der Grenzlinie zweier Länder gefunden habe, daß dann ein Streit entstanden sei, welches der beiden Länder sich des Unbekannten anzunehmen habe, und daß ein weiser Richter nach dem lateinischen Spruche "Ubi bene ibi patria" entschieden habe, wo die Beene sind, da ist das Vaterland." Ein ähnlicher Fall hat sich hier zugetragen. Die Leiche eines Mannes aus Aue wurde aufgefunden. Sch., der früher in geordneten Vermögensverhältnissen lebte, aber nach und nach Alles verwirthschaftete, hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Er wählte sich hierzu einen Baum aus, der dicht an der Grenze, aber noch auf dem Gemeindebanne von Michelbach steht; der Ast aber, an dem er hing, ragte über die Banngrenze und die Leiche hing über dem Banne von Gewenheim. Nun ist ein Streit darüber entstanden, welche Gemeinde zur Tragung der Beerdigungskosten verpflichtet ist."

— Das Gold ist der einzige Magnet, der nur einen Pol, einen anziehenden, hat!

Wm. C. Heinemann & Co.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten — vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

Tod und Verderben.

Elf Personen finden infolge einer Explosion im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 376 22. Str. ihren Tod.

Eine große Anzahl Personen erleiden mehr oder minder erhebliche Verletzungen.

Das fragliche Haus wurde von dem Fleischwaarenhändler Otto Trostel als Laden und Wohnung benutzt.

Die Szenen, welche sich in der Nachbarschaft abspielten, spotten jeder Beschreibung.— Der Sachschaden ist bedeutend, die Ursache der Explosion noch nicht ermittelt.

Tod und Verderben rief gestern eine Explosion im Erdgeschosse eines Fleischerladens an Archer Avenue und 22. Straße hervor. In der Nachbarschaft herrschte eine unbeschreibliche Panik, aus der Straße schlugen lodernde Flammen empor, und der gesammte Sachschaden konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Elf verkohlte Leichen wurden bis zwei Uhr Morgens aus den Ruinen des kleinen Fleischerladens hervorgezogen, und es wird vermuthet, daß damit noch nicht die Liste der Opfer erschöpft ist.

Die bisher geborgenen Todten sind:

Otto Trostel, 35 Jahre alt, Fleischwaarenhändler, Nr. 376 22. Straße.
Frau Otto Trostel, 30 Jahre alt.
Otto Trostel jr., 5 Jahre alt.
Anna Trostel, 11 Jahre alt.
Minnie Trostel, 9 Jahre alt.
Ben. Trostel, 13 Monate alt.
Lena Trostel, 6 Jahre alt.
Fred Trostel, Neffe Otto Trostels, 25 Jahre alt.

Sophia Kneipp, Dienstmädchen im Haushalte Trostels.

Mary Rosenthal, 32 Jahre alt, von Nr. 2111 Parple Str.; befand sich zur Zeit der Explosion im Laden. Ihre Leiche wurde von ihrem Bruder John erkannt.

Otto Giermann, ein Wurstmacher, der von Trostel beschäftigt wurde.

Die Verunglückten sind:

Frl. Emma Behrendt, Nr. 5130 Loomis Straße; Verletzungen am Kopfe und an der Stirn.

John N. Collins, Schaffner eines Straßenbahnwagens der Ashland Ave.-Linie; Schnittwunden am Gesicht und Erschütterung des Systems.

A. S. Collins, von Nr. 3300 Ashland Avenue; Schnittwunden am Gesicht.

Peter Dardraund, von Nr. 420 22. Straße; Schnittwunden am rechten Arme.

T. E. Donahue, Mitglied der Leiter-Kompagnie Nr. 8; ihm wurde von einem anderen Feuerwehrmanne durch einen Axthieb eine böse Verletzung am linken Arme beigebracht.

John Erickson, von Nr. 420 Ost 22. Straße; Armbruch und Hautabschürfungen am Rumpfe.

Andrew Finscalovski, von Nr. 2623 Joseph Straße; erlitt eine Verrenkung der linken Seite und schmerzhafte Hautabschürfungen.

Emma Folz, von Nr. 374 22. Str.; Schnittwunden am Gesicht und Hautabschürfungen am Rumpfe.

George Hoffman, Schankkellner in der Wirthschaft Nr. 374 22. Straße; Hautabschürfungen und Schnittwunden.

Elizabeth Kammett, die besuchsweise im Hause Nr. 382 22. Straße weilt, erlitt Schnittwunden an den Händen und Hautabschürfungen am Gesicht.

Frau Catherine Kuffert, von Nr. 374 22. Straße; Schnittwunden am Gesicht und am Rumpfe.

Amelia Ludtke, von Nr. 374 22. Straße; Schnittwunden am Gesicht und an den Händen, sowie Hautabschürfungen am Rumpfe.

Lucy Meierzwouski, 13 Jahre alt, von Nr. 2618 Mary Straße; erlitt Schnittwunden an der rechten Wange.

John MacLeod, Schankwirth von Nr. 374 22. Straße; Schnittwunden am Kinn und Hautabschürfungen am Rumpfe.

Nellie Merchand, die sich besuchsweise im Gebäude Nr. 378 22. Str. aufhielt; erlitt Schnittwunden am Gesicht und an den Händen, sowie schmerzhafte Brandwunden.

Tim Moynihan, Maschinist der Spritzen-Kompagnie Nr. 2; erlitt Brandwunden am Gesicht und an den Händen infolge einer Explosion von Gas in einem Einsteigeloch.

John Pasdner, Verkäufer, Nr. 2186 Archer Avenue; Hautabschürfungen am Gesicht und am Rumpfe.

Frl. Augusta Rosley, 21 Jahre alt, von Nr. 21865 Archer Ave.; Schnittwunden am Gesicht und an den Händen.

Dan Rock, von Nr. 1462 39. Str.; Schnittwunden am Gesicht.

Frau Kate Seavers, von Nr. 378 22. Straße; Schnittwunden am Gesicht und an den Händen.

Fred Seip, von Nr. 371 22. Str.; Schnittwunden am Gesicht und an den Händen.

Sing Wah, 23. Straße und Archer Ave.; schmerzhafte Hautabschürfungen.

Dan Warden, Motormann eines Straßenbahnwagens der Ashland Ave.-Linie; Hautabschürfungen.

Der verursachte Sachschaden beträgt einer oberflächlichen Schätzung gemäß ungefähr $50,000 und vertheilt sich wie folgt:

22. Str.—	
Nr.	
374—J. W. MacLeod, Wirthschaft, 2stöckiges Holzgebäude	$6,000
876—Otto Trostel, Fleischerladen, 2stöck. Holzgebäude	10,000
878—Benjamin Seaver, 2stöck. Holzgebäude	6,000
380—Christ. Boerner, Klempner, 2stöck. Holzgebäude	4,000
882—Geo. Baumann, 2stöck. Holzgebäude	5,000
384—F. A. Elder, Druckerei, 2stöck. Holzgebäude und Zirkuswagen	9,000
390—S. Gable, Grocery, Front zerstört	500
406—Harrison-Schule, Fensterscheiben gebrochen	100
Archer Avenue—	
Rydell & Co.	$1,500
2160—J. C. Kleiner	200
2203—G. Heynold, Juwelier	3,000
2205—Jos. Gilligan, Wirthschaft	1,000
2207—C. S. Dusman, 2. Stock	200
2207—E. Burns, 3. Stock	300
2209—O. Grow, Grocery	1,000
2211—Unbewohnt, Fensterscheiben zerstört	100

Was die ursprüngliche Explosion unter dem Fleischerladen von Otto Trostel, Nr. 376 22. Str., verursachte, konnte bisher nicht zweifelsfrei festgestellt werden. Man vermuthet indeß, daß sie entweder durch unvorsichtiges Aufthauen von Gasröhren entstand oder aber, daß der Kessel für eine 20-pferdige Dampfmaschine in der Wurstfabrik explodirte, oder endlich, daß sich Gas im Erdgeschoß angesammelt hatte, welches sich entzündete, als Feuer unter dem Kessel angemacht wurde.

Das betreffende Gebäude war zweistöckig, aus Holz und Backsteinen aufgeführt. Trostels Neffe Fred und zwei andere Gehilfen, deren Namen bisher nicht ermittelt werden konnten, waren in dem Eisschranke beschäftigt gewesen. Trostel selbst, der erst vor wenigen Minuten von einem Begräbnisse heimgekehrt war, hatte eben eine Kundin, Frl. O'Brien, bedient und fragte eine andere Kundin, Frl. Mary Rosenthal, Nr. 2111 Purple Str. wohnhaft und 19 Jahre alt, nach ihren Wünschen, als sich einer der drei vorerwähnten Leute, wahrscheinlich Fred Trostel, aus dem Eisschrank entfernte und sich in das Erdgeschoß begab, vermuthlich um dort Gasröhren aufzuthauen, da während des ganzen Abends das Gas miserabel gebrannt hatte. In der zweiten Etage deckte Frau Trostel, von ihrem Dienstmädchen Sophie Kneipp unterstützt, den Tisch. Plötzlich wurde ein donnerähnliches Krachen und ein ohrbetäubendes Getöse vernehmbar. Das Gebäude schien geisterhaftes Leben zu erhalten, es erbebte in seinen Grundvesten, schien sich in tausend Theile aufzulösen und brach dann polternd zusammen. Die ganze Vorderwand wurde durch die Gewalt der Explosion herausgetrieben und über die Straße gefegt, während Dach und Seitenwände wie ein Kartenhaus zusammenfielen und unter sich alle zur Zeit im Gebäude befindlichen lebenden Wesen begruben. Um die Schrecken der Situation zu vermehren, schoß aus dem chaotischen Trümmerhaufen eine riesige Flammensäule hervor, welche die Straße eine halbe Meile nach jeder Richtung hin blendend hell erleuchtete. Mehrere Straßengänger waren zur Zeit in der Nähe des Gebäudes, vor dem sich ein Straßenbahnwagen der Wallace Str.-Linie und einer der Ashland Avenue - Linie befanden, die mit Passagieren angefüllt waren. Die „Car" der Wallace Str.-Linie hielt, um ein Mädchen aufzunehmen. Die Kleine wurde umgeblasen und fast 100 Fuß weit geschleudert. Aehnlich erging es den erwähnten Straßengängern. Die Straßenbahnwagen wurden von den Geleisen gehoben und drehten sich einen Augenblick wie ein Kreisel auf dem Straßenpflaster, während ihre sämmtlichen Fenster in Scherben gingen und die Dächer eingedrückt wurden. Der Passagiere bemächtigte sich eine Panik und viele von ihnen wurden mehr oder minder erheblich verletzt.

Die Wände des östlich vom Fleischerladen gelegenen Gebäudes, in dem sich die Wirthschaft von J. W. MacLeod befindet, wurde eingedrückt. Acht Gäste, die sich zur Zeit im Lokal befanden, wurden zwischen eine Wand und den dagegen geschleuderten Schanktisch festgekeilt. Um das Unglück voll zu machen, kippte der Ofen im Gebäude um. Zu gleicher Zeit erfolgte eine zweite Explosion, dumpf, betäubend, unheilvoll, der nach kurzer Pause, wie ein Echo, zwei andere folgten. Aus der Mitte der Straße erhob sich das Pflaster, um hoch in die Luft zu fliegen, während im selben Augenblick aus den Oeffnungen hohe Flammensäulen emporschossen. Die Flammen im Fleischerladen hatten sich der Hauptgasleitungsröhre mitgetheilt, welche an mehreren Stellen barst und die erwähnten Explosionen verursachte. Die Flammen züngelten von der Hauptröhre in mehreren Nebenröhren entlang, die nach verschiedenen Gebäuden führten, dort Explosionen verursachten und weiteren Schaden anrichteten. Es wird bezweifelt, daß auch nur eine der Personen, die sich im Trostel'schen Gebäude befanden, mit dem Leben davonkam, obgleich mehrere Augenzeugen erklärten, daß ein Mann sich aus den Trümmern herausarbeitete und wie irrsinnig davonlief.

Um 9 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle und es wurde mit der Forträumung der Trümmer begonnen. Um Mitternacht waren drei Leichen geborgen, bis um 1 Uhr zwei weitere und der Rest bis nach 2 Uhr.

Eine ungeheure Menschenmenge umlagerte in krampfhafter Neugier, trotz der Kälte, die Unglücksstätte, auf der die Feuerwehr eine fieberhafte Thätigkeit entwickelte. Der Trümmerhaufen wurde durch drei große transportable Gasbrenner beleuchtet, bei deren Scheine die Trümmer fortgeräumt und eine halbverkohlte Leiche nach der andern hervorgezerrt wurde, die dann per Ambulanz fortgeschafft wurden.

Sämmtliche Leichen wurden im vorderen Theile des Trümmerhaufens gefunden. Die der Mary Rosenthal befand sich im westlichen Theile des Ladens, dort wo der Ladentisch stand, hinter dem die entseelten Körper des Herrn Trostel und seiner beiden Kinder lagen, die des Abends stets um ihn zu sein pflegten. Die Leiche der Frau Trostel wurde in der Nähe des Kaffirerpultes im südöstlichen Theile des Ladens gefunden. Sämmtliche Leichen waren derartig verkohlt, daß sie kaum erkennbar waren. Sie wurden per Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft von H.W. Schroeder, Nr.2921 Archer Avenue geschafft. Am Montag hatte Otto Trostel sein Leben zu Gunsten seiner Frau mit $5000 versichern lassen. Gestern beantragte diese bei der Versicherungsgesellschaft, Polizen für ihre beiden Kinder über je $3000 auszustellen. Sie gab an, daß sie eine Vorahnung von drohendem Unheil habe.

Man hörte nach dem Zusammenbruch des von Trostel benutzten Gebäudes und nachdem die Seitenwand der Wirthschaft von MacLeod eingedrückt worden war, gellende Hilferufe der Opfer. Aus den Trümmern der Wirthschaft arbeiteten sich blutende Männer heraus. Aus allen Himmelsrichtungen eilten Leute herbei, die aber nicht im Stande waren, den Verunglückten nennenswerthe Hilfe zu leisten. Die Leute in der Wirthschaft und in den darüber befindlichen Wohnräumen gelangten, sich gegenseitig unterstützend, in's Freie, ehe das Gebäude in Flammen aufging.

Fünf Minuten nach der ersten Explosion erfolgte eine zweite im Einsteigeloch, welches sich ungefähr ein halbes Straßengeviert entfernt an Archer Ave. befindet. Zur Zeit befand sich in unmittelbarer Nähe die auf der Fahrt nach der Brandstätte befindliche Spritze der Kompagnie Nr. 32, welche beinahe umgeschleudert wurde. Der Maschinist James Monahan erlitt bei dieser Gelegenheit seine Brandwunden. Fast unmittelbar darauf erfolgte eine Explosion im Einsteigeloch, welches 200 Fuß östlich von dem Fleischerladen an Archer Avenue gelegen ist.

Durch die Explosionen wurden fast sämmtliche Fenster der im Umkreise von 200 Yards befindlichen Gebäude zertrümmert, deren Bewohner, zum Theil durch Glasscherben verletzt und blutend, in wilder Hast durch die Straße stürzten, wo ihr Leben durch zerrissene elektrische und geladene Leitungsdrähte gefährdet wurde.

Im People's Hospital, welches sich gerade um die Ecke von MacLeods Wirthschaft befindet, hatte die Explosion unter den Patienten eine unheilvolle Panik verursacht. Es bedurfte der ganzen Energie und Besonnenheit der Aerzte und Wärterinnen, um die Unglücklichen zu verhindern, halb nackt auf die Straße zu eilen.

Die Feuerwehr schenkte zunächst ihre ungetheilte Aufmerksamkeit dem brennenden Trümmerhaufen, der sich dort befand, wo kurz zuvor der Fleischerladen gestanden hatte. Das Wimmern der Sterbenden war verhallt, doch gab man sich noch immer der Hoffnung hin, den Einen oder den Andern retten zu können. Es wurden ganze Ströme von Wasser in den Scheiterhaufen geschleudert, doch gelang es erst um 11 Uhr, die Flammen zu ersticken. Später auf der Brandstätte eintreffende Abtheilungen der Feuerwehr veranlaßten, daß die Gaszufuhr abgestellt wurde, und löschten dann die, durch die Gasexplosion verursachten Brände. Gleichzeitig wurden Reparaturwagen der Chicago City Railway Company herbeibeordert und mit vieler Mühe und unter schwerer Gefahr für Leib und Leben wurden die zerrissenen, mit Elektrizität geladenen Leitungsdrähte entfernt. Die Polizei war inzwischen auch nicht müßig geblieben. Sie hatte ihre liebe Noth, die ungeheure Menge von Neugierigen, die sich nach der Unglücksstätte drängte, in angemessener Entfernung zu halten, sie selbst vor Unfällen zu bewahren und der Feuerwehr ihre schwere Aufgabe zu erleichtern.

Henry Sibers, ein bejahrter Mann, der durch die Explosion seine ganze Habe eingebüßt hatte, irrte stundenlang in der Nähe der Brandstätte umher, ehe es ihm gelang, seine Lebensgefährtin, seinen 32jährigen Benjamin und seine 27jährige Tochter Kate zu finden. Er erklärte, daß es ihm ein Räthsel sei, wie er und seine Angehörigen entkamen. Als die Explosion erfolgte, stürzten sie allesammt hinaus auf die Straße, wo sie sich nach langem Umherirren wiederfanden.

In MacLeods Wohnung, über der Wirthschaft, befanden sich Emma Folz, eine Schwester der Frau des Hauses, und der 3jährige Douglas MacLeod. Amelia Lutke, ein Dienstmädchen, war in der Küche. Frau Mac Leod befand sich besuchsweise bei einer ihrer Schwestern, Frau C. H. Day. Als die Seitenwand eingedrückt wurde und in die Wohnung fiel, packte Frl. Folz, die schwere Schnittwunden und Hautabschürfungen erlitten hatte, den kleinen Douglas und wankte der Treppe zu. Sie versuchte, sich durch die ihr entgegenschlagenden Flammen ihren Weg zu bahnen, erlitt Brandwunden und stürzte vor Schmerzen ohnmächtig die Treppe hinunter. Das Dienstmädchen entkam mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen.

MacLeod und sein Schankwärter, Gustav Hoffmann, bedienten neun Gäste, als die Wand einfiel und der Schanktisch gegen die andere Wand geschleudert wurde. MacLeod hatte eine schwere Verletzung am Kinn erlitten, erholte sich aber schnell wieder und machte sich an die Rettung der betäubten Gäste, die zum Theil erheblich verletzt waren. Im selben Augenblick wurde von außen die Thür geöffnet. Es nahten Retter und es wird vermuthet, daß sämmtliche im Lokal befindlichen Personen in Sicherheit gelangten. Frl. Folz befindet sich in der Wohnung von Frau C. H. Day, Nr. 3630 LaSalle Str., in ärztlicher Behandlung. Frau MacLeod erfuhr das Unglück erst um 9 Uhr Abends.

Schweren Schaden richtete die Explosion im Laden des Uhrmachers und Juweliers H. Heynhold, Nr.2203 Archer Avenue, an. Das Schaufenster wurde zertrümmert und jede Uhr im Laden fiel von der Wand. Herr Heynhold befand sich zur Zeit in einem Hinterzimmer und verdankt es diesem Umstande, daß er unverletzt davon kam. Der Stuhl im Laden, auf dem er wenige Minuten zuvor gesessen, war mit großen Glasscherben bedeckt. Er beziffert seinen Verlust auf $2000; das Gebäude ist um bedeutend mehr beschädigt. In der Wirthschaft von Joseph Zilligan, Nr. 2205 Archer Avenue, wurde die vordere Wand eingedrückt und außerdem jedes Fenster im Gebäude zertrümmert.

Die Explosion verursachte eine Stockung des Straßenbahnverkehrs auf der Archer Avenue und 22. Str.-Linie. Die Wagen der Halsted und Wallace Str., sowie die der Center und Ashland Ave.-Linie benutzten die Wentworth Ave.-Linie bis zur 31. Str., von wo sie die Fahrt nach dem Westen fortsetzten. Die Trolleydrähte an der Kraftanlage wurden losgemacht und um jedem Unfalle vorzubeugen, dem die Feuerwehr und die Polizei ausgesetzt war, wurde auch das elektrische Licht abgedreht.

Feuerwehrbataillonschef David Mahoney, der als einer der Ersten an der Unfallsstätte eintraf, äußerte sich über die Katastrophe wie folgt: „Die Explosion erschütterte das Quartier der Leiter-Kompagnie Nr. 4, welches ein Häusergeviert entfernt gelegen ist. Ehe noch das dem Rollen des Donners ähnliche Geräusch verklungen war, befand sich die Kompagnie auf der Fahrt nach der Brandstatt. Als wir die letztere erreicht hatten, stand der gesammte Trümmerhaufen in hellen Flammen. Gerade als wir um die Ecke bogen, erfolgten die Explosionen in den Einsteigelöchern. Sie dröhnten wie Kanonenschüsse. Ich glaube nicht, daß sich schon eine Stunde vor der Explosion Gase an der Ecke angesammelt hatten. Wir wären dann in Kenntniß gesetzt worden. Ich kann mir nicht erklären, was die Explosion verursachte, da Alles vorüber war, als wir an der Stätte des Unheils eintrafen."

John MacLeod machte blutüberströmt folgende Angaben: „Ich stand hinter dem Schanktisch, als die hinter mir befindliche Wand einfiel. Ich wurde über den Schanktisch geschleudert, der einen Augenblick später, wie von unsichtbarer Hand geschleudert, durch das Lokal sauste und den Ofen umwarf. Die glühenden Kohlen verursachten sofort einen Brand. Ich erholte mich rasch von meinem Schrecken und dachte zunächst an meinen kleinen Sohn Douglas. Als ich ihn zuletzt sah, hatte er in der Nähe des Ofens gespielt. Ich rief seinen Namen. Er antwortete mir und ich eilte auf ihn zu, packte ihn, lief nach einem Frontfenster und schob ihn durch die gebrochene Scheibe. Er wurde von einem Außenstehenden aufgefangen. Mein nächster Gedanke galt den übrigen Personen, die sich im Gebäude befanden. Es gelang mir, meine Schwägerin, Frl. Folz, und meine beiden andern Kinder, sowie das Dienstmädchen Amelia Ludtke, in's Freie zu bugsiren. Ich habe während des Tages keinen Gasgeruch wahrgenommen. Es ist mir ein Räthsel, was die Explosion verursacht hat."

„J. Pauly, von Nr. 66 22. Place, stand auf der anderen Seite der Straße, als die Explosion im Erdgeschoß des Fleischerladens erfolgte. Er schilderte die Katastrophe wie folgt: „Ich wurde urplötzlich gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Mein Gesicht war dem Fleischerladen zugewandt. Es schien, als ob das ganze Gebäude sich in die Luft erhob und dann urplötzlich, ein Trümmerhaufen, zusammenbrach. Ich lief über die Straße und hörte das gräßliche Geschrei der in den Ruinen festgeteilten Personen. Im nächsten Augenblick schlugen Flammen empor und der ganze Trümmerhaufen schien ein wogendes Flammenmeer. Ich sah, daß ein Mann aus dem Erdgeschoß kroch, in dem ich einen Wurstmacher erkannte, den Trostel erst vor wenigen Tagen angestellt hatte. Ich und eine andere Person halfen ihm aus seiner Nothlage, und dann stürmte er wie geistesgestört davon. Dann folgten weitere Explosionen in Einsteigelöchern. Das Todesgeschrei der Opfer wurde schwächer und schwächer. Alle kamen um, ohne daß wir im Stande waren, ihnen zu helfen."

Schaffner Collins, der den vorerwähnten Straßenbahnwagen der Ashland Ave.-Linie bediente, sagte: „Ich habe nie in meinem Leben mich ähnlich erschreckt. Alles spielte sich in einem Augenblick ab. Ich hätte nicht angeben können, ob die Explosion unter dem Straßenbahnwagen erfolgte, oder aber, ob ein Haus auf das Dach der „Car" gefallen sei. Als ich mich aufrichtete, sah ich Etwas von dem Trolleydraht baumeln. Im ersten Augenblick glaubte ich, es sei ein Passagier, der durch das Dach der „Car" geschleudert war, doch stellte ich später fest, daß es eine Markise war. Ehe ich daran denken konnte, die Namen der Passagiere festzustellen, hatten sich letztere sämmtlich aus dem Staube gemacht."

Das People's Hospital wurde arg beschädigt. Es befinden sich dort 18 Patienten, derer sich eine heillose Aufregung bemächtigte. Die Fenster barsten und mehrere Angestellte erlitten leichte Schnittwunden. Im Hospital befanden sich vier Gasometer; die „Insurance Patrol" drehte das Gas ab, um eine Explosion zu verhüten. Dr. Gary, der Superintendent erklärte, daß das Gebäude sehr solide gebaut sei. Es wackelte und bebte, als ob ein Erdbeben stattfände, gab aber nicht nach. Die Patienten hätten sich sämmtlich in Zimmern befunden, die nicht unter der Explosion litten. Es sei dann auch den Aerzten und Angestellten gelungen, sie zu beruhigen.

Als heute früh die Feuerwehr und die Polizei noch nach Leichen suchten, erschien eine Arbeiter - Kolonne der Gas - Gesellschaft und begann, die Trümmer aufzureißen. Sie weigerte sich, der Aufforderung der Polizei Folge zu leisten und das Feld zu räumen. Ihr Vormann erklärte, daß er von seinen Vorgesetzten den Auftrag erhalten habe, nach einem Leck zu suchen, und daß er der Polizei nicht weichen werde. Leutnant Cronin setzte sich nunmehr mit dem Coroner Traeger in Verbindung. Letzterer ordnete an, daß die Leute zwar die Straße nach Belieben aufreißen könnten, daß sie aber die Ruinen unberührt zu lassen hätten, damit nicht Spuren vernichtet würden, die vielleicht eine Entdeckung der Entstehungsursache der Explosion ermöglichen könnten. Die Arbeiter protestirten gegen diese Anordnung, stellten aber ihre Arbeit ein. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, den Angestellten Trostels zu ermitteln, der aus dem Erdgeschoß des eingefallenen Gebäudes angeblich entkam. Er sollte Otto Germann (nach anderer Angabe Giermann) heißen und ein Deutscher sein. Frau Alfred Hartwig, von Nr. 2420 Canal Str., eine Verwandte Trostels, gab an, daß Germann als Kutscher eines Ablieferungswagens und Hausmeister von Trostel beschäftigt wurde, daß er verheirathet sei und irgendwo an Wentworth Ave. wohne. Frau Hartwig will von einem Nachbarn Trostels erfahren haben, daß Letzterer, als er von einem Begräbniß heimkehrte, Gasgeruch wahrnahm. Er hätte Germann beauftragt, in das Erdgeschoß zu gehen und die Ursache zu ermitteln. Frau Hartwig ist der Ansicht, daß Germann ein Streichholz anzündete, und daß dadurch die Explosion verursacht wurde.

Später wurde ermittelt, daß Otto Germann gleichfalls in dem Gebäude seinen Tod gefunden hat. Seine Leiche wurde heute Vormittag erkannt. Er war als Wurstmacher von Trostel beschäftigt.

Frau Julia Plank, von Nr. 303 23. Str., erklärte heute der Polizei, daß sie sich im Fleischerladen befand, als die Explosion erfolgte. Sie wurde auf die Straße geschleudert, und kam mit verhältnißmäßig sehr leichten Verletzungen und dem allerdings gewaltigen Schrecken davon. Es wird noch ein Wurstmacher, dessen Vorname „Frank" man nur kennt, vermißt. Er soll derjenige sein, der aus den Trümmern kroch und davonlief.

Der Koroner wird nichts unversucht lassen, um die Entstehungsursache der Explosion zu ermitteln. Er wird in seinem Bemühen von der Polizei, der Feuerwehr, den Bau- und Kessel-Inspektoren und Anderen nach Kräften unterstützt werden. Hilfs-Koroner Senff wird den Inquest abhalten. Er vereidigte heute eine Jury, mit der er die Trümmerstätten und die Leichen in Augenschein nahm, worauf der Inquest verschoben wurde. Feuerwehr-Marschall Musham ist der Ansicht, daß durch entweichendes Gas, welches auf irgend eine Weise in Brand gerieth, die Explosion verursacht wurde.

Gibt Kindern Gehirn.

Beweise über Nahrungsmittel.

Es ist unzählige Male bewiesen worden, daß zuträgliche Nahrungsmittel das Gehirn aufbauen. Das Zeugniß einer Schullehrerin über diese Sache ist gut. Der Brief ist lang, und wir veröffentlichen nur die wichtigsten Thatsachen daraus.

Im Jahre 1898, während ich in einer Schule unterrichtete, war in dem Hause, wo ich wohnte, ein kleines Mädchen, welches Grape Nuts sehr gern aß und so viel als es bekommen konnte. Ich bemerkte, daß es eine besonders kluge Schülerin war. Es waren noch fünf andere Kinder da, alle von einer Familie, die ihre Schularbeiten vorzüglich machten. Es war wirklich die klügste Familie, die ich je kennen lernte, darum erkundigte ich mich um zu erfahren was sie aßen. Sie erwiderten: „Nur Grape Nuts". Dann erfuhr ich noch, daß dies hauptsächlich ihre Frühstücksspeise bildete, und ich sah, daß ihr Lunch gewöhnlich aus Grape Nuts mit Sahne und ein wenig Obst bestand.

Ich hatte viel an Dyspepsie, Kopfweh und allgemeiner Schwäche zu leiden, und da ich wußte, daß meine Speisen mir nicht zuträglich waren, so begann ich mit Grape Nuts Breakfast Food und nahm es mit zur Schule als Lunch. Bald entdeckte ich, daß sich mein Zustand besserte, und ich fand, daß in Grape Nuts mehr Nahrkraft enthalten war als in Brot, Fleisch, Eiern oder anderen Speisen, welche ich in meinen Korb thun konnte. Nach dem Lunch fühlte ich mich gestärkt und munter für die Nachmittags-Arbeit, wogegen ich früher häufig halb krank war.

Im Frühjahr des Jahres 1900 besuchte ich das Kollege, miethete ein Zimmer und beköstigte mich selbst; ich lebte hauptsächlich von Grape Nuts, und ich kann mich nicht lobenswerth genug über die Speise als eine Gehirnspeise aussprechen. Am Ende des ersten Schuljahres erhielt ich eine Stellung in einer unserer Ward Schulen in diesem, einem Kollege Städtchen, und ich bin gesund und glücklich.

Die Gattin des Kollege-Prinzipals erzählte mir, daß keine Speise ihr so zuträglich ist, als Grape Nuts, und dieses Zeugniß hörte ich wiederum von einer Freundin in meinem eigenen Hause." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Laden geschlossen um 5:30 Abends.

MANDEL BROTHERS.

Laden geschlossen um 5:30 Abends.

Unvergleichliche Schuh-Bargains—$3 Damen-Schuhe für 95c.

Reduktionen, die alle bisherigen Rekords brechen—einige 3000 Paare moderner, hochfeiner Schuhe, von unserem regulären Lager und von unserem riesigen, 4-Waggonladungen-Einkauf von Batchelder & Lincoln genommen — Partien, die wir nicht in's Frühjahr hinüberzunehmen beabsichtigen. Wir räumen das Lager und jeder Schuh in dieser Partie muß, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, veräußert werden.

95c für $3 Damen-Schuhe—ungefähr 1,500 Paar ausgesucht von dem großen Batchelder & Lincoln - Einkauf, ebenfalls mehrere Partien umfassend ungefähr 1,500 Paar von unserem regulären Lager — Schuhe in allen Facons und Leisten, Knöpf- und Schnür-Schuhe — Patent und Kid Spitzen, alle Größen und Breiten sind in dieser Partie vorhanden, 3,000 Paar Schuhe zu Eurer Auswahl, **95c.**

95c

Ein Drittel des sensationellen Einkaufs von 31,000 Paar von Batchelder & Lincoln. Neue Kisten soeben geöffnet—Patent, Enamel, Box Calf und Kid Ledersorten — Kid und Cloth Obertheil, Knöpf- und Schnür-Facons — vorstehende, mittelschwere und leichte Sohlen — 10,000 Paar von modischen, gut gemachten Schuhen — $3.50- und $4-Werthe, **1.65.**

1.65

Schul-Schuhe für **Kinder und Mädchen** — neueste Facons in Box Calf und Vici Kid, Schnür- und Knöpfschuhe, leichte u. schwere Sohlen — alle Größen von 8½ bis 2 — $1.50-Werthe für **69c.**

Helle Dongola Knöpf- und Schnürschuhe für Babies—gewendete Sohlen, gearbeitete Knopflöcher—hübsche feine Facons, prächtige Qualität und dauerhaft gemacht. 75c-Werthe zu **49c.**

Waschstoffe, Muslins, Bett-Tücher, Kissen-Bezüge, Rester.

Außergewöhnliche Werthe in Restern—alle Sorten bedruckte und gewebte Waschstoffe—die allerfeinsten von den neuen Tissues sind in diesem großen Verkauf eingeschlossen—da es die besten Stücke sind, von welchen die Rester selten angesammelt werden. Die Preise sind niedriger als die Herstellungskosten.

5c Bedruckte Flannelettes, Outing und Tennis Flanell, Galatea, Cretonnes, Silkoline, 32zölliges Madras, schottische Ginghams, Kleider-Percales, Timities, Organdies, punktirte Swisses, Spitzen-gestreifte Lawns, 32zöllige Orfords — **9c** und **5c.**

9c Tissue Ginghams, bedruckte Madras Shirt Waistings, Mercerized Novelties, Cheviots, ungarische Cloths, Satines, Gardinen Swisses, Crepe Cloth, deutsches Velour, Kimono Flanell, Cinderella u. Favorite Waistings etc., etc. — **12½c** und **9c.**

12½c

7c für feines Zephyr Gingham, Staple Streifen und Karrirungen, fancy Waisting Moden, ganz neu.

7c für neues Sortiment v. 36zöll. Silkoline, 50 Muster zur Auswahl, prächtige Werthe fancy Muster.

5c f. bestes Standard Kleider-Kattun — **7½c** für feine Kleider-Percales, 40 Muster Staple und Fancies.

12½c für feine hohlges. Kissen - Bezüge, 2 populäre Größen, extra gute Qualität.

40c für 72 b. 70 Androscoggin Betttücher, Standard Sorte—schöne Schwere für Hotel-Gebrauch.

8½c 42-zöll. Aurora gebl. Casing; **18c** f. 9-4 gebl. Aurora Sheet'g; **20c** 10-4 gebl. Aurora Sheet'g.

Räumung von beschmutzten und zerknitterten Betttüchern und Bezügen zu einer großen Verschleuderung.

—Besuch in der Menagerie. — Löwenbändigerin (zum Publikum): Wer wagt es zu mir in den Käfig zu kommen? — Bliemchen (ruft): Wennse sonst erloben, komme recht gern.—Löwenbändiger: Darf ich das Gitter lodern? — Bliemchen: Ja, aber erst lassen Sie nur den Löwen raus!

— Splitter. — Gut und schlecht ist niemals recht!

Brauschule.

Eröffnung des 22sten Kursus der Schule von Wahl & Henius.

In der Aula der American Brewing Academy von Wahl & Henius fand gestern die Eröffnung des neuen, 22. Kursus statt, zu dem sich eine große Anzahl strebsamer Brauer eingefunden hatte. Nicht allein aus allen Theilen der Vereinigten Staaten waren sie zusammen gekommen, um sich an der Akademie Belehrung in ihrem Fach zu suchen, auch Kanada und Mexiko, ja selbst das ferne Japan wird im kommenden Halbjahr vertreten sein. Während die Schule bereits eine stattliche Anzahl von Schülern zu den ihren zählt, welche aus den englischen Besitzungen und aus Mexiko zum Studium nach Chicago kamen, ist Japan zum ersten Mal vertreten, und ist dies überhaupt der erste Fall, daß ein japanischer Brauer sich seine Kenntnisse auf amerikanischem Boden und nicht in einer europäischen Anstalt anzueignen sucht.

Die nachstehenden 31 Herren nehmen an dem kommenden Kursus Theil:

John Alexander, Cincinnati, O.; Percy Barton, Bellows Falls, Vt.; John Boerhalter, St. Louis, Mo.; John C. Dries, Peoria, Jll.; M. Fujita, Sapporo, Japan; August L. Gerst, Nashville, Tenn.; H. E. Griesedieck, St. Louis, Mo.; Aug. J. Guehring, Chicago, Jll.; Benjamin Haehnle, Jackson, Mich.; John Haug, Pittsburg, Pa.; Chas. Hill, Trenton, N. J.; Peter Jontzer, Edwardsdale, Pa.; C. J. Kapps, Kaslo, B. C.; Wilhelm Koch, Chicago, Jll.; Louis L. Laugel, St. Louis, Mo.; Chas. Lingelbach, Oconto, Wis.; Peter Moeller, Chicago, Jll.; Otto L. Mueffel, South Bend, Ind.; Gustave Probst, St. Louis, Mo.; Wilhelm Raub, Pittsburg, Pa.; Otto Schaffhauser, Philadelphia, Pa.; John Michael Schorr jr., Waterloo, Jll.; Max Schubert, San Antonio, Texas; Wm. Schuehle, Mazatlan, Mexiko; John A. Seibold, New Philadelphia, O.; Paul Tesmer, Chicago, Jll.; Jacob Vogtmann, Chicago, Jll.; Karl Wagner, Philadelphia, Pa.; Geo. Weber, Spokane, Wash.; Hy. A. Wimberg, Evansville, Ind.; L. E. Yoerg, St. Paul, Minn.

Dr. Wahl begrüßte die Herren im Namen der Lehrer des Instituts und setzte in längerer Ansprache ihnen die Ziele der Schule auseinander und die Hilfsmittel, mit welchen diese Ziele erreicht werden. Dr. Henius schloß die offizielle Feier mit einigen eindringlichen Worten der Ermahnung, vom ersten Tage an alle Kraft auf die bevorstehende Arbeit zu richten. Lehrer und Schüler, sowie die zu der Feier erschienenen Gäste blieben hierauf noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung vereint.

Muß nun Stallarbeit thun.

Ein alter Rekrut ist, wie das „Elf. Tageb." berichtet, dieser Tage beim kurmärkischen Dragonerregiment in Kolmar wieder eingestellt worden. Der Mann hatte schon vor 13 Jahren seine Dienstzeit begonnen, war nach acht Monaten über die Grenze desertirt und hatte acht Jahre in der Fremdenlegion, und zwar sechs in Algier und zwei in Tongking, abgedient. Später hatte er fünf Jahre lang sein Brot als Eisenbahnarbeiter verdient, bis ihm das nicht mehr behagte und er sich der Behörde in Säckingen stellte. Diese schickte ihn zu seinem verlassenen Dragoner-Regiment, bei dem er jetzt, 35 Jahre alt, neu eingetreten ist und nun untergeordneten Dienst, wie Stallarbeit, thun muß.

— Ein Held. — A.: „Keift Ihre Frau immer noch so über Ihr spätes Nachhausekommen?" — B.: „Nee, das hab' ich ihr abgewöhnt." — A.: „Na, nu, wie ist Ihnen denn das gelungen?" — B.: „Ganz einfach — ich gehe Abends nicht mehr aus."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Großbritannien bloßgestellt.

Noch immer kann man sich in Europa über die perfiden Versuche der Briten nicht beruhigen, sich als den einzig wahren und echten Freund der Ver. Staaten aufzuspielen. Obwohl die britische Regierung amtlich denn doch nicht das Märchen zu bestätigen wagte, daß nur ihr entschiedener Einspruch das Zustandekommen einer europäischen „Koalition" gegen die Ver. Staaten verhindert hätte, so deutete sie immerhin an, daß sie der Republik einen nicht unwichtigen Dienst geleistet zu haben glaube. Der Staatssekretär des Auswärtigen erklärte im Parlamente auf eine Anfrage des Abgeordneten Norman, Großbritannien habe sich zwar an einer gemeinschaftlichen Note betheiligt, welche der Washingtoner Regierung die schiedsgerichtliche Schlichtung ihrer Streitigkeiten mit Spanien empfahl, als aber später wieder ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Mächte in Anregung gebracht wurde, welches als unfreundschaftliche Einmischung hätte gedeutet werden können, da habe Großbritannien seine Mitwirkung rundweg verweigert, und in Folge dessen sei der ganze Plan in die Brüche gegangen. Von wem die besagte „Anregung" ausgegangen sein sollte, glaubte der Minister nicht sagen zu dürfen, doch ergänzten die der Regierung nahestehenden Zeitungen seine Auslassung, indem sie mit Fingern auf Deutschland sowohl wie auf Frankreich deuteten. Die britische Presse, die noch viel perfider ist, als das amtliche Albion, weil sie Niemand zur Verantwortung ziehen kann, war durch die Ankündigung, daß der Bruder des deutschen Kaisers demnächst die Ver. Staaten besuchen werde, in eine wahrhaft sinnlose Wuth versetzt worden. Der bevorstehende Zusammenbruch ihrer jahrelang betriebenen Verhetzung ließ sie alle ruhige Ueberlegung vergessen. Sie nannte den deutschen Kaiser einen gewissenlosen Heuchler und politischen Taschenspieler, ermahnte das amerikanische Volk, sich durch seine Kniffe nicht bethören zu lassen und kam immer wieder auf die „erprobte" britische Freundschaft zurück.

Da die deutsche Regierung als solche auf diese Preßangriffe nichts erwidern durfte, so unternahm es endlich eine deutsche Zeitung, die englischen Kollegen zurecht zu weisen. Die „Kreuz-Zeitung", die wahrlich nicht der Liebäugelei mit den Ver. Staaten verdächtigt werden kann, hat einen mit Aktenstücken belegten Aufsatz veröffentlicht, durch den die Doppelzüngigkeit Großbritanniens bewiesen wird. Nach ihrer Darstellung, die von der deutschen Regierung seither bestätigt worden ist, wendete sich Spanien in seiner Bedrängniß zuerst an Deutschland. Im Februar 1898 ersuchte es die deutsche Regierung, sich an die Spitze einer Bewegung „zum Schutze des monarchischen Prinzips" zu stellen. Die Antwort war eine entschiedene Weigerung. Desgleichen weigerte sich die deutsche Regierung einen Monat später, sich an einer von Oesterreich angeregten Einmischung zu betheiligen. Auch nach der Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havanna ließ sie der spanischen Regierung durch ihren Gesandten mittheilen, daß sie nicht in der Lage sei, eine Kriegserklärung der Ver. Staaten zu verhindern. Trotzdem wurden immer wieder Versuche gemacht, Deutschland und den Dreibund zu einem Einspruche zu bewegen, und endlich wurde der deutsche Gesandte in Washington angewiesen, sich an der Ueberreichung der von Oesterreich vorgeschlagenen gemeinschaftlichen Note zu betheiligen, falls alle anderen Großmächte mitwirkten. Die betreffende Note wurde (Dank der Unerfahrenheit des Staatssekretärs Day, der die Botschafter "in corpore" vorließ) am 7. April wirklich überreicht, und eine Zeitlang schien es, als ob der Krieg abgewendet werden könnte, aber die Diplomaten ließen sich nicht täuschen. Da schlug Großbritannien am 14. April vor, den Ver. Staaten nochmals eine gemeinschaftliche Note zu überreichen und ihnen zu erklären, daß nach der Auffassung der Mächte ihre bewaffnete Einmischung in die kubanischen Angelegenheiten unberechtigt wäre. Dieser Schritt wurde durch Deutschlands entschiedene Weigerung vereitelt, und 14 Tage später brach der Krieg aus.

Somit wäre allerdings eine europäische „Koalition" gegen die Ver. Staaten im Werke gewesen, aber statt von Deutschland, Oesterreich oder Frankreich wäre sie von Großbritannien in Anregung gebracht worden. Desgleichen soll Großbritannien nach dem Siege Deweys ängstlich bemüht gewesen sein, einen sofortigen Friedensschluß herbeizuführen, damit die Ver. Staaten sich nicht auf den Philippinen festsetzten. „Denn keiner Macht war das Eindringen der Ver. Staaten in den Stillen Ozean widerwärtiger, als den Engländern."

Die letzte Bemerkung ist "the unkindest cut of all". Sie lenkt nämlich die Aufmerksamkeit der Ver. Staaten auf unbestreitbare Thatsachen hin, welche die Glaubwürdigkeit der „Kreuz-Zeitungs"-Geschichte in den Augen aller denkfähigen Menschen erhöhen müssen. Das deutsche Reich hat sich seit seiner Begründung immer nur um seine eigenen Angelegenheiten gekümmert und durch den Mund Bismarcks verkündet, daß ihm die ganze orientalische Frage nicht so viel werth sei, wie die Knochen eines einzigen pommer'schen Landwehrmannes. Großbritannien dagegen hat sich seit Jahrhunderten in allen Welttheilen als oberster Gebieter aufgetrumpft und namentlich das Meer als sein alleiniges Eigenthum in Anspruch genommen. Insbesondere hat es von jeher das Wachsthum der Ver. Staaten mit neidischen Augen betrachtet und so viel wie möglich zu hemmen versucht. Ist es unter diesen Umständen glaubhaft, daß Deutschland, dem sogar Konstantinopel „Wurst" ist, sich gerade wegen Kubas aufgeregt haben sollte, und daß Großbritannien, das nach seiner Meinung „die Wogen beherrscht", die Konkurrenz der Ver. Staaten im Weltmachtgeschäfte noch unterstützt und gefördert haben sollte? Das amerikanische Volk müßte sehr dumm sein, wenn es sich diese Fragen nicht richtig beantworten könnte.

Wie wär's mit einem Versuch?

Aus Alabama wird gemeldet, daß volle 20 Prozent der im Uebrigen stimmberechtigten weißen Bürger des Staates es unterließen, die Wahlsteuer zu bezahlen, die dem Gesetze nach jeder Bürger, der in der Gouverneurswahl im Herbst seine Stimme abgeben will, bis zum 31. Januar entrichtet haben muß. Die Wahlsteuer beträgt $1 für zwei Jahre, es haben sich also 20 Prozent der weißen Bürger des Staates ihres Stimmrechts begeben, um je $1 zu sparen, und da fast die gesammte schwarze Bevölkerung durch die neue Verfassung von der Wahl ausgeschlossen ist, wird es im Herbste ein sehr schwaches Votum geben.

Alabama hat die Wahlsteuer soeben erst eingeführt und seine Gesetzgeber glaubten recht klug zu handeln, als sie die Bezahlung derselben so lange Zeit vor der Wahl verlangten, denn man hat in andern Staaten, welche das Stimmrecht von der Bezahlung einer „Polltax", bezw. dem Vorweisen von Steuerquittirungen abhängig machen, aber die Bezahlung der Wahlsteuer bis kurz vor der Wahl gestatten, die Erfahrung gemacht, daß die Wahlsteuer mächtig zur Stärkung der Parteimaschinen beiträgt, indem der freie Bürger es in der Regel diesen überläßt, die Wahlsteuer für ihn zu bezahlen. So ist es in Pennsylvania. Dort denkt kein „vernünftiger" Mensch daran, die Wahlsteuer aus eigener Tasche zu bestreiten und wer's doch thun wollte, der würde als dumm verlacht — so war's dort wenigstens bis vor wenigen Jahren. Das haben die Staatsmänner von Alabama vermeiden wollen und es scheint ihnen gelungen zu sein, sie haben dafür aber die Erfahrung gemacht, die man überall da machte, wo man eine Wahlsteuer verlangte, welche die Bürger selbst bezahlen müssen — Tausende von Bürgern verzichteten lieber auf das Stimmrecht, als daß sie das kleine Geldopfer brachten.

Es mag traurig sein, daß das Wahlrecht, das so schwer errungen werden mußte, wo es besteht, und so heiß angestrebt wird, von allen Denen, die es nicht haben, von so vielen Tausenden so gering geschätzt wird, daß sie die kleine Ausgabe von $1 für zwei Jahre scheuen, sich seine Ausübung zu sichern. Das Stimmrecht ist das höchste Gut der Bürger. Das amerikanische Stimmrecht stempelt seinen Besitzer politisch zum Souverän. Der Wahltag soll des Bürgers Ehrentag sein und der Gang zum Stimmplatz soll ihm sein liebster, stolzester Gang sein, bei dem er das schöne Bewßtsein haben soll, daß er politisch keinen anderen Herrn hat, als den Willen der Mehrheit des Volkes, von dem er ein Theil ist. Man sollte es nicht für möglich halten, daß sich Tausende ohne Noth dieses schönen Rechts begeben können. Aber der Mensch schätzt eben hauptsächlich das, was er nicht hat — zumeist das, was ihm vorenthalten wird — und mißachtet es, nachdem es ihm geworden. Die Polltax-Erfahrung, die man in Alabama usw. machte, bestätigt nur eine alte Wahrheit, und es ist doch mindestens sehr die Frage, ob es im Interesse der Wohlfahrt des Staates zu beklagen ist, wenn dank einer Wahlsteuer das Votum so stark zusammenschmilzt, wie aus Alabama gemeldet wird. Bei Leuten, die ihr Stimmrecht so gering achten, daß sie einem Dollar zuliebe darauf verzichten, darf man doch wohl nicht viel Interesse für die öffentlichen Fragen voraussetzen, und da, wo das Interesse fehlt, auch das Urtheil voraussichtlich nicht weit her sein kann, mag der Staat durch das Wegbleiben der Leute, welche das kleine Opfer scheuen, viel mehr gewinnen, als verlieren. Die Gleichgiltigen und Interesselosen werden immer Diejenigen sein, die sich am leichtesten für eine schlechte Sache gewinnen lassen.

Es wäre gewiß interessant zu beobachten, welche Wirkung eine Wahlsteuer, welche die Bürger wirklich selbst zu bezahlen hätten, hier in Chicago haben würde. In einer Stadt, wo das Interesse an allen öffentlichen Fragen und die „Wahllust" angeblich so groß ist, daß die Bürgerschaft zu Hunderttausenden nach dem Referendum schreit, — das aber auch angeblich — sollte eine Wahlsteuer keine nennenswerthe Verringerung des Votums zur Folge haben — vielleicht käme es aber doch anders.

Die Philippinen als Versuchskaninchen.

Wie dem Märchenprinz die goldenen Aepfel im Schlafe in den Sooß fallen und gütige Feen über ihn wachen und ihm helfen, alle Gefahren abzuwehren, die ihn bedrohen mögen, so hat bekanntlich eine gütige Vorsehung — destiny — dem braven Onkel Sam ohne sein Zuthun ein großes Inselreich in die Tasche gesteckt, und als er von einer gewaltigen Macht schwer bedroht wurde, haben gute Feen ihre starken Hände über ihn gebreitet und erklärt, diesem süßen Jungen darf nichts geschehen. Er hatte damals gar keine Ahnung von Letzterem, aber heute weiß er's, daß gute Feen und böse Hexen um ihn kämpften; es ist ihm nur noch nicht ganz klar geworden, wer die guten Feen waren, denn nun will jede Macht die Fee und keine die Hexe gewesen sein.

Er hat sich bisher noch nicht so recht über das große „Destiny"-Geschenk freuen können; es liegt ihm so schwer in der Tasche, daß er es mit beiden Händen festhalten muß und nicht so recht weiß, was er damit anfangen und wie er auf seine Kosten kommen soll. Ketzer am „Destiny"-Glauben haben erklärt, das Geschenk sei ein Wespennest, das nichts Gutes, sondern nur Schaden bringen könne; Kleinmüthige haben deshalb schon angerathen, es wegzuwerfen, und es wurde den Rechtgläubigen immer schwerer solchen Angriffen zu widerstehen, denn es muß leider zugestanden werden, daß das herrliche Geschenk Gutes noch nicht brachte und die Aussichten für die Zukunft immer schlechter statt besser wurden. So war's bis gestern; jetzt ist es anders. Jetzt muß jeder Gerechte zugeben, daß daß Geschenk wenigstens ein Bienenkorb ist. Bienen stechen wohl auch, aber wer's versteht, mag aus dem Bienenstock süßen Honig ziehen. Gouverneur Taft hat's uns gesagt, wie das gemacht werden kann.

In seinen Zeugenaussagen vor dem Philippinen-Ausschuß des Senats erklärte Gouverneur Taft gestern, die philippinischen Frauen seien den Männern weit überlegen und hätten, im besten Sinne des Wortes, die Hosen an; sie, die Frauen, seien die Macher; sie seien die thatkräftigen Leiter aller Angelegenheiten und Unternehmungen, und wenn man beabsichtige, den Filipinos irgendwelche politische Autorität—„Home Rule" und das Stimmrecht — zu geben, so solle man, das habe auch der spanische Erzbischof auf den Philippinen gesagt, das weibliche Geschlecht damit betrauen!

Heureka! Es ist gefunden! Jetzt wissen wir warum die Vorsehung die Philippinen dem Onkel Sam in die Tasche steckte. Alle bisher laut gewordenen Vermuthungen waren falsch. Nicht, damit der Republik Macht größer werde, nicht damit sie gewaltige Reichthümer aus den Inseln ziehe oder dieselben ihr als Ausfallthor gegen China dienen könnten, wurden sie uns von der Vorsehung geschenkt, auch nicht, damit wir sie zivilisiren und ihre Bewohner zu guten Menschen erziehen, denen Lug und Trug und Heimtücke ein Greuel ist, sondern — damit sie uns als Versuchskaninchen dienen können, wurden sie uns in die Hände geliefert! So war's nun doch ein Feengeschenk, denn die Weiberherrschaftfrage ist ja eine Frage, die hierzulande immer mehr und mehr zur Lösung drängt, an deren Lösung wir uns aber nicht wagen mögen, weil sie uns so sehr gefährlich scheint. Probiren geht aber über studiren. Die Wissenschaft der Neuzeit hat ihre großen Erfolge dem Experimentiren zu danken. Durch Versuche an Meerschweinchen, Kaninchen, Hunden und Schafen haben wir die Wirkung von Giften und Heilmitteln erprobt, um sie dann erst — nachdem sie sich bewährt — an unserem eigenen theuren Körper anzuwenden. Das Frauenstimmrecht und im weitern Sinne die Weiberherrschaft ist schon seit Langem als das Allheilmittel für unsere zahllosen politischen, sozialen und wirthschaftlichen Schäden angepriesen worden, aber man war sich noch nicht einig über die Wirkung des Mittels und es schien zu gefährlich, es gleich am eigenen Leibe auszuprobiren. Aber an Anderen versuchen — das thut nicht weh, und die Philippiner müssen so still halten, wie das Kaninchen, an dem der Arzt herumschneidet, oder dem er ein Tränklein einspritzt, — wir haben sie ja in der Hand.

Daß man auch nicht schon viel früher auf den Gedanken gekommen ist, daß die Vorsehung uns die Philippinen in die Hand legte, damit sie uns als Versuchskaninchen dienen können! Sie sind ja als solches so gut und passend, wie man's sich nur wünschen kann. Der Unterschied zwischen dem Amerikaner und dem Filipino ist ja bei weitem nicht so groß, wie der Unterschied zwischen einem Menschen und einem Meerschweinchen, oder selbst Schaf. Nach der Schilderung, die Herr Taft von den Philippinern entwirft, ist er sogar ganz außerordentlich gering. „Alle philippinischen Volkshaufen sind", sagte er, ebenfalls gestern, „anständigen und ordentlichen Benehmens und die Leute sind höflich. Der Filipino zeigt auch Befähigung für geschickte Arbeit, nur hat er wenig Sinn für das Maschinenwesen. Er ist aber nicht so fleißig, wie behauptet wird. In der That, es gibt Viele unter ihnen, die Arbeit bekommen könnten, aber nicht danach suchen." Ueber die Ehrlichkeit, bezw. Unehrlichkeit der Filipinos sei viel Unwahres und Uebertriebenes gesagt worden. Sie seien weder so gut, noch so schlecht, wie man sie gemacht habe. Viele seien wegen Diebstahl verhaftet worden, und man hätte auch wegen Verrath und Täuschung Anklagen gegen sie erhoben. Daß einige von ihnen unehrlich und andere scheinheilig seien, daß sei wahr, aber es sei nicht wahr, daß Alle diese Eigenschaften zeigten, und so weiter.

Wer ehrlich sein will, der muß zugeben, daß diese Schilderung auch so ziemlich für die Amerikaner zutrifft; auch unter uns gibt es Leute, die arbeiten könnten und nicht wollen, Leute, die stehlen, lügen und betrügen; und auch amerikanische Volkshaufen benehmen sich in der Regel anständig, wenn auch die Höflichkeit der Einzelnen nicht weit her sein mag. Der größte Unterschied scheint darin zu liegen, daß den Filipinos der Sinn für das Maschinenwesen abgeht, der bei den Amerikanern so ausgesprochen ist, daß sie nicht einmal in der Politik ohne Maschinen sein können. Dafür haben aber die Filipinos den Sinn für Musik, der vielen Amerikanern völlig abgeht. Und dann der Hauptpunkt: Nehmen die Frauen nicht auch hier eine bevorzugte Stellung ein? Ist uns in den letzten Jahren nicht wieder und wieder erklärt worden, daß die amerikanische Frau dem Manne an Intelligenz überlegen sei, und sind nicht auch hierzulande die Frauen die thatkräftigen Leiter „von's Janze?"

Ein besseres Versuchskaninchen als die Philippinen ist gar nicht denkbar; also frisch gewagt! Man gebe den philippinischen Frauen das Stimmrecht, führe dort die Weiberherrschaft ein. Wenn sie sich auf den Philippinen bewährt, dann muß sie ohne Säumen hierzulande eingeführt werden und dann werden wir allesammt glücklich und gut sein, wie die Englein im Himmel. Das herrliche Geschenk, welches die Vorsehung dem guten Onkel Sam wider seinen Willen gegen $20,000,000 baar in den Schooß warf, wird dann seinen Zweck erfüllt haben und Niemand wird mehr sagen können, daß die Vorsehung einen großen Fehler machte, als sie uns den Philippinen-Elephanten schenkte.

Keine Tramp-Plage.

In bitterkalten Nächten waren sonst die Räume der Chicagoer Polizeistationen von Unterstandslosen überfüllt. Selbst in den Gängen des städtischen Rathhauses lagerten sie zu Hunderten. Geldsammlungen wurden zur Steuerung der Noth unter den „Enterbten" veranstaltet. Man las um diese Jahreszeit täglich in den Zeitungen von der traurigen Lage der Arbeitslosen, von den Massenbeherbergungen auf Kosten der öffentlichen Wohlthätigkeit und — von Vorschlägen, die zur Steuerung des Nothstandes gemacht wurden. Unter diesen Vorschlägen befanden sich auch einige praktische. Sie zielten darauf ab, im Winter die gewerbsmäßigen Vagabunden und Tagediebe aus Chicago fern zu halten.

Die Stadtverwaltung befolgte solchen vernünftigen Rath. Sie ordnete an, daß während dieses Winters die öffentlichen Gebäude keine Zufluchtsorte für Nachtquartiersuchende sein dürfen. Um jedoch in wirklich großer Noth befindlichen männlichen Personen ein erträgliches Dasein zu verschaffen, wurde ein „städtisches Logirhaus" in einem leerstehenden, der Stadt gehörigen Gebäude eingerichtet und die Bestimmung getroffen, daß die Gäste dieses „Heims für Mittellose" — die dasselbe aber nicht länger als vier Nächte in Anspruch nehmen dürfen— ihre Unterkunft und die ihnen Morgens und Abends verabreichte Kost nicht als eine ihnen bedingungslos gewährte Wohlthat, sondern als eine Unterstützung zu betrachten haben, die sie abverdienen müssen. Die Betreffenden wurden am folgenden Tage nach jedem ihnen gewährten Nachtquartier zu Straßenreinigungsarbeiten herangezogen.

Im städtischen Logirhaus sind 200 Betten. Man befürchtete, daß sie für die Menge der Nachtquartiersuchenden nicht ausreichen würden. Aus den Büchern des Verwalters geht jedoch hervor, daß sich selbst in den kältesten Nächten, die wir bisher hatten, nicht mehr als 180 Gäste dort einstellten und die Zahl derselben sonst unter 100, an mehreren Tagen sogar unter 50 war. Unter diesen wirklich Bedürftigen befanden sich nur wenige, die nicht in Chicago heimathsberechtigt sind. Daraus geht hervor, daß die große Armee von „Tramps", die sonst während des Winters die Stadt heimsuchte, ihr ferngeblieben ist, nachdem es bekannt geworden war, daß ihrer Arbeitsscheu diesmal in Chicago kein Vorschub geleistet und ihren Ansprüchen auf die öffentliche Wohlthätigkeit nicht entsprochen würde. Diese Sorglosen, die nicht säen, aber ernten wollen, haben „glücklichere Gefilde" aufgesucht.

(Eingesandt.)

Warum werden Beamtenverbände gegründet?

Die Angestellten in der Absendungs-Abtheilung des Chicagoer Postamts haben einen Verband gegründet und sich der Federation of Labor von Amerika angeschlossen. Dann haben sie durch den Hon. Jas. R. Mann eine Bill im Kongreß eingereicht, um ihren Arbeitstag durch das Gesetz auf 8 Stunden festsetzen und die United Association of Postal Clerks hat eine Bill einreichen lassen, welche die Löhne der Angestellten jedes Jahr um $100 erhöhen soll, bis sie einen gewissen Gehalt per Jahr erreicht haben. Wer ist Schuld daran, daß Post-Angestellte Verbände gründen? Sind es nicht die Oberhäupter des Postamtes, welche die Angestellten dazu zwingen? Ich wünsche hiermit die Leser der Abendpost in Kenntniß zu setzen, wie die Angestellten in dem Chicago Postamt behandelt werden.

In einer Rede, welche Postmeister Coyne auf einem Bankett hielt, gab er an, daß blos 500 Angestellte mehr als 8 Stunden den Tag in dem Postamt arbeiten. Es sind 1530 Angestellte im Postamt (ausgenommen die Briefträger), das Postamt ist eingetheilt wie folgt: Exekutiv-Abtheilung, Geldsendungs-Abtheilung, Registrir-Abtheilung, Nachfrage-Abtheilung, Stadt-Abtheilung mit ihren Stationen und Sub-Stationen, und die Absendungs-Abtheilung.

Die Exekutiv-, Geldsendung-, Nachfrage-Abtheilung, die „Tag-Schicht" in der Registry-Abtheilung, die „Tag-Schicht" in der Stadt-Abtheilung, sowie alle Angestellten in den Stationen, arbeiten nur bei Tage und sämmtlich weniger als 8 Stunden den Tag, ausgenommen 2 bis 3 Wochen um Weihnachten und Neujahr. Auch arbeiten diese Angestellten an Sonn- und Feiertagen nicht (mit wenigen Ausnahmen). Dagegen arbeiten die Angestellten der Nacht-Schicht in der Stadt-Abtheilung, der Nacht-Schicht in der Registry-Abth. und der Absendungs-Abth. mit 631 Angestellten (wovon ungefähr 100 Angestellte reguläre achtstündige Arbeitstage haben) mehr als acht Stunden den Tag und die meisten von ihnen müssen an Sonn- und Feiertagen arbeiten. Von allen Angestellten sind diejenigen der Absendungs-Abth. am schlechtesten ab, denn die arbeiten von 8 bis 13 Stunden den Tag und haben dazu die schwerste und ungesündeste Arbeit.

Bezüglich der Löhne ist dasselbe wahr, was ich von den Arbeitsstunden geschrieben habe. Ich kenne Angestellte, die blos 3 bis 4 Jahre im Postamt sind und einen Lohn von $1000 bis $1400 d. Jahr haben, während andere schon zehn Jahre dort sind und nur $700 bis $800 das Jahr bekommen. Wer sind diejenigen, welche die kurzen Arbeitstage und wer diejenigen, welche die besten Löhne haben? Sind es die, die am besten fähig sind, die verschiedenen Stellungen einzunehmen, oder sind es die, welche den stärksten politischen Druck auf die Oberhäupter ausüben können? Das mag der Leser für sich selbst entscheiden und beantworten. Würde z. B. die Zivildienstbehörde von Washington eine öffentliche Prüfung für alle Beamten und Vorgestellten in den Postämtern der Vereinigten Staaten anordnen und alle Papiere in Washington prüfen, so bin ich gewiß, daß zwei Drittel der höheren Beamten in dem Postamte von Chicago ihre Stellen an Leute würden abgeben müssen, die jetzt ihre Untergebenen sind. Wo bleibt da das Zivildienst-Gesetz, von dem die „Abendpost" spricht?

Der Präsident verbietet den Angestellten, die Volksvertreter um Erlösung aus ihrer schlimmen Lage zu bitten, und sagt zu ihnen: Gehet hin zum General-Postmeister, wenn ihr ein Acht-Stunden-Gesetz haben wollt; der wird den Kongreß ersuchen, ein solches Gesetz zu erlassen, wenn er es für gut findet.

Also der Angestellte weiß nicht, was gut für ihn ist! Wenn der Präsident das Recht hat, den Bundesangestellten zu verbieten, die Volksvertreter zu bitten, ein Uebel abzustellen, so hat er meiner Meinung nach auch das Recht, dem General-Postmeister vorzuschreiben, daß er die Einführung des „Achtstundentages" für alle Angestellten im Postamt anordne. Und würde dann der Fall eintreten, daß manche Angestellte länger als acht Stunden den Tag arbeiten müssen, so könnte er befehlen, dieselben für ihre Ueberzeit zu bezahlen. Aber — dann könnten doch die Postmeister ihre politischen Freunde nicht mehr belohnen!

Die Briefträger der Ver. Staaten haben ein Achtstunden-Gesetz und ein Gesetz, welches dem Briefträger für das erste Jahr $600 Gehalt, für das zweite Jahr $800 und für das dritte und alle folgenden Jahre, die er im Briefträgerdienst bleibt, $1000 Gehalt das Jahr sichert. Außerdem haben die Briefträger fast ausnahmslos Tagarbeit und so gut wie gar nichts zu lernen. Warum kann der Angestellte in der Postoffice nicht dasselbe haben? Es würde dem Volke nicht mehr kosten, wenn die Angestellten im Postamt solche Gesetze hätten. Dadurch würden nur alle Angestellten gleich behandelt werden, anstatt daß jetzt einen guten und der andere schlechten Lohn hat, und daß einer kurze und der andere lange Zeit arbeiten muß.

Ein Postangestellter.

* * *

(Wenn irgend etwas, so zeigt der Einsender höchstens, daß es nothwendig ist, auch die Postmeister selbst unter das Zivildienstgesetz zu stellen. Die Uebelstände, die er schildert, entspringen gewiß nicht dem Verdienstsystem, sondern sie sind ein Ueberbleibsel der alten Beutewirthschaft, das noch bestehen kann, weil das Verdienstsystem noch nicht richtig durchgeführt wurde und für die Postmeister nicht gilt. Daß auch die Postmeister unter das Zivildienstgesetz gestellt werden sollten, ist von der „Abendpost" schon zu unzähligen Malen gesagt worden.

Die Redaktion.)

Deutsche Vorstellungen in Paris.

Arthur Gerlach, der Leiter der akademischen Theaterabende der Leipziger „Finkenschaft", ist mit Empfehlungen des Grafen Hochberg nach Paris abgereist, um Vorbereitungen für eine Reihe von Vorstellungen zu treffen, die im März oder im April seitens der Leipziger Studenten in der französischen Hauptstadt geplant sind. Als „Star" der Truppe wird Matkowsky mitwirken.

So weit bis jetzt etwas von der Idee bekannt ist, handelt es sich um Aufführungen der „Räuber" und anderen Klassikervorstellungen, bei denen auch andere Mitglieder der Berliner königlichen Bühne mitwirken sollen. Der Gedanke, die deutsche akademische Jugend bei einem solchen künstlerischen Unternehmen zu betheiligen, ist in jedem Falle interessant und vielleicht auch ganz zeitgemäß.

Todes-Anzeige.

Am 6. Februar, Morgens 6 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager im Alter von 46 Jahren und 4 Monaten der Bäckermeister

Paul Stuehler,

geliebter Gatte von Augusta Stuehler und Bruder von Hugo Stuehler. Die Ueberführung der Leiche in das Krematorium auf Graceland findet Sonntag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 887 N. Western Ave., statt. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Maria Bluhm

am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 442 N. Paulina Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bluhm, Gatte.
John W. Bluhm, Sohn.
Emma Bluhm, Schwiegertochter.
Mary Roth, Tochter.
Henry Roth, Schwiegersohn.

Jährlicher 5c und 10c-Verkauf

...in...

Sidders General Merchandise FAIR
285 E. NORTH AVE.

Freitag, 7. Februar ...und... Samstag, 8. Februar

ist jetzt im Gange. Beste Werthe des Jahres.—Versäumt dieselben nicht.—
Wir führen hier nur einige von den Tausenden der Offerten an.

- Kämme—7zöllige Horn-Kämme, mit Metall-Rücken, unsere 10c Sorte, bei diesem Verkaufe ... 5c
- Dinner-Teller oder Suppenteller—Weißer Halb-Porzellan, volle Größe, einfache oder gezackte Kanten, bei diesem Verkaufe ... 5c
- Masken—Vorhänge-Masken, alle Farben, Auswahl bei diesem Verkauf, 3 für ... 5c
- Theelöffel — Weißmetallene Theelöffel, laufen nicht an, bei diesem Verkaufe 6 für ... 5c
- Messer und Gabeln—Coco Griffe, Stahlklingen, bei diesem Verkaufe für ein Messer und eine Gabel ... 5c
- Salz- und Pfeffer-Behälter—extra groß, Nickel-Top, klares Glas, die 10c Sorte, für ... 5c
- Lampen-Brenner—Nr. 1 oder Nr. 2 messingene Brenner, die bestgemachten, Auswahl für ... 5c
- Ber-Papier—24 Bogen feines Schreibpapier und 24 Kouverts in einer fancy Schachtel, für ... 5c
- Mehlsiebe, schweres Blech, zum Drehen an den Seiten oder am Ende, für diesen Verkauf ... 5c
- Graters, Cream City runde Graters, 3 Graters in einem, für ... 5c
- Ofen-Schwärze—Auswahl von E. Z. oder A. B. Schwärze, für diesen Verkauf ... 5c
- Toilettenpapier—3 Rollen einer guten Sorte Papier, für diesen Verkauf ... 5c
- Spitzen-Shelfpapier—alle Farben, sehr breit, fancy Muster, 20 Yards für ... 5c
- Aschen-Siebe — 12 bei 14zölliger schwerer Holzrahmen, schwerer Drahtboden, für diesen Verkauf ... 5c
- Crumb Tray und Scrapers—Silverine Finish, für diesen Verkauf ... 5c
- Japanische Zahnstocher—ein extra feiner Zahnstocher in fancy Schachteln, für diesen Verkauf, 2 Schachteln für ... 5c
- Fleisch-Platten—11 Zoll lang, weißes Porzellan, für diesen Verkauf ... 10c
- Fenster-Rouleaux, — 6 oder 7 Fuß lang, bester Filz, mit Spring Roller und Brackets, vollständig für ... 10c
- Zahnbürsten—französische Borsten, schwerer Beingriff, für diesen Verkauf ... 10c
- Gas-Mantles—Der wohlbekannte Cosmopolitan Mantel Nr. 1 — für diesen Verkauf zu ... 10c
- Spiegel—7 bei 9 Zoll, amerikanisches Glas — 1-zölliger Rahmen — für diesen Verkauf ... 10c
- Lampen-Brenner—Climax Nr. 3, bester Brenner im Markte — für diesen Verkauf ... 10c
- Dominos—importirt, schwarz gepreßte Rückseite, die 25c Sorte — für diesen Verkauf ... 10c
- Chatelain Bags—Mädchen-Größe, in assortirtem farbigem Leder mit fancy steinbesetztem Beschlag, für ... 10c
- Blecherne Saucepfannen, verzinnt, sehr schwer gearbeitet, vier Quarts, für diesen Verkauf ... 10c
- Geschirrschüsseln—10 Quart schwere „pieced" blecherne Geschirrschüsseln, bei diesem Verkaufe ... 10c
- Lunch-Boxes—Schwer lackirtes Blech, zum Zusammenfalten, bei diesem Verkaufe zu ... 10c
- Stew-Pfannen—3 Quart Größe, schwer verzinnt, langer Griff, bei diesem Verkaufe zu ... 10c
- Wasser-Eimer—10 Quart blechene Flaring Eimer, speziell für diesen Verkauf zu ... 10c
- Oelkannen—1 Gall. schwere Blech-Oelkannen mit Screw Top, bei diesem Verkaufe zu ... 10c
- Seife-Bargain—2 Stücke Fairy Seife und 2 Stücke Sidder's Fair Seife, alles für ... 10c
- Waschkörbe—Diamond Splint Waschkörbe, gute Größe, bei diesem Verkaufe ... 10c
- Tassen und Untertassen, dekorirter englischer Porzellan, das Paar zu ... 10c

Valentines. Comic's 8 Stück für ... 1c. Wir führen das vollständigste Lager in der Stadt von 2 f. 1c, aufw. bis 2.48

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Gattin

Paulina Thiemer

am Dienstag, den 4. Februar, im Alter von 61 Jahren nach langem schweren Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 258 Noble Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Thiemer, Gatte.
Eda Steffke, Tochter.
Eddie, Emil und Theodore Steffke, Enkeln, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Großvater und Schwiegervater

Fritz Jacobs

im Alter von 86 Jahren und 4 Tagen am Mittwoch, den 5. Februar, Morgens um 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 16 Melrose Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm und Dorothea Rhode nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Zepf,

im Alter von 68 Jahren und 4 Monaten am 5. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 8. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 122 West Lake Straße, nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Zepf, Gattin, nebst Kindern.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Wilhelm Kohler

nach langem Leiden im Alter von 26 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 123 West 43. Str., nahe State Str., am Sonntag Morgen um 9 Uhr nach Waldheim. Tief betrauert von:

Bena Kohler, Mutter.
Joseph, John und Maria Kohler, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Amalia Dreier

im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 44 St. Michaels Court nach der St. Michaels-Kirche und von da nach St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Dreier, Gatte.
Florentine Nigg, John Seagler, Joseph Dreier, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Ida Hoffmeister

am Dienstag, Abends 9:15 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von 16 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 9. Febr., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1004 Girard Str., nach der Bethlehem-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof.

Die trauernden Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Boeckmann

im Alter von 42 Jahren, 5 Monaten und 15 Tagen am Mittwoch, den 5. Febr., Nachmittags 4 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 719 West Erie Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

dofr **Maggie Boeckmann.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry B. Kooi

im Alter von 45 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 222 Ost Belmont Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina B. Kooi, Gattin.
Harry B. und Martha B. Kooi, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Maria Anna Billich,

nach langem, schweren Leiden Nachts um 2 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Februar, um halb 11 Uhr, vom Trauerhause, 3006 Emerald Ave. Der trauernde Gatte:

Wm. G. Billich und Kinder.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa No. 33.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

John Boeckmann

am 5. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 719 West Erie Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, Schweim's Halle.

Wilhelm Beimdt, Meister.

Danksagung.

Dem Orden der Hermannsschwestern sage ich hiermit für die schnelle und prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meine verstorbene Gattin den herzlichsten Dank.

Peter Hallwachs.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Julius H. Patz

am Dienstag, den 4. Februar, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1063 West 12. Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Patz, Gattin.
Theodore, Helene, Henry Patz und Clara Krieg, Kinder.
William G. Krieg, Schwiegersohn.
Rosa Patz, Schwiegertochter.
Julius, Christ. und Wilhelm Westphal, Schwäger.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Louis Müller

am 4. Februar, um 10 Uhr Morgens, im Alter von 48 Jahren und 17 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Febr., um halb 12 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1063 West 19. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Müller, geb. Troike, Gattin.
Louise, Anna, Rosa, Peter, Louis und Karl Müller, Kinder.

mi,do

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dosodblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Geschäftsführer ... Siegmund Selig
Sonntag, den 9. Februar 1902.
21. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Mal:
Deutschlands größter Bühnen-Erfolg.
Rosenmontag.
Offiziersstück in 5 Akten von Oscar Erich Hartleben.
180 Mal hintereinander am deutschen Theater in Berlin gegeben.
Sitze jetzt zu haben. dosaso

Coliseum 3 Wochen 10 Vorm. bis 11 Uhr Abends.
Zweite jährliche
SPORTSMAN'S SHOW
der „International Forest, Fish and Game Association" — 3 Wochen, 10 Vorm. bis 11 Abends.
Eintritt 50c. Kinder, 10 Vm. bis 2 Nm., 15c

5. grosser Preis-Maskenball
veranstaltet vom 1,6fb
Douglas Frauen-Verein
....in der....
Vorwärts Turn-Halle,
1168—1170 West 12. Straße,
am Samstag, den 8. Febr. 1902. — Anfang 8 Uhr.—Tickets 50c pro Person, Gallerie 25c.

Zehnter Preis-Maskenball
veranstaltet von den
Logen des 1. Distrikts der Nordwestseite D. O. H.
Samstag Abend, den 15. Februar 1902, in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c pro Person. Auf Preise Reflektirende müssen vor 10 Uhr in der Halle zu sein. 30ja,6,13fb

Crosse Narrensitzung
veranstaltet vom
Westseite Turn-Verein.
am Samstag, den 8. Februar, in der Westseite Turnhalle, 770—778 West Chicago Avenue.

Achtung, Wenzelritter!
Am Sonntag, den 9. Febr., werde ich in meinem Haupt-Geschäftslokal,
146-148 S. Clark Str., nahe Madison, ein großes
...SKAT-TOURNIER...
veranstalten. Die ganze Einsatz-Summe wird dabei zur Vertheilung kommen.
Anfang des Turniers 3 Uhr Nachm.—Eintritt $1.00.
Es wird nach den vom Nord-Amerikanischen Skatverband angenommenen Regeln gespielt werden.
8—8fb **Fred Potthast.**

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 11. Februar d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
24jantglX 191 Ost North Ave.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

Lokalbericht.

Pearson muß abdanken.

Professor Charles W. Pearson wird, falls der Bericht des mit seinem Fall betrauten Untersuchungskomites von dem Vollziehungs-Ausschuß der Northwestern-Universität gutgeheißen werden sollte, ersucht werden, sein Lehramt an der methodistischen Bildungsanstalt niederzulegen. Diese Entscheidung wurde gestern Abend nach einer zweistündigen geheimen Sitzung des Komites getroffen. Die Mitglieder desselben sind: Dr. Daniel Bonbright, Dr. Robert D. Sheppard und M. H. Wilson.

Der Hauptsache nach wird der Professor in dem Komitebericht beschuldigt, sich einer Verletzung des Anstandes schuldig gemacht zu haben, indem er die Fehlbarkeit der Bibel offen erklärte, während er ein Lehramt an der Northwestern-Universität bekleidete, einer Anstalt, die hauptsächlich durch Beiträge der Methodisten aufrecht erhalten wird. Es wird ihm gerathen, sich eine Lehrerstelle in einer Anstalt zu verschaffen, wo er unbeschadet seiner liberalen Anschauung thätig sein kann. Die Trustees der Universität werden auf diesen Grund hin ersucht werden, auf Abdankung des Professors zu dringen.

Es herrscht wenig Zweifel darüber, daß dieser Bericht von dem Vollziehungs-Ausschuß der Trustee-Behörde gut geheißen werden und daß sich die Behörde selbst der Entscheidung des Komites anschließen wird. Der Universitätssekretär Frank P. Crandon erklärte gestern, daß sämmtliche Mitglieder des Trusteekörpers sich bereits gegen Pearson erklärt hätten.

Professor Pearson ist ein Abiturient der Universität, in welcher er nun seit über zehn Jahren als Lehrer wirkt.

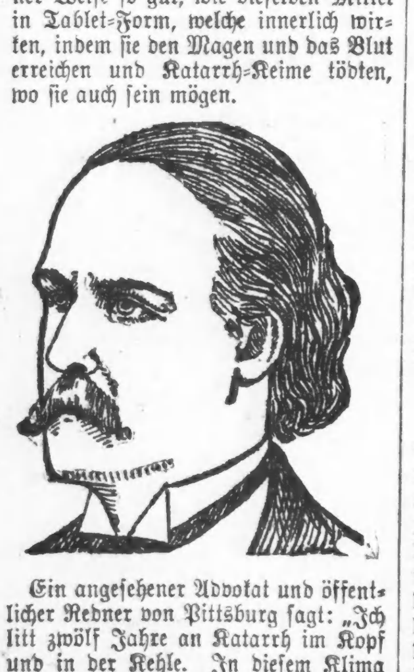
Eine ideale Medizin.

Eine neue Entdeckung die Katarrh jeder Art heilt.

Das Tablet ist die ideale Form zur Verabreichung von Medizin, aber bis vor Kurzem hatte man nicht versucht, wirksame Katarrh-Tablets herzustellen. Es gibt jetzt aber ein ausgezeichnetes und angenehmes Mittel gegen Katarrh, in Tablet-Form, bekannt als Stuart's Katarrh-Tablets, das von Apothekern verkauft wird. Es ist nach den neuesten Entdeckungen in der Medizin für die Heilung von Katarrh zusammengesetzt und die Resultate von seiner Anwendung sind höchst befriedigend. Die altmodische Behandlung von Katarrh geschah mittelst Inhalers, Waschungen, Douches, Sprays etc. Später wurden innerliche Heilmittel mit größerem Erfolge angewandt, aber, da sie in flüssiger oder Pulver-Form kamen, war ihre Anwendung sehr unbequem und, wie alle Arzneien in flüssiger oder in Pulver-Form, verloren sie ihre Heilkraft, sobald sie der Luft ausgesetzt waren.

Stuart's Katarrh-Tablets enthalten Antiseptics in konzentrirtester Form: Red Gum, Blutwurzel etc., die die Katarrh-Keime im Blut und den Schleimhäuten tödten und sind in dieser Hinsicht völlig wissenschaftlich und modern, den alle Aerzte stimmen jetzt überein, daß Katarrh eine Blutkrankheit ist und örtliche Behandlungen nur vorübergehende Wirkung haben können.

Die Anwendungen von Einathmern, Einspritzungen und Waschungen sind nutzlos und unbequem und sind in keiner Weise so gut, wie dieselben Mittel in Tablet-Form, welche innerlich wirken, indem sie den Magen und das Blut erreichen und Katarrh-Keime tödten, wo sie auch sein mögen.



Ein angesehener Advokat und öffentlicher Redner von Pittsburg sagt: „Ich litt zwölf Jahre an Katarrh im Kopf und in der Kehle. In diesem Klima scheint es unmöglich zu sein, ihn los zu werden. Das fortwährende Tropfen von Schleim von der Nase in die Kehle verursachte Entzündung und Heiserkeit, was mich bedeutend bei öffentlichen Reden hinderte. Jeden Morgen mußte ich eine Stunde lang husten, schnauben, spucken und niesen, ehe ich an meine Arbeit denken konnte und hierdurch wurde nach und nach Magenkatarrh hervorgerufen, mein Appetit wurde schlecht, die Verdauung schwach, und ein übler Athem, welcher mir äußerst lästig wurde, stellte sich ein. Mein Arzt rieth mir, Stuart's Katarrh-Tablets zu versuchen und ich gebrauchte sie zwei Monate lang und war überrascht, als ich fand, wie schnell sie meinen Kopf, Kehle und Magen reinigten und ich empfehle sie ohne Zögern. Sie schmecken nicht nur gut, sondern wirken auch auf die Wurzel des Uebels, denn seit ich dieselben gebrauchte, hatte ich keine Spur von Katarrh mehr.

Apotheker verkaufen Stuart's Katarrh-Tablets zu 50 Cents für ein volle Größe Packet.

Man kann sie in der Tasche tragen und sie jederzeit nehmen und so oft, wie gewünscht, da sie kein Kokain, Quecksilber oder andere schädliche Drogen enthalten. feb,4,6,8

Gegen Recht und Billigkeit.

Die „Manufacturers' Ass'n" nimmt Anstoß an der neuesten Forderung der Telephone Co.

Der Marshall Boulevard soll jetzt endlich in Stand gesetzt werden.

Die Grundeigenthumsbörse will eine bestimmte Höhengrenze für Neubauten beibehalten wissen.

Eine Pontonbrücke über den Fluß an State Straße geplant.

Der frühere Richter Thomas A. Moran, einer der Rechtsberather der Illinois Manufacturers Association, ist überzeugt davon, daß die Entscheidung von Richter Tuley, wonach die Telephongesellschaft jährlich ihren Kunden nicht mehr als $125 berechnen darf, in allen Instanzen bestätigt werden wird. Wenn die Telephongesellschaft wirklich bis an den höchsten Gerichtshof des Landes geht, so wird der Fall vor Ablauf von zwei oder drei Jahren nicht erledigt werden, und inzwischen soll jeder Kunde, so verlangt es die Gesellschaft bekanntlich, Sicherheit dafür stellen, daß er die betreffende Summe nachzahlen werde, sollte die Gesellschaft schließlich doch Recht behalten. Sekretär Glenn von der Illinois Manufacturers Association ist der Ansicht, daß es gegen Recht und Billigkeit geht, wenn die Gesellschaft jetzt Sicherheit für eine etwaige Nachzahlung von ihren Kunden fordere; um so mehr, als es der Gesellschaft nicht einfalle, sich ihrerseits zur Rückzahlung des Mehrbetrages an solche Kunden zu verpflichten, die Willens sind, den geforderten Preis von $175 zu zahlen. Auch habe sich die Gesellschaft noch nicht über den höchst wichtigen Punkt hinsichtlich Rückzahlung der drei oder vier Millionen Dollars ausgesprochen, die sie ihren Kunden über den gesetzlich zulässigen Höchstbetrag hinaus abgenommen hat. Augenscheinlich beabsichtige sie, sollte sie zum Ersatz angehalten werden, keine Zinsen zu zahlen. Der Verband der Fabrikanten wird keine weiteren Schritte in der Angelegenheit thun, bis Levy Mayer, sein Hauptanwalt, aus New York zurückgekehrt sein wird.

* * *

In Uhlichs Halle versammelten sich gestern Abend mehr als 300 griechische Obstverkäufer, um Protest gegen die Durchführung der Stadtverordnung einzulegen, laut welcher die Obstständе von den Bürgersteigen verschwinden müssen. Ein Ausschuß wurde ernannt, der heute Morgen Mayor Harrison die gestern gefaßten Beschlüsse überreicht hat. Inzwischen sind auf den Befehl des Polizeichefs schon 35 Obststände im unteren Theil der Stadt vom Bürgersteig entfernt worden. Polizeichef O'Neill ist entschlossen, die Verordnung streng durchzuführen, es sei denn, daß er vom Mayor Gegenbefehl erhalte. Dafür ist vorläufig wenigstens keine Aussicht vorhanden. Mayor Harrison erklärt, er habe die Ordinanz nicht mit seinem Veto belegt, weil er es erstens müde geworden sei, fortwährend von seiner Vetogewalt Gebrauch zu machen, und dann zweitens, weil man wieder politisches Ränkespiel dahinter gewittert haben würde, hätte er die Ordinanz vetirt. Die große Mehrzahl der Obsthändler, gegen welche die Forderung gerichtet ist, sind Griechen und ihrem politischen Glaubensbekenntniß nach Demokraten. Wenn nicht der Stadtrath selbst die Verordnung widerrufe, so werde sie von der Polizei streng durchgeführt werden.

Zwischen dem stadträthlichen Ausschuß für Geleisehochlegung und dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite ist Meinungsverschiedenheit entstanden. Der letztgenannte Ausschuß ist der Ansicht, daß es genüge, wenn die Burlington-Bahn bei der Hochlegung ihrer Geleise eine Unterführung an Robey Straße anbringe, was etwa $250,000 kosten dürfte. Der Ausschuß für Geleisehochlegung dagegen will die Bahngesellschaft gehalten sehen, auch an Leavitt Straße eine Unterführung anzulegen. Es kommt jetzt darauf an, wie sich die Burlington-Bahn zu der Frage stellen wird.

* * *

Die 250 Lehramtspraktikanten, denen der Schulrath bislang ein Monatsgehalt von $20 bezahlt hat, haben wenig Aussicht darauf, in absehbarer Zeit Anstellung als Lehrer an der Volksschule zu erhalten, und viele von ihnen werden gezwungen sein, sich anderweitig nach Beschäftigung umzusehen. Die Lehramtspraktikanten werden zwar auf der Reserveliste geführt, indessen haben bei der Besetzung von freigewordenen Lehrstellen die regelmäßigen Lehrkräfte den Vorrang, die in Folge der vom Schulrath beschlossenen Beschränkung einzelner Unterrichtszweige ihre Stellung einbüßen. Viele der Lehramtspraktikanten stehen schon ein Jahr, 54 von ihnen sogar länger als zwei Jahre auf der Reserveliste des Schulraths.

* * *

Aus dem Bericht, den Supt. Warder gestern der Lincoln-Parkbehörde unterbreitete, geht hervor, daß die Gesammtausgaben im Jahre 1901 die Summe von $157,374, oder um $50,913 weniger betrügen, als im vorhergehenden Jahr. Seit dem letzten Juli ersparte die Behörde allein an Gehältern mehr als $1000 in jedem Monat. Im Jahre 1900 wurden für Gehälter insgesammt $143,788 verausgabt, im Jahre 1901 dagegen nur $119,776, also um mehr als $24,000 weniger. Im vergangenen Monat betrug die Lohnliste $8,541, gegen $9,640 im selben Monat des vergangenen Jahres, ist also bis auf einen Dollar um $1100 geringer, als im Vorjahr. Die Behörde nahm den Bericht ihres Superintendenten ohne Weiteres an und sprach ihm ihre Anerkennung für seine ersprießliche Amtsthätigkeit aus.

Die Kraftzentrale im Lincoln-Park befindet sich bekanntlich in höchst trauriger Verfassung, und die Behörde hatte bereits den Bau einer neuen Anlage in's Auge gefaßt, wird jetzt aber davon abstehen müssen, da ihr Rechtsbeistand sein Gutachten dahin abgegeben hat, daß sie nicht das gesetzliche Recht zum Bau einer Kraftzentrale habe, wie sie ihr vorschwebt. Die Edison Co. hat nun das Angebot gemacht, die 245 Bogenlampen des Parksystems für $100 das Stück und Jahr die ganze Nacht hindurch zu speisen und in Stand zu halten. Sollen die Lampen nur bis 11 Uhr Abends brennen, so will die Edison Co. nur $72 pro Lampe berechnen und außerdem $10 für jede Lampe in Abzug bringen, wenn die Parkbehörde sie auf ihre Kosten in Stand halten will. Die Behörde will sich die Sache vorläufig noch überlegen.

Im kommenden Frühjahr endlich wird die Westparkk-Behörde den Marshall Boulevard von der 19. Str. bis zum Fluß makadamisiren lassen, und damit werden die drei großen Parksysteme der Stadt in ununterbrochene Verbindung mit einander gesetzt sein. Marshall Boulevard, der frühere Southwest Boulevard, wird die Parks der Südseite mit denen der Westseite verbinden. Der Diversey und der Humboldt Boulevard stellen schon jetzt die Verbindung zwischen dem Lincoln und dem Humboldt-Park her. Die Verbesserung des Marshall Boulevard wird insgesammt $148,000, oder $8 auf den Frontfuß, kosten. Das Pflaster wird später auf Kosten der Westpark-Behörde in Stand gehalten werden. Die große Mehrzahl der betheiligten Grundbesitzer hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Verbesserung zu tragen.

* * *

Die Grundeigenthumsbörse hat sich nunmehr gegen den Beschluß des Stadtraths ausgesprochen, wonach Neubauten in beliebiger Höhe aufgeführt werden dürfen. Die Herren Jas. W. Hedenberg, Edward A. Halsey, Francis A. Barnes, Oskar A. Lewis und William W. Weare erhielten als Sonderausschuß den Auftrag, nach gründlicher Erwägung aller einschlägigen Punkte der Gesammtkörperschaft darüber zu berichten, welche Höhengrenze als im allgemeinen Interesse wünschenwerth festgesetzt werden solle. Die Börse will dann die nöthigen Schritte thun, um den Stadtrath zur Annahme einer derartigen Verordnung zu veranlassen. James B. Galloway, auf dessen Antrag der Sonderausschuß eingesetzt wurde, sprach sich dahin aus, daß die neuen Riesenbauten, wenn sie in beliebiger Höhe aufgeführt werden dürften, den anstoßenden Gebäuden Licht und Luft rauben würden. Die Besitzer der letzteren würden somit gezwungen sein, die nöthige Anzahl von Stockwerken auf ihre Gebäude zu setzen, und wer von ihnen nicht die Mittel dazu habe, werde seine Räumlichkeiten nicht vermiethen können, und seine Interessen nothwendigerweise schwer geschädigt finden. Wenn der Stadtrath seinen kürzlichen Beschluß nicht widerrufe, so werde höchst wahrscheinlich sehr bald ein zweiter Freimaurer-Tempel entstehen, und die Folge werde sein, daß der Stadtrath schleunigst die Bauordnung wieder dahin amendire, daß in Zukunft kein Neubau höher als 100 Fuß aufgeführt werden dürfe, oder in ähnlicher Weise von einem Extrem in's andere verfalle. Um dem vorzubeugen, sei es viel gerathener, daß der Stadtrath bei Zeiten eine Verordnung erlasse, die nach Ansicht von Sachverständigen, d. h. der Grundeigenthumsbörse, das Richtige trifft. Andere Mitglieder der Börse sprachen sich in ähnlicher Weise aus.

Der Bericht des Sonderausschusses, in welchem dieser die Einführung des unterirdischen Straßenbahnbetriebs im Geschäftsmittelpunkt der Stadt empfiehlt, wurde gegen die Einsprache von Joseph Donnersberger angenommen, der darin nicht das richtige Mittel zur Abstellung der Ueberfüllung der Straßen jenes Stadttheils erblickt. Der Sonderausschuß ist der Ansicht, daß der unterirdische Straßenbahnbetrieb verhältnißmäßig billig und ohne Gefahr auch für große Gebäude eingerichtet werden könne. Nach der Empfehlung des Ausschusses sollte sich der unterirdische Betrieb auf jenen Theil der Stadt erstrecken, der im Norden von Chicago Ave., im Süden von 12. Str. und im Westen von Halsted Str. begrenzt wird.

Auf Antrag von Wyllys W. Baird nahm die Grundeigenthumsbörse einen Beschluß an, in welchem das Juul-Gesetz als eine segensreiche und nothwendige Einrichtung bezeichnet wird, das bei richtiger Handhabung jeder steuererhebenden Körperschaft ein ausreichendes Steuereinkommen abwerfen müsse. Sollte die Rechtskraft des Gesetzes gerichtlich angefochten werden, so wird die Grundeigenthumsbörse dem Generalanwalt des Staates ihren Rechtsberather als Gehilfe bei dem Prozeß zur Seite stellen.

* * *

Wenn die Northwestern Bahn und die Firma W. F. McLaughlin & Co. nicht eine unbescheidene Entschädigung für die zeitweise Benutzung ihrer Werften verlangen, so wird die Abwasserbehörde wahrscheinlich eine Pontonbrücke am Fuß der State Str. über den Fluß schlagen lassen. Eine solche Brücke würde $6,500 kosten und könnte in etwa drei Wochen fertig gestellt werden.

— Triumph der Bildung. — Eine „höhere Tochter", die aus dem Pensionat heimkehrt, möchte gerne dem kleinen Brüderchen eine Freude machen. Sie geht zu diesem Zwecke in einen Bazaar, um einen sogenannten Bajazzo (Hanswurst) zu erstehen. Da ihr aber der Ausdruck „Hanswurst" zu gemein und „Bajazzo" zu dumm dünkt, spricht sie zu der erstaunten Verkäuferin: „Ach bitte! Ich möchte gern' ein Johanneswürstchen!"

Unvergleichliche Freitag-Bargains

Eine theilweise Liste von den riesigen Herabsetzungen, gemacht für den Bargain-Freitag

Drugs u. Toiletteartikel

10c f. Espey's Cr'm für aufgesprungene Hände u. Gesicht.
12c für Gossamer Gesichtspuder, Tetlow's, 25c Größe.
21c für Prophylactic Zahnbürsten, — alle Nummern.
16c Stück für Cuticura Seife.
21c für 1-Pfd. Flasche reines Glycerine.
39c für Emulsion of CodLiver Oel, $1 Größe.
23c f. Carolina White Pine & Tar Cough Syrup, 50c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitags Notion-Verkauf

3c für 2 Spulen J. O. King's 200-Yd. Maschinenfaden.
1c für 2 Papiere Gold Eyed Nadeln.
2c Yard für 5c Mohair Brush Skirt Binding.
1c für 3c Karte Spring Haken und Oesen.
1c für 1 Dutzend Nr. 2 Sicherheitsnadeln.
5c für 10c Karte feine weiße Perlmutterknöpfe.
5c f. 1 Dtzd. beste Tubular Schuhschnüre.
7c f. 15c Fancy Seiten Strumpfhalter f. Damen.

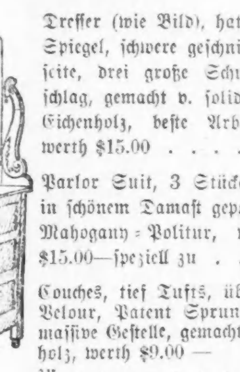
Der riesige Möbel-Verkauf wird fortgesetzt

Der erste Freitag dieses viel besprochenen Verkaufs von Hausausstattungs-Gegenständen wird ein denkwürdiger Tag in Möbel-Verkäufen sein — solche Preise wurden niemals vorher an Möbeln von dauerhafter Qualität quotirt — es ist eine Ersparniß von einem Drittel an jedem Artikel.

Dresser (wie Bild), hat großen franz. Bevel Spiegel, schwere geschnitzte Front und Rückseite, drei große Schubladen, Messing-Beschlag, gemacht v. solidem Eichenholz, beste Arbeit, werth $15.00 ...... **$8.98**

Parlor Suit, 3 Stücke, Sprungfeder-Sitze, in schönem Damast gepolstert, starke Gestelle, Mahogany-Politur, werth $15.00—speziell zu ... **$10.98**

Couches, tief Tufts, überzogen mit schönem Velour, Patent Sprungfeder-Konstruktion, massive Gestelle, gemacht von solidem Eichenholz, werth $9.00 — zu **$6.49**



Parlor-Tisch (wie Abbildung), 24x24 Zoll Tischplatte, mit Extra-Shelf unten, gemacht aus viertelgesägtem Eichenholz, hübsch gefinished, für...... **98c**

Schaukelstuhl (wie Bild), gemacht von solidem Eichenholz, hat Cobbler Ledersitz, schwere geschnitzte Rückenlehne, bequem und dauerhaft — werth $3.50, zu **$1.98**

Eßzimmer-Tisch, 42 bei 42 Zoll Platte, Fluted Beine, gut verstärkt, kann 6 Fuß lang gemacht werden, Golden Oak Politur, werth $6.50, zu **$3.98**

Einzelne Eck-Stühle, gepolsterte Sitze, mit schönem Velour überzogen, starke Gestelle, Mahogany Politur, werth $2.50, zu **$1.69**

Carpet-Spezialitäten

Ingrain Carpet, Brussels Gewebe, 1 Yard breit, wendbar, neue orientalische Muster, Yard.......... **24c**

Ganzwoll. Ingrain-Carpet, bestes Fabrikat, schwere Waare — einschließlich des Fabrikats — Yard.......... **45c**

Wilton Velvet Carpet, Smith oder Sanford's Fabrikate, alles neue Frühjahrs-Muster, mit dazu passenden Einfassungen — ohne Extra-Berechnung aufgemacht — Yard.. **75c**

Spezielle Rug-Offerten

Made-up Rugs — Wir haben etwa 800 während der flauen Saison von Resten und Odd-Einfassungen aus Velvet und Brussels Carpet aufmachen lassen — werden zu etwa der Hälfte des Preises der Waaren bei der Yard verkauft werden — nachstehend einige Proben — wir können irgend ein Zimmer ausstatten.

6×9 Fuß	8¼×11 Fuß	9×12 Fuß	10½×13 Fuß
6.50	10.00	11.50	15.50

Gardinen und Portieren

Schottische Guipure Spitzengardinen, 1000 Paar hochfeine Gardinen, alles neue Muster — nicht ein Paar weniger als $2.50 werth, morgen, speziell.......... **$1.50**

Cable Net Spitzengardinen, extra schwer, in einer endlosen Auswahl von arabischen und Renaissance Mustern, wirklich $3.50 werth, Paar.......... **$2.50**

Oriental. Tapestry Portieres, Paar....... **$4.95**

Bettzeug-Bargains

10-4 Blankets, wollengemischt, sind anderswo nicht unter $2.80 zu haben, unser Preis, Paar.......... **$1.79**

Ganzwoll. Blankets, 11-4, volle Größe und extra schwer, regulär verkauft zu $3.85, morgen, per Paar.......... **$2.89**

Comfortables, volle Größe, überzogen mit besten Silkolines, gute Wattefüllung, regulärer $1.25 Werth, per Stück....... **85c**

Kinder-Trachten

Eine Menge Bargains für's Baby — warme Nacht-Beinkleider, gestrickte Skirts, Flannelette Sacques — zu Geld sparenden Preisen.

Beinkleider für Kinder, von Pride of the West Muslin, Umbrella Facon, mit großem Ruffle, alle Größen, für.......... **5c**

Nacht-Beinkleider f. Kinder, von Parchent, Klondike-Facon, mit oder ohne Füßen, alle Größen, für.......... **17c**

Kinderkleider, von Flannelette, in hübschen Streifen und Karrirungen, Mother Hubbard Facon, fancy Yokes, mit Spitzen besetzt, große Ruffles über Schulter mit dazu passenden Spitzen besetzt, 50c werth.......... **25c**

Gestrickte Hemden für Kinder, mit Seide bestickt, Band-Besatz, alle Größen, 25c werth.......... **12c**

Sacques für Babies, von franz. Flannellette gemacht, in Weiß, Rosa und Blau, großer Kragen und Aermel, hübsch bestickt, 25c werth.......... **15c**

Long Slips für Babies, von feinem Cambric, Mother Hubbard Facon, Yoke von Cluster von Tucks und Stickerei-Einsatz, Hals und Aermel besetzt mit Stickerei, 40c werth, nur.......... **25c**

Coats, Skirts und Waists

Positiv die größten jemals offerirten Bargains in Up-to-date fertigen Damen-Kleidungsstücken. Diese Werthe sind so außerordentlich, daß Ihr keinen Fehler begeht, wenn Ihr Euren Bedarf für die nächste Saison jetzt kauft.

Promenaden-Röcke, 200 (wie Bild), gemacht von Oxford Melton, in hübschen Mustern von Cording an Flounce, tadellos hängend und geschneidert, in Längen v. 37 bis 43 Zoll — ein regul. $4-Werth, speziell zu **$1.98**

Box Coats und Automobiles, von Kersey, in allen Farben, schlicht oder mit Pelz besetzt, mit Seide und Satin gefüttert, wth. bis zu $15.00 ...... **$7**

Drei Viertel Länge und kurze Coats, in schwarz u. farbig, durchweg gefüttert, haben Sturm oder Coat-Kragen, alle Größen, regul. verkauft bis zu $12.00 ...... **$5**

$1.50 Flanell Waists — Eure Auswahl von allen Flanell-Waists, die bis zu $1.50 verkauft wurden, alle Farben, werden jetzt verkauft zu **69c**

Seidene Damen-Waists, 300 zur Auswahl, gemacht v. Peau de Soie und Taffeta Seide, hohlgesäumt, Tucked und Plaited Effekte; sowie die neuen Gibson Waists — werth bis zu $6.50 — Eure Auswahl zu **$3.95**

Dieser Skirt $1.98.

Winter-Unterzeug

Zu einem Verschleuderungs-Preis. Ein bemerkenswerther Räumungs-Verkauf. Eine Anhäufung von Odd-Partien, angebrochenen Assortments, ohne Gleichen. Hunderte von feinen Kleidungsstücken werden zu der Hälfte und weniger der gewöhnlichen Preise verschleudert.

25c Leibchen und Beinkleider für Damen, schwer fließgefüttert, voll eingefaßt.......... **17c**

35c Leibchen und Beinkleider für Damen, schwer fließgefüttert, voll Seide eingefaßt.......... **23c**

$1.00 Leibchen und Beinkleider für Damen, theilweise Wolle, Seide eingef... **45c**

$1.00 Union Suits für Damen, Egyptian gerippt, mit Seide eingefaßt.......... **45c**

Strumpfwaaren-Räumung ...

15c Strumpfwaaren für Damen und Kinder, echt schwarz, durchaus nahtlos.......... **7c**

Einfache und fancy Strumpfwaaren für Männer, Damen und Kinder, 25c Werthe.......... **12½c**

Außerordentliche Kleider-Bargains

Winter-Anzüge u. Ueberzieher für Männer, $3.33 — Ueberzieher aus schwerem Beaver und Melton, die populärsten Farben und schwarz, Sammetkragen, volle Länge, schweres Futter. Anzüge aus durchaus ganzwollenen Stoffen, in fünf verschiedenen Mustern, hübschen Streifen, Checks und Mischungen. Anzüge und Ueberzieher sind in höchst zuverlässiger Art und Weise geschneidert und besetzt, Auswahl aus Anzügen oder Ueberziehern morgen **$3.33**

Modische Anzüge oder Ueberzieher für Männer, $5.55 — Anzüge aus schwarzen Clay Worsteds, blauen Serges, fancy Worsteds, unfinished Worsteds und Cheviots, in einfachen und fancy Farben. Ueberzieher aus Frieze und Vicuna, in den sehr populären Oxfords, reguläre oder extra Längen, seidener Sammetkragen, mit oder ohne Yoke — Preis morgen für Anzug oder Ueberzieher.......... **$5.55**

Cassimere Männer-Hosen, die berühmten Reading Cassimeres, in hübschen Hairline Stripes, ein regulärer $2.00 Werth für...... **$1.00**

Knaben-Reefers, Odds und Ends, in großen Nummern, mit großem Sturmkragen, für...... **$1.00**

Feine Worsted Männer-Hosen, in den verschiedenartigsten Mustern, korrekter Schnitt und perfekt passend, Verk.-Preis **$2.75**

Blaue Sailor-Anzüge für Knaben, mit rother und weißer Soutache Borte garnirt, für nur.. **79c**

Anzüge für Jünglinge im Alter von 14—19 Jahren, werth $5.00, für...**$2.45**

Flannelette Waists für Knaben, Odds und Ends.......... **9c**

Ein großer Verkauf von Union-Schuhen

Riesiger Einkauf von Union-gemachten Schuhen zu einem unglaublich niedrigen Preis, ermöglicht uns, für diesen Verkauf Preise zu quotiren, die unter gewöhnlichen Umständen außer Frage sind.

Schuhe für Damen, mit hervorstehenden Sohlen, $1.35 — Von feinem Dongola und Vici Kid Leder, zum Schnüren und Knöpfen, einfache und Patent Leder-Spitzen, ein großes Assortiment von Facons zur Auswahl, u. jedes Paar in perfektem Zustande, ein volles Assortiment von Größen — dies sind keine Odds und Eds, sondern Schuhe, welche für diese Saison gemacht wurden.......... **$1.35**

Union gemachte Schuhe für Männer zu $1.95 — Ein großer Einkauf von Union gemachten Männer-Schuhen morgen zum Verkauf für $1.95, bestehend aus Patent, Velour und Box Calf-Ledersorten, jedes Paar von Union Custom Schuhmachern hergestellt, Obertheile von auserlesenen Kalbfellen, Sohlen aus erster Klasse eichengegerbtem Leder, trimmed und ausgestattet wie $3.00 und $4.00 Schuhe, genügend Größen vorhanden und jedes Paar garantirt — keine an Wiederverkaufer verkauft — speziell **$1.95**

BOOT & SHOE WORKERS UNION — UNION STAMP — Factory No 153

Erster Qualität Gummischuhe für Kinder — eine große Partie von Odds und Ends, speziell Freitag für.......... **14c**

Schuhe und Slippers für Damen, kleine Nummern, Odds und Ends, für **35c**

Ueberlistet.

Die zehnjährige Margaret Thorpe entzieht sich der Obhut eines Philadelphiaer Anwaltes und verschwindet nebst ihren Pflegeeltern.

Die zehnjährige Margaret Thorpe, eine ehemalige Insassin eines von katholischen Ordensschwestern unterhaltenen New Yorker Findelhauses, hat gestern den Anwalt G. Whiting Swayne von Philadelphia überlistet und sich mit raschem Entschluß seiner Obhut entzogen. Auf höchst geheimnißvolle Weise ist jedoch nicht nur sie verschwunden, sondern ihre Pflegeeltern, der frühere Süd-Town-Supervisor Thomas Shannon und dessen Gattin, sind gleichermaßen „verspurlost". In Herrn Shannons prächtig ausgestatteter Wohnung, Nr. 2001 Michigan Avenue, waren nach Verlauf von zwei Stunden von dem Zeitpunkt ab, da Margaret den Anwalt hinters Licht führte, weder die Bewohner noch die häusliche Ausstattung wiederzufinden; nur die leeren Wände starrten den Polizisten entgegen, die gekommen waren, um die Kleine in Gewahrsam zu nehmen.

Margaret war im Jahre 1896 von der Shannonschen Familie an Kindes statt aufgenommen, aber nicht förmlich adoptirt worden. Die Kleine war der Frau Shannon durch ihre in Milwaukee wohnhafte Mutter, Frau Anna Foley, übermittelt worden, die sie dem erwähnten Findelhause entnommen hatte. Die katholischen Schwestern aber hatten sich unlängst an den Richter Tuthill mit der Beschwerde gewandt, daß Shannon kein geeigneter Pflegevater für das Kind sei und hatten verlangt, daß es der Anstalt wieder in Obhut gegeben werde, da es bisher nicht adoptirt worden sei. Richter Tuthill hatte auf den Grund hin, daß die Kleine rechtmäßiger Weise unter der Obhut der Bewahranstalt stehe, das Gesuch gewährt. Anwalt G. Whiting Swayne von Philadelphia war deshalb gekommen, um die letzten Förmlichkeiten zu erledigen und das Kind nach New York zu besorgen. Die Kleine saß im Gerichtssaal neben ihrem Pflegevater und hörte ruhig zu, als Richter Tuthill die Entscheidung traf, daß sie ihre angenehme Heimath aufgeben und wieder nach dem Findelhause zurückkehren sollte. Plötzlich erhob sie sich mit den an Swayne gerichteten Worten: „Sie werden mir doch gestatten, Mama Lebewohl zu sagen, ehe ich nach New York abreise?" Sicherlich werde er das thun, erklärte Swayne und befand sich bald darauf mit seinem Schützling und Herrn Shannon auf dem Wege nach dessen Wohnung. Mit Thränen in den Augen umhalste Margaret ihre Pflegemutter und schluchzte lange, wobei sie ihr auch etwas ins Ohr flüsterte. Dann bat sie Swayne, ob sie ins Badezimmer treten dürfe. Selbstverständlich doch. Als aber etwa 15 Minuten verstrichen waren und die Kleine nicht wiederkehrte, hielt Swayne im Badezimmer Umschau und fand Niemand. Margaret war durch eine Seitenthür die Hintertreppe hinuntergestiegen und verschwunden. Entsetzt hierüber begab sich der Anwalt nach der Polizei-Hauptwache und kehrte mit zwei Polizisten nach Shannons Wohnung zurück. Wie erstaunte er aber, als er die Wohnung vollständig verlassen vorfand. Sämmtlicher Hausrath war bis auf das letzte Stück Teppich entfernt worden und von der Familie war keine Spur zu finden. Richter Tuthill hat auf Ansuchen des Anwaltes Swayne einen Haftbefehl gegen die Shannonschen Eheleute erlassen, der bereits dem Sheriff zur Vollstreckung übergeben wurde.

— Ein Trost. — (Zwei Kneipbrüder auf dem Heimwege) Weeßte August, mich freit bloß, daß'ch meine Alte bloß doppelt zu sähn, aber nich doppelt zu hören kriege.

Kurirt in 5 Tagen!

um geheilt zu bleiben.

Varicocele

ohne zu schneiden und ohne Schmerzen.

Copyrighted.

H. J. Tillotson, M. D.,

Der Meister Spezialist in Chicago, welcher nur Männer kurirt, welcher persönlich die Patienten sieht. Etablirt 1880.

Ich wünsche, daß jeder Mann, der mit Varicocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Nervenschwäche oder ähnlichen Leiden behaftet ist, in meiner Office vorspricht, woselbst ich ihm meine Methode der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Besonders lade ich alle Männer ein, die mit der Behandlung anderswo unzufrieden sind. Ich werde Euch sagen, weshalb ich Euch dauernd heilen kann. Konsultation ist frei, und meine Gebühren für eine perfekte Heilung sind mäßig und betragen nicht mehr als Ihr zu bezahlen gedenkt.

Sichere Heilung

sucht Ihr. Ich gebe Euch eine gesetzlich geschriebene Garantie, Euch zu heilen oder Euer Geld zurückzuerstatten. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Ein persönlicher Besuch ist vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht kommen könnt, beschreibt mir Euren Fall, wie Ihr ihn versteht, gebt Eure Symptome an, Eure Stellung etc., und Ihr erhaltet in einfachem Kouvert eine wissenschaftliche und ehrliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei.

☞ Mein Home Treatment ist erfolgreich und strikt privat!

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 Dearborn Str., CHICAGO.

Sprechstunden, 8:30 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 Vm. bis 1 Nachm.

bidoso*

„Die Uhr schlägt keinem Glücklichen."

Das viel zitirte Sprichwort erhält einen neuen Sinn, wenn man im „Figaro" folgendes Histörchen von einem seit Jahren beliebten Mittel zur Hebung der Pariser Sittlichkeit liest. Unter der Regierung Ludwig XVIII. gefiel sich der damalige Polizeipräfekt Guy Delaveau in seltsamen Maßregeln. Als man eines Tages fröhlich den Opernball begann, erschienen zwei Gendarmen, nicht etwa als Gendarmen verkleidete Masken, sondern echte, mit .... einer Leiter. Auf diese Leiter kletterten sie zu verschiedenen Malen hinauf, um die Uhren anzuhalten, die im Saal und im Foyer die Zeit angaben. Natürlich herrschte allgemeines Erstaunen. Man fragte nach dem Grunde und erfuhr, daß Deleveau in moralischer Absicht diesen Befehl gegeben hatte ... um die Renbezvous zu verhindern und die Liebenden, die sich zur bestimmten Stunde unter der Uhr treffen wollten, zu entzweien. Diese Tradition hat sich bis heute erhalten. Im Foyer bleiben die Zeiger der Uhr unbeweglich wie zu der Zeit, wo Delaveau „durch seine Gendarmen die Zeit aufzuhalten" versuchte. Die böse Uhr schlägt also noch immer nicht den Glücklichen des Pariser Opernballs — nach vielen Berichten aber scheint es, daß ihr Glück nicht allzu strenge an die Zeit gebunden ist.

SCHLESINGER AND MAYER

$1...Räumung aller Winter-Coats...$4

welche in Bezug auf unvergleichliche Preis-Möglichkeiten selbst unsere riesigen Offerten von letzter Woche in den Schatten stellt — **Tausende von Coats herabgesetzt**—durch unsere halbjährliche Inventur-Aufnahme ans Licht gebracht—und jetzt offerirt für viel weniger als die Herstellungskosten betragen. Es ist Chicagos **größter** Verkauf.

Amerikas größter Dollar-Coat-Bargain—Der phänomenalste Verkauf von Coats zu diesem einheitlichen Preise, der jemals offerirt wurde. Nach der Inventur reduziren S. & M. viele Hundert Coats auf den niedrigsten Preis—einen Dollar. **$1** Das Assortiment besteht nur aus den beliebtesten Winter-Coats—viele aus dem Verkauf der letzten Woche, aber zum größten Theil von neueren Partien — ganzwollene Kerseys und extra schwere prächtige Boucle Cloths in der Partie — ebenfalls ganzwollene Coverts—mit den eleganten Box Fronts und eng anschließenden Rücken—gefüttert durchweg mit einer feinen Qualität Roman Seide—hoher Sturm- oder Rock-Kragen—alle hübsch besetzt und ausgestattet—alle Größen.

$4 Taffeta gefütterte Damen-Coats — kurze elegante Coats, 21 Zoll lang geschnitten—feine Qualität Kerseys, in lohfarbig, Castors, blau u. schwarz —extra gute Auswahl von Größen—Sturm- oder Rock-Kragen — gefüttert durchweg mit guter Qualität Atlas oder Taffeta—etliche besetzt mit echtem Astrachan Pelz—die ganze Partie zu **$4**. **$4**

$4.50 Tailor-made Damen-Suits — reinwollene Homespuns, Cheviots — Eton- und Blousen-Effekte — voll Flare Skirt—alle Schattirungen—Auswahl zu **$4.50**.

Lokalbericht.

Das Handwerk gelegt.

Polizist Carmody schießt einem angeblichen Räuber eine Kugel in den Arm und verhaftet ihn.

Albert Smith schmachtet, eine Kugel im Arm, im Zwinger der Revierwache an Cottage Grove Ave. Er wird beschuldigt, im Verein mit einem Spießgesellen gestern Abend an 24. Str., nahe Wabash Ave., Frl. Jessie Wagner von No. 2415 Wabash Ave. überfallen, mißhandelt und um $10 beraubt zu haben. Die Hilferufe des Opfers brachten den Polizisten Michael Carmody zur Stelle, der dem fliehenden Raubgesellen mehrere blaue Bohnen nachsandte. Smith wurde von einer Kugel in den Arm getroffen, und von dem Schergen nach kurzer Jagd verhaftet. Sein Kumpan entkam.

Einer Blutspur im frischgefallenen Schnee folgend, verhaftete die Polizei einen gewissen Richard J. Gibson, der in der Revierwache an Warren Ave. unter der Anklage eingesperrt wurde, den Versuch gemacht zu haben, in den Laden des Kolonialwaarenhändlers Shafer, No. 1621 West Madison Str., einzubrechen. Ein Fenster des Ladens war zertrümmert. Gibson hatte angeblich bei dieser Gelegenheit so schwere Schnittwunden am Handgelenk erlitten, daß er von einer Plünderung des Ladens Abstand nehmen mußte.

Ball der Tempelritter.

Gegen 500 Paare betheiligten sich gestern Abend an dem im Auditorium von den Tempelrittern veranstalteten Wohlthätigkeitsball, dessen Ertrag dem Illinois Masonic Orphan Home zugedacht ist. Von den Balkonen und Galerien aus sahen über 2000 Zuschauer dem fröhlichen Treiben zu. Auf dem Tanzboden glitzerte es von zahlreichen Uniformen der Tempelritter, die mit Helmbusch und Degen erschienen waren. Ein noch farbenprächtigeres Bild bot die Menge geschmackvoller und glänzender Damentoiletten.

Die Logen waren mit den Farben der verschiedenen „Commanderies", sowie mit den Bannern der Tempelritter reichlich geschmückt. Die Kapelle und das Orchester des Ersten Regiments spielten auf. Ueber der Bühne war das Wort „Charity" (Wohlthätigkeit) in großer leuchtender Schrift angebracht.

Nachdem 20 Kinder des erwähnten Waisenhauses eine hübsche Hantelübung durchgenommen, wurde um 10 Uhr Abends unter Vorantritt des Gouverneur Yates und Frau J. H. Strong und der Frau Yates und des Colonel Strong die große Polonaise eröffnet. Die 500 Paare schlossen sich in zwei Reihen ihren führenden Paaren an, kamen in der Mitte des Saales zusammen und wurden von hier aus, je zwei Paare nebeneinander marschirend, von der in Paradeuniform erschienen Apollo-Commandery geleitet.

Die Einnahmen sollen gegen $5000 betragen.

Vermißt.

Der Polizei wurde gemeldet, daß John McGrain, ein Fuhrmann der Engros-Kolonialwaarenhändler W. J. Quam & Co., Nr. 79 Michigan Ave., nebst Fuhrwerk und Waaren im Werthe von $400 vermißt wird. Er fuhr gestern Nachmittag gegen 1 Uhr fort, um die Waaren auf der Südseite abzuliefern. Seitdem fehlt von ihm und dem Fuhrwerk, sowie den Waaren jede Spur. Seine Arbeitgeber befürchten, daß der Vermißte vielleicht von der Kälte übermannt wurde, oder daß ihm sonst ein Unfall zugestoßen ist.

* Der 60jährige Nelson Black glitt gestern Abend auf der eisbedeckten, nach seiner Wohnung, Nr. 784 Carroll Ave., führenden Treppe aus, fiel und erlitt Verletzungen, denen er wenige Stunden später erlag.

Tödtlich verletzt.

Louis Gosberg wird von seinem Freund Raymond Eastman niedergeknallt, weil er angeblich eine abfällige Bemerkung über eine Dame machte.

Raymond H. Eastman schoß gestern Abend seinen Freund Louis Gosberg nieder und verwundete ihn lebensgefährlich, weil Letzterer angeblich eine abfällige Bemerkung über Frl. Eva Stanley machte, die bei Frau L. Millard im Gebäude Nr. 763 63. Str. wohnt. Eastman, Frl. Stanley und D. Kays, in dessen Gesellschaft sich Gosberg befand, wurden verhaftet. Der Verletzte fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital. Ihm ist die Kugel in den Kopf gedrungen. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Eastmans Angaben gemäß standen er und Frl. Stanley gestern Abend vor der Wohnung der jungen Dame, als Gosberg und Keys des Weges kamen. Gosberg machte angeblich eine beleidigende Bemerkung über Frl. Stanley, worauf er auf ihn zusprang, ihm zurief: „Niemand darf sich eine derartige Bemerkung erlauben, wenn ich dabei stehe," und drei Schüsse auf ihn abfeuerte. Gosberg wurde von der dritten Kugel getroffen, und brach lautlos zusammen. Keys lief davon, sobald Eastman seinen Revolver zog. Er rief den Polizisten Donnegan herbei, der die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Hospital veranlaßte und die drei vorerwähnten Personen verhaftete. Eastman stand noch, die Waffe in der Hand, neben seinem Opfer, als der Polizist am Thatorte eintraf. Frl. Stanley erklärte, daß sie die Bemerkung, welche Gosberg über sie machte, nicht verstanden habe. Eastman sei indeß der Ansicht gewesen, daß sie beleidigt worden sei. Sie hätte übrigens nicht gewußt, daß Eastman einen Revolver bei sich hatte. Eastman ist 27 Jahre alt, als Clerk in der Güterexpedition der Erie-Bahn beschäftigt, wohnt Nr. 6621 Parnell Ave., und hat einen großen Bekanntenkreis.

In der Wirthschaft von M. Bauer, Nr. 2100 State Straße, gerieth gestern Abend H. J. Kennedy, ein Gast des Great Western Hotels an Harrison Straße und Wabash Ave., mit dem Schankkellner Michael Kane in Streitigkeiten, in deren Verlauf Kane vier Schüsse auf seinen Gegner abfeuerte. Kennedy wurde von einer Kugel in die linke Brust, oberhalb des Herzens, getroffen. Er liegt im St. Lukas-Hospital darnieder. Kane wurde verhaftet.

Neues Theater versprochen.

Mit dem Bau des von den „Weißen Ratten"—(den vereinigten Vaudeville-Spielern) — von Amerika geplanten neuen Theaters, dessen bereits an dieser Stelle Erwähnung geschah, soll mit Anbruch des Frühjahrs begonnen werden, so daß der mit dem Theater-Trust in Wettbewerb tretende neue Musentempel schon bis zum 1. September d. J. fertig gestellt und eröffnet werden dürfte. Seine Begründer haben für ihren Zweck das Nr. 140 Monroe Str. belegene Gebäude auf viele Jahre gepachtet und wollen es in ein modernes Theater umwandeln.

Die „Weißen Ratten" hoffen, mit einem unter ihrer Kontrolle stehenden Theater dem Trust beizukommen und viele bisherigen Anhänger desselben für ihre Sache zu gewinnen. Das Theater wird ein Viereck von 70 bei 70 Fuß bilden und Sitzplätze für 1700 Leute enthalten. Der Umbau wird einen Kostenaufwand von $100,000 erfordern.

— Im Dusel. — Student Süffel kommt endlich schwer geladen in seiner Bude an. Er möchte sich noch mal im Spiegel sehen. Im Dusel erwischt er aber anstatt des Handspiegels die Haarbürste. „Teufel!" sagt er, als er die Borsten sieht, „ich muß mich wohl rasiren lassen!"

Prinz Heinrichs Empfang.

Der Vollzugsausschuß zum Empfange des Prinzen zusammengestellt.—Das Gefolge des hohen Besuchers.

Der Fünfundzwanziger-Vollzugsausschuß zum Empfange des Prinzen Heinrich von Preußen hat sich gestern im Frauentempel organisirt, seine Beamten ernannt und verschiedene für den Empfang erforderliche Vorkehrungen getroffen. Der Ausschuß besteht aus den folgenden hervorragenden Bürgern: Arthur Eddy, Arthur Caton, James Deering, Honore Palmer, H. H. Kohlsaat, Watson Blair, Cyrus E. McCormick, H. E. Stone, Frank H. Jones, Albert J. Earling, Wm. J. Chalmers, Harry G. Selfridge, John W. Lowe, John A. Spoor, W. W. Trach, Frank Wenter, J. L. Cochran, Gustave F. Fischer, T. J. Lefens, Chas. A. Plamondon, John M. Clark, Geo. E. Adams, Wm. B. Walker, Franklin MacVeagh, F. Will. Rice, Albert M. Day und E. G. Halle.

Zum Vorsitzer des Komites wurde Arthur J. Eddy, zum Sekretär Gustav F. Fischer und zum Schatzmeister John J. Mitchell ernannt. Als Vorsitzer des Empfangs-Komites wurde Franklin McVeagh, als Vorsitzer des Finanz-Komites Harry G. Selfridge erkoren. Die übrigen Mitglieder dieser Ausschüsse sind noch nicht bestimmt. Inzwischen werden die nöthigen Vorkehrungen von verschiedenen Unterausschüssen besorgt. Den Herren Gustav Fischer, Frank H. Jones und Frank Wenter wurde die Aufgabe, sich mit den deutschen Vereinen betreffs der Gesangvorträge in Verbindung zu setzen, die gelegentlich des öffentlichen Empfanges des Prinzen in der Waffenhalle des Ersten Regiments stattfinden sollen.

Das Gefolge des Prinzen wird sich aus den folgenden hohen Staats- und Militär-Beamten des deutschen Reiches zusammensetzen:

Hof-Marschall Vize-Admiral Baron von Seckendorf.

Kapitän-Leutnant Schmidt von Schwind.

Kapitän-Leutnant von Egidy.

Militärarzt Dr. Reich, Leibarzt des Prinzen.

Marine-Minister von Tirpitz.

Sein Adjutant, Kapitän-Leutnant von Trotha.

General-Adjutant des Kaisers, und General der Infanterie von Plessow.

Graf Baudissin, Kommandant der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern".

Kapitän zur See von Mueller.

Flügel-Adjutant von Grumme.

Vize-Admiral von Eisendecker.

Sekretär des königlichen Haushalts Hintze.

Der deutsche Botschafter zu Washington.

Graf Quadt, Sekretär der Botschaft.

Korvetten-Kapitän von Rebeur-Paschwitz.

Hofrath Kinne.

Der Präsident Roosevelt hat außerdem die folgenden Herren als Begleitung des Prinzen ernannt:

David J. Hill, erster Hilfssekretär des Staats-Departement.

Kontre-Admiral Evans.

General-Adjutant Corbin.

Kommandeur Cowles.

Oberst Bingham.

Der Prinz wird, wie bereits früher bestimmt, am 3. März mit seinem Sonderzug um halb sieben Uhr Abends im Union-Bahnhof eintreffen.

Gouverneur Yates hat sämmtliche Milizen des Staates als Geleitstruppe für den Prinzen zur Verfügung gestellt.

Die alte Geschichte.

Eine gekränkte Gattin peitscht die angebliche Geliebte ihres Gatten durch.

Nachdem sie von der Gattin ihres angeblichen Liebhabers mit einer Peitsche bearbeitet worden war, ist gestern eine hübsche Stenographistin der Großhändler-Firma McNeill & Higgins mit einem Angestellten dieses Geschäftshauses davongegangen. So behauptet wenigstens die Mutter des Mädchens. Thatsache ist, daß die Beiden das genannte Geschäft verlassen haben.

Die Frau kam um die Mittagsstunde tief verschleiert nach dem Kontor des Geschäftshauses und verlangte ihren Mann zu sehen. Dabei kam ihr die Stenographistin in den Weg. Eine Verwünschung ausstoßend, griff sie unter ihren Mantel und zog eine Peitsche hervor, mit welcher sie der jungen Dame mehrere kräftige Hiebe über den Kopf versetzt haben soll. Das Fräulein schrie laut auf, sah sich aber im Nu von mehreren der Anwesenden umgeben, die sie vor weiteren Züchtigungen schützten. Die Frau wurde unter Androhung der Verhaftung entfernt und das im Gesicht etwas entstellte Fräulein mit kalten Waschungen behandelt. Bald darauf verlangte die Stenographistin ihren Abschied und wurde mit guten Zeugnissen aus dem Dienste der Firma entlassen. Die auf dem Kriegspfade befindliche Frau begab sich direkt nach der elterlichen Wohnung der jungen Dame. Ihr Mann, sagte sie dort, habe zwar ein Scheidungsverfahren eingeleitet, aber damit bringe er nicht durch. Sie selbst sei im Gericht um Trennung von Tisch und Bett, sowie um eine Versorgung eingekommen. Ihr Mann sei ein Elender und werde das Mädchen höchstens auf Abwege führen.

Die Mutter der jungen Dame erklärte später auf Befragen, daß der so Geschilderte in ihrem Hause viel verkehrt und ihr seine Familienzerwürfnisse wiederholt mitgetheilt habe. Auf sie habe er den Eindruck eines sehr einnehmenden Mannes gemacht. Ihre Tochter sei alt genug, um zu wissen, was sie thue.

* Die Englewood Polizei späht nach dem Aufenthalt der 17jährigen Gertrud Cronin, die seit letztem Samstag aus der Wohnung ihres Bruders, No. 5838 Emerald Ave., vermißt wird. Das Mädchen wohnte erst seit kurzer Zeit bei ihrem Bruder und kam von Munice, Ind., hierher.

Lächerliche Anmaßung.

Herr Saltiel und die angebliche deutsche Bewegung gegen das Juul-Gesetz.

Die englischen Zeitungen hiesiger Stadt haben sich seit einigen Tagen hinter's Licht führen lassen mit langen Berichten über eine „Bewegung", die angeblich unter dem Deutschthum Chicagos behufs Abschaffung des Juul-Gesetzes im Gange sein soll, und als deren treibender Geist und beauftragter Führer ein in den weitesten Kreisen unbekannter Rechtsbeflissener, Herr Leopold Saltiel, sich hinstellen läßt. Herr Saltiel selber hat mit erfrischender Unverfrorenheit sich erlaubt, im Namen von — (ausgerechnet) — 500,000 Deutschen zu sprechen, die ihn allesammt zu ihrem Führer in dem zu veranstaltenden gerichtlichen Kampfe ausersehen haben sollen.

Die sogenannte Bewegung hat sich jedoch, wenn sie sich überhaupt je bewegt hat, rasch im Sande verlaufen, denn heute sieht der Herr Saltiel sich zu der Erklärung genöthigt, daß er „aus Rücksicht auf die Bürgerschaft" sich entschlossen habe, mit dem in Aussicht gestellten Mandamus-Verfahren bis zum nächsten Jahre zu warten, dieweil die Steuern jetzt nicht nur schon ausgeschrieben seien, sondern theilweise auch sogar schon eingetrieben würden — was Alles schon lange so ziemlich Jedermann sonst bekannt gewesen ist.

Im Uebrigen, so erklärt Herr Saltiel, sei er mehr als je davon überzeugt, daß das Juul-Gesetz vom Gericht als verfassungswidrig umgestoßen werden würde, und er verspreche, mittlerweile jenes Gesetz zu seinem „Spezialstudium" zu machen. Andere Leute pflegen ein Gesetz, das sie umstoßen wollen, vorher zu studiren.

Auf alle Fälle hat in Wahrheit niemand das Recht zu behaupten, daß das Deutschthum von Chicago dem genannten Steuer-Regelungsgesetze feindlich gegenüber stehe. Manche sind ihm zweifellos abgeneigt und wünschen seine Beseitigung, weil man es ihnen als eine Maßregel dargestellt hat, welche zum Unterhalte des öffentlichen Schulwesens keine genügende Mittel erlaube und dadurch die Schuld trage an den Wirren, Lohnverkürzungen und Unterrichts-Beschneidungen, über die jetzt in vielen Kreisen mit gutem Grund Klage geführt wird. Thatsächlich ist das Gesetz nur der unschuldige Anlaß dieser Wirrungen, deren wahre Ursachen sehr viel tiefer liegen. Die deutschen Bürger und Steuerzahler, soweit sie mit dem Wesen des Gesetzes und den Uebelständen, gegen die es sich richtet, näher vertraut sind, stoßen sicherlich nicht mit Denen in's Horn, die nun alle Schuld dem besagten Gesetz aufzuhalsen suchen. Jedenfalls ist die Masse der kleinen Grundbesitzer nicht geneigt, ohne Weiteres dem blinden Ansturm gegen ein Gesetz zu folgen, das soweit die einzige Schutzwehr gegen eine übermäßige Besteuerung ihres Eigenthums bildet, das andernfalls bei verschwenderischer Wirthschaft der öffentlichen Behörden bis zur Konfiszirung belastet werden könnte.

Wäre aber die Masse des Chicagoer Deutschthums wirklich so entschieden gegen das Gesetz, wie sie es thatsächlich nicht ist, so würde trotzdem der genannte Sohn Leopold wohl der Letzte sein, den es zu seinem Vorkämpfer in der Angelegenheit sich ausersehen würde. Der junge Mann, der offenbar sehr viel freie Zeit hat, hat einfach wieder einmal eine wohlfeile Gelegenheit gesucht, von sich reden zu machen, ähnlich wie zur Zeit des jüngsten Anarchisten-Schreckens, als er sich ungerufen dem Angeklagten Abraham Isaaks als Vertheidiger aufdrängte. Man könnte seine Anmaßung, sich als Wortführer des Deutschthums aufzuwerfen, eine riesige Unverschämtheit nennen, wenn sie nicht bei Allen, die ihn kennen, gar so komisch und lachhaft wirkte.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Apotheker-Gehilfen erhoffen Beistand vom Stadtrath.—Viele Kleinläden waren auch gestern Abend geschlossen.

Alderman Hart hat sich bereit erklärt, in einer der nächsten Sitzungen des Stadtraths eine Verordnung einzureichen, die es verbietet, daß Apothekergehilfen ihre Schlafräume hinter dem Geschäftslokal haben, mit anderen Worten, daß sie in der Apotheke selbst zu schlafen gezwungen sind. In New York besteht eine solche Ordinanz bereits zu Recht, und der hiesige Verband der Apothekergehilfen verspricht sich von einer ähnlichen Maßnahme seitens des Stadtraths von Chicago viel für die Besserung der Lage seiner Mitglieder. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen haben die Apothekergehilfen auch in ihren Freistunden keine Ruhe, da sie zu jeder Stunde der Nacht einem Rufe der Klingel Folge leisten müssen. Es soll angeblich nicht selten vorkommen, daß ein Apothekergehilfe, nachdem er von Morgens bis spät Abends thätig gewesen ist, aus dem Schlaf gestört wird, um einem rücksichtslosen Kunden mit einer Freimarke auszuhelfen.

Es haben sich nunmehr 28 Firmen, deren Geschäfte sich im Mittelpunkt der Stadt befinden, bereit erklärt, mit Ausnahme des Samstags ihre Geschäfte des Abends zu schließen. Die „Retail Clerks Association" hofft, noch eine weitere Anzahl von Geschäftsbesitzern zu einer ähnlichen Zusage zu bewegen. Mit nur geringen Ausnahmen waren auch gestern die Kleinläden an Blue Island Ave., West Madison Straße, North Avenue, Belmont Ave., Milwaukee Ave., Ogden Ave. und W. 12. Str. von 6 Uhr Abends an geschlossen. Die Besitzer haben sich bekanntlich verpflichtet, vorläufig ihre Geschäfte am Mittwoch und Freitag Abend zu schließen.

Präsident Bowman und Sekretär Carmody von der Chicago Federation of Labor werden heute Moritz Behon, dem Geschäftsleiter der Royal Tailoring Co., ihre Aufwartung machen, um sich für eine Beilegung des Streiks der Angestellten jener Firma zu verwenden.

MARSHALL FIELD & CO.

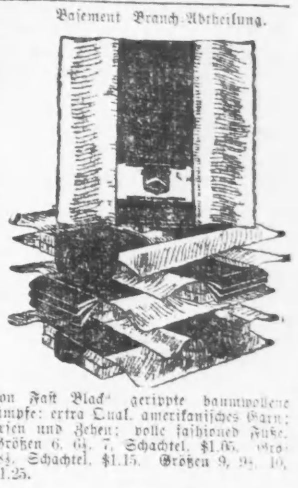
STATE, WASHINGTON UND WABASH.

Februar-Verkauf in unserem Basement-Verkaufsraum.

Basement Branch-Abtheilung.

Box-Verkauf von Burlington echtschwarzen Strümpfen

für Männer, Damen und Kinder.



Große Vorbereitungen wurden getroffen für diesen jährlichen Februar-Verkauf und die offerirten Waaren sind die allerbesten Werthe zu den markirten Preisen.

Die riesigen Quantitäten des Einkaufs setzen uns in den Stand, Preise für Schachteln mit sechs Paaren anzusetzen, die von 20 Prozent bis 33⅓ Prozent unter den regulären Preisen für das einzelne Paar sind.

Strumpfwaaren für Damen.

„Burlington Fast Black" importirte baumwollene Strümpfe für Damen; extra Qualität Zwirn; doppelte Sohlen und high-spliced Fersen und Zehen; in einfachem schwarz; Schachtel, $2.35, $1.55, $1.25 und $1.00.

Dieselben in schwarz, mit weißen Sohlen, Schachtel, $2.35, $1.55 und $1.25.

Dieselben in schwarz, mit ganz weißen Füßen, Schachtel, $2.35, $1.55.

„Burlington Fast Black" baumwollene Damen-Strümpfe; Richelieu und Rembrandt gerippt; sowie in Allover Spitzen-Effekten. Speziell, Schachtel, $1.25.

„Burlington Fast Black" baumwollene Damen-Strümpfe, aus bester Sorte amerikanischem Garn gemacht, in einfachem schwarz, Schachtel, 75c u. 55c.

„Burlington Fast Black" Lisle Damen-Strümpfe, in einfachem schwarz, Schachtel, $2.35 und $1.55.

Allover Spitzen-Effekte in Lisle, Schachtel, $2.35 und $2.00.

Richelieu und Rembrandt gerippte Lisle-Strümpfe für Damen, Schachtel, $2.35 und $1.55.

Strumpfwaaren für Kinder.

Extra Qualität importirte baumwollene Kinder-Strümpfe; doppelte Knien, Fersen und Zehen. Speziell: Größen, 6, 6½, 7, 7½, 8, Schachtel, $1.75, Größen 8½, 9, 9½, 10, Schachtel, $2.00.

Schwere „Burlington Fast Black" importirte gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe; doppelte Knien, Fersen und Zehen; einfache schwarze und schwarze mit weißen Sohlen. Speziell: Größen 6, 6½, 7, Schachtel, $1.75. Größen 7½, 8, 8½, Schachtel, $2.05. Größen 8½, 9, 9½, 10, Schachtel, $2.35.

„Burlington Fast Black" gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe; gute Qualität Garn. Speziell: Größen 6 bis 10, Schachtel, 75c.

„Burlington Fast Black" gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe; extra Qual. amerikanisches Garn; doppelte Fersen und Zehen; volle fashioned Füße. Speziell: Größen 6, 6½, 7, Schachtel, $1.05. Größen 7½, 8, 8½, Schachtel, $1.15. Größen 9, 9½, 10, Schachtel, $1.25.

Strumpfwaaren für Männer.

„Burlington Fast Black" importirte baumwollene Halb-Strümpfe für Männer; in einfachem schwarz, Schachtel, $1.05, $1.15, $1.55 und $1.65.

Dieselben, mit weißen Sohlen, Schachtel, $1.05, $1.15, $1.55 und $1.65.

Dieselben, mit ganz weißen Füßen, Schachtel, $1.15, $1.55 und $1.65.

„Burlington Fast Black" baumwollene Halb-Strümpfe für Männer; extra Qual. amerikanisches Garn; einfach schwarz, Schachtel, 45c, 55c, 65c und 75c.

Februar-Verkauf von Männer-Beinkleidern.

Basement-Branch-Abtheilung.

Eine Ersparniß von $1.00 bis $2.00 an jedem Paar.

Dieser Verkauf erweist sich in dieser Abtheilung als erfolgreich über alle Beschreibung, und das mit Recht, denn sein wunderbarer Erfolg war schon im Voraus gesichert dadurch, daß mehr als 1500 Paar gutgemachte Hosen in neuen und hübschen Mustern zu Herabsetzungen von 20 Prozent bis 30 Prozent unter den regulären Verkaufspreisen offerirt wurden.

Dieses riesige Lager ist in vier Partien eingetheilt, zu $3.00, $3.50, $4.00 und $4.50 das Paar.

Bargains in Leinen-Restern.

Die großen Quantitäten von diesen Restern, die seit dem Beginn dieses Verkaufs losgeschlagen wurden, verringern durchaus nicht die Bargain-Gelegenheiten — die vielen tausenden von kurzen Längen von gebleichten und ungebleichten Tafelleinen und Handtuchstoffen von dem großen Januar-Verkauf sind noch ebenso hübsch in Auswahl und Werth, als am ersten Tage dieses Monats.

Außerdem finden sich hier sehr viele Bargains in beschmutzten Pattern Cloths und Servietten und Bündel einzelner Handtücher.

Wichtiger Verkauf von Seiden-Restern.

Basement-Branch-Abtheilung.

Eine ungewöhnlich hübsche Auswahl von Restern für Waists und Röcke in fancy und glatten Seidenstoffen, markirt zu Preisen, die alles schnell räumen werden, Yard 25c, 35c, 50c und 65c.

Männer- und Damen-Schuhe, $1.95.

Enamel, Patentleder, Box Calf, Vici Kid und Velour Calf. Ueber 2900 Paar prachtvolle Schuhe in einem großen Verkauf, um mit allen Rester-Partien vollständig aufzuräumen.

Andere Räumung-Verkauf-Bargains...

$1.50—Welt Sohlen Damenschuhe, in Velour Kalbleder und Kid.
$1.40—Schwersohlige Vici Kid Damenschuhe, über 400 Paar—schöne Qual.
85c—Schwere Calf Kinderschuhe für schlechtes Wetter, Spring Heel Größe 11 bis 2).
$1.50—Angebroch. Partien von schweren Männerschuhen, doppelt genähte Sohlen.
95c—Acme Calf „Never Rip" Knabenschuhe (Größen 12 bis 5½).

Diese Preise sind wunderbar niedrig für unsere Qualitäten, die Waaren müssen jedoch verkauft und das Lager geräumt werden. Dies sind Bargains im wahren Sinne des Wortes und sollten diese Sektion mit Käufern anfüllen. Wenn die Preise für „unsere Sorte" von Schuhen sinken, dann ist dies gleichbedeutend mit Werthen, die anderwärts nicht zu haben sind.

Die Auswahl ist sehr groß, beinahe Drei Tausend Paar, und wir garantiren Euch einen gut passenden, modernen Schuh zu einem unvergleichlichen Bargain-Preis.

Basement Branch-Abtheilung.

Jährlicher Verkauf von Baby-Ausstattungswaaren

und Mädchen- und Kinder-Unterzeug.

Dieser Februar-Verkauf bietet die allergünstigste Gelegenheit des Jahres zum Ausstatten der Baby-Garderobe mit all jenen kleinen Kleidungsstücken, welche so unentbehrlich sind.

Nicht nur sind die Assortments vollständiger und die Muster reichhaltiger und verschiedener, sondern die Preise sind die niedrigsten im ganzen Jahre—niedriger in vielen Fällen als der Preis, für den diese Sachen zu Hause gemacht werden könnten.

Der Entwurf und die Arbeit — zwei sehr wichtige Sachen, die in billigeren Sorten oft nicht berücksichtigt werden, sind in jedem der in diesem Verkaufe offerirten Kleidungsstücken auf das Allergenaueste beachtet und ausgeführt worden, was jeden kleinen Frock, Rock oder Unterzeug-Artikel so gut aussehen macht wie viele der kostspieligeren Kleidungsstücke.

Kurze Kleider für Babies (Größe 6 Monate bis 3 Jahre), 25c, 45c, 60c, 65c, 68c, 75c, 85c, 90c, 95c, $1.00, $1.10, $1.25 bis $3.95.

Prinzeßkleider für Babies (Größe 2 bis 3 Jahre), 89c, 90c, 95c, $1.00, $1.10, $1.25 bis $3.75.

Kurze Röcke an Waists, für Babies, 22c, 38c, 45c, 50c, 55c, 60c, 65c, 75c bis $2.95.

Lange und kurze Coats und Refers für Babies, aus Bedford Cord, Cashmere und Serge, Frühjahrs- und Sommergewicht, $1.00, $1.25, $1.50, $1.75, $1.95, $2.25 bis $6.95.

Kinder-Unterhosen (Größe 2 bis 16 Jahre), 8c, 9c, 10c, 12c, 13c, 15c, 16c, 17c, 18c, 20c, 22c, 25c, 28c, 30c, 32c, 35c bis 95c.

Kinder-Gowns (Größe 1 bis 16 Jahre), 25c, 30c, 33c, 35c, 37c, 40c, 42c, 45c, 50c, 55c, 60c bis $1.25.

Lange Slips für Babies, 22c, 38c, 45c, 55c, 60c, 65c, 75c bis $1.00.

Lange Baby-Kleider, 45c, 58c, 65c, 75c, 85c, 90c, 95c, $1.00, $1.10, $1.15 bis $4.15.

Lange Baby-Röcke, 25c, 45c, 50c, 65c, 68c, 75c, 85c, 90c bis $2.95.

Lange Flanell-Röcke für Babies, 65c, 75c, 90c, $1.00, $1.10, $1.25 bis $1.95.

Lange Flannelette Röcke für Babies, 25c und 45c.

Pinning Blankets für Babies, 15c, 25c, 45c, 65c und 85c.

Baby-Sacques, 25c, 35c, 50c, 75c, bis $1.95.

Baby-Wrappers, 38c, 50c, 75c bis $1.50.

Gestrickte Baby-Stiefelchen, 10c, 15c, 20c, 25c u. 35c.

Quilted Baby-Bibs, 5c, 10c, 15c, 20c, 25c u. 35c.

Kid Moccasins für Babies, in hellen oder dunklen Schattirungen, 12c, 15c und 25c.

Kinder-Röcke, an Bändern (Größe 2 bis 16 Jahre), 25c, 30c, 35c, 37c, 40c, 45c, 50c, 55c, 60c bis $1.15.

Gestrickte Kinder-Waists (Größen 2 bis 14 Jahre), 7c, 17c und 25c.

Muslin Kinder-Waists (Größe 2 bis 6 Jahre), 10c und 18c.

Cambric Waists für Kinder (Größe 1 bis 14 Jahre), 22c und 35c.

Räumung von leicht zerknittertem Untermuslin.

Basement-Branch-Abtheilung.

Bargains von unserem Januar-Verkauf.

Die Hunderte von Kleidungsstücken, die zu Ausstellungszwecken gebraucht wurden, und viele weitere Hunderte, die beschmutzt oder durch Anfassen zerknittert wurden während unseres großen Januar-Verkaufes in den Main und Basement Abtheilungen, werden alle offerirt zu Herabsetzungen, die nicht viel mehr als den Materialwerth und die Herstellungskosten repräsentiren. Die Partie enthält immer noch viele von den wünschenswertheren Waaren aus der Haupt-Abtheilung.

* Frau Caroline L. McKechney hat im Superiorgericht die Einsetzung eines Massenverwalters für die Firma Weir, McKechney & Co. beantragt, gegen welche zur Zeit mehr als 50 Schadenersatz-Prozesse schweben. Die Klägerin hat angeblich dem inzwischen verstorbenen Theilhaber Weir die Summe von $75,000 zu geschäftlichen Zwecken vorgestreckt und sie befürchtet, daß sie um das Geld kommen werde, wenn die Bestände der Firma nicht einem Massenverwalter unterstellt würden. Außer einem Zahlungsurtheil in Höhe von $555,556 gegen die Stadt und einer Forderung gegen die Abwasserbehörde soll die Firma Weir, McKechney & Co. über weitere Bestände nicht verfügen.

* Im Gebäude Nr. 185 Adams Str. wird am 12. Februar unter der Leitung von Frl. Anna Hastbrouck ein neues Unternehmen in Betrieb gesetzt werden, das den Namen „Knickerbocker Noonday Rest Club for Men" führt. Die Eintrittsgebühr kostet nur 25 Cts. und jedes Mitglied des Klubs hat an Wochentagen Zutritt zu den Klubräumlichkeiten, die außer dem Restaurant, aus einem reich ausgestatteten Lesezimmer und einem Rauchzimmer bestehen. Die Speisen werden unter der Oberaufsicht eines erfahrenen Koches in der Küche des Klubs hergestellt und zu mäßigen Preisen verabreicht werden.

— Eine Frage. — „Denk nur, der Nelly ihre Verlobung ist wieder auseinander gegangen!" — „Na so was, da muß man ihr wohl kondoliren zur „Zerlobung!"

Alfons XIII. von Spanien.

Aus dem kleinen Alfons, aus dem liebenswürdigen Knaben, der sich so oft aus den Fenstern des Palastes lehnte, in der „Casa de Campo" spielte, und dessen Augen bisher fröhlich und sorglos in die Welt hinausblickten, der früh zu Bette gehen mußte und die Kinderstube nicht ohne Erlaubniß seiner Mutter oder Lehrer verlassen durfte, ist nun plötzlich ein großer Alfons XIII. geworden, so plötzlich, daß ihm selbst die Veränderung am allerwunderbarsten vorkommen dürfte. Seine königliche Mutter, seine Tante, die Infantin Isabel, sowie alle diejenigen, unter deren Aufsicht und Leitung der Knabe Alfons bisher gestanden hat, verlassen den Palast, um dem jungen Könige volle Freiheit zu geben, und um den der Verfassung entgegenstehenden Verdacht hinfällig werden zu lassen, als ob der souveräne Wille des Königs unter irgend einem fremden Einflusse stehe; allein seine älteste Schwester, die Kronprinzessin, mit ihrem Gemahl, dem Infanten Don Carlos, verbleibt im Königschloß, da die Thronfolgerin den Traditionen und dem Gesetze gemäß ihre Wohnung an der Seite des Königs beibehalten muß, und Donna Maria Christina, die zärtlichste der Mütter, wird sich gewiß darüber freuen, da für sie der König doch nur ein 16jähriger Knabe bleiben wird, der, verlassen in den weiten Sälen des Palastes, wohl der Gesellschaft und des Rathes einer liebenswürdigen und erfahrenen Schwester wird bedürfen können.

Wer sich Alfons XIII. übrigens der Gestalt nach als einen Knaben vorstellt, irrt sich, er ist hochgewachsen, wenn auch schlank, und die Schatten eines kommenden Schnurrbärtchens machen sich bereits auf seinen Lippen bemerkbar. Wenn seine Mutter, die keineswegs eine kleine Dame ist, ihn küssen will, so muß er sich zu ihr herabneigen, und an Wuchs überragt er manche seiner Generale und hohen Palastbeamten.

Die Wohnung, welche der König heute noch einnimmt, ist verhältnißmäßig klein; sie besteht aus einem Schlafgemach, einem Ankleidezimmer, einem Speisesaal, Studirsalon und zwei oder drei Räumen, die für Turnen und Fechten eingerichtet sind, nebenan liegen dann die Lehrerzimmer. Fast könnte man sagen, daß Alfons XIII. noch gar nicht recht den herrlichen Palast der spanischen Könige bewohnt, da seine Zimmer in einem Seitenflügel über der Intendantur liegen mit einer erfrischenden Aussicht auf die grüne „Plaza de Oriente." — Auch alles das wird sich natürlich nach der Krönung, die im Monat Mai dieses Jahres stattfindet, ändern müssen, der König wird die Prunksäle Gasparinis und Karls III. beziehen, die durch ihren Schmuck, die Pracht und den Reichthum der Verzierungen und durch die Gemälde unsterblicher Meister, die in ihnen aufgehängt sind, den Neid und die Bewunderung der europäischen Höfe wohl erregen dürfen. Prinz Albrecht von Preußen, als er Alfons XIII. im Namen des deutschen Kaisers den Adlerorden überbrachte, bewohnte als besonders geehrter Gast diese wirklich königlichen Räume.

So riesengroß der Madrider Königspalast auch erscheint und in Wirklichkeit auch ist, so fürchtet man doch, daß er zu klein sein wird, um alle die vielen Gäste in sich aufzunehmen, welche in Madrid zum feierlichen Akt der Krönung erwartet werden. Alle Königs- und Fürstenhöfe Europas werden ihre Vertreter senden, meistens Prinzen königlichen Geblütes, um Alfons XIII. ihre Glückwünsche und Huldigungen darzubringen, und da jeder dieser hohen Herren sein Gefolge mitbringt und nicht wie gewöhnliche Sterbliche in einem einzigen Raume untergebracht werden kann, so ist es verständlich, daß auch das größte Schloß zu klein erscheint, um ihnen Allen gastliche und ihrem Range angemessene Aufnahme zu gewähren. Die Sorge ist deshalb groß am Madrider Königshofe; die Infantin Isabel, welche den rechten Flügel bewohnt, hat nun großmüthig aus diesen Schwierigkeiten geholfen, indem sie dem Oberhofmeisteramt einen großen Theil ihrer Gemächer zur Unterbringung fremder Gäste zur Verfügung gestellt hat, aber trotzdem wird es nöthig werden, einen großen Theil der Madrider Hotels für die offiziellen Gäste mit Beschlag zu belegen, natürlich zum Schaden der unzähligen Neugierigen, die in diesen Tagen nach der spanischen Hauptstadt strömen werden. Unbarmherzige, grausame Preise werden deshalb in allen Hotels und Gasthäusern herrschen, welche manche Besucher wohl ihre Neugierde werden bitter bereuen lassen.

Madrid wird übrigens während der Krönung in öffentlichen Festen und Belustigungen schwimmen, für welche bereits jetzt Pläne geschmiedet und Vorbereitungen getroffen werden, so daß den Besuchern für die hohen Preise gewissermaßen ein Ersatz geboten wird. Prachtvoll wird voraussichtlich die große „Feria" ausfallen, die das Stadtamt im wunderschönen, großen Parke des Retiro zu veranstalten beabsichtigt. Alle vornehmen Klubs der Hauptstadt sowie der großen Provinzstädte sind aufgefordert, Pavillons in der Hauptallee des Retiro aufrichten zu lassen, Tribünen herzustellen, die künstlerisch geschmückt, sich wundervoll ausnehmen werden. Bälle und Musik werden in und auf denselben stattfinden, bengalische Beleuchtung in den herrlichen Mainächten; und dann weiter im Hintergrunde werden kunstvolle Läden aufgeschlagen, Cafés werden eingerichtet und ein nach Hunderttausenden zählendes Publikum wird sich dann in diesem Meere von Licht und unter den rauschenden Klängen der Orchester hin und her bewegen, lustig mit der lauten spanischen Fröhlichkeit, graziös, ausgelassen.

Drei Monate fehlen noch bis zum Tage der Krönung, und, wie es heißt, will der junge König diese Zeit ausnutzen, um einen Theil der väterlichen Schlösser und Besitzungen persönlich kennen zu lernen. So will er z. B. den Alcazar von Sevilla besuchen, das Schloß im Pardo und in der Granja, auch die reichen Privatgüter der Krone in Castillejos. Freude wird in Spanien sein; überall dort wird es mit tausendfachem Echo ertönen „Viva el rey!"

Lokalbericht.

Mayor gibt nach.

Er ist bereit, eine abermalige Nomination anzunehmen. — Die Südlandfahrt der County Demokratie.

Alderman Mavor, Vertreter der 6. Ward im Stadtrath und Vorsitzer des stadträthlichen Finanzausschusses, hat sich nunmehr doch bereit erklärt, eine abermalige Nomination anzunehmen. Er hat jetzt seinen dritten Amtstermin im Stadtrath hinter sich und beabsichtigte, vom Schauplatz der öffentlichen Wirksamkeit zurückzutreten, da seine Privatgeschäfte mehr und mehr seine ungetheilte Aufmerksamkeit fordern. — Diese Ankündigung führte zu einer Massenversammlung der Stimmgeber der 6. Ward, die gestern in der Oakland Musikhalle abgehalten wurde. Zu dieser Versammlung hatten sich auch Ald. Fowler von der 14. und Ald. Jackson von der 3. Ward eingestellt, der Erstere mit einem von allen republikanischen Aldermen unterzeichneten Gesuch, in welchem Ald. Mavor aufgefordert wird, im Interesse der gesammten Bürgerschaft von Chicago eine abermalige Nomination anzunehmen. Einen ähnlichen Beschluß nahm die Versammlung an, darin der Ansicht Ausdruck verleihend, daß gerade jetzt die Bürgerschaft der Stadt der ausgezeichneten Dienste nicht entrathen könne, die ihr Mavor als Alderman und besonders als Vorsitzer des Finanzausschusses geleistet. Einem solchen Druck erklärte Ald. Mavor nicht widerstehen zu können, und er versprach, eine Nomination nicht abzulehnen. Daß ihm eine solche zu Theil werden und daß er auch erwählt werden wird, ist selbstverständlich. Die Demokraten sind in der 6. Ward erstens in der Minderheit, und zweitens werden viele von ihnen ebenfalls für den republikanischen Kandidaten Mavor stimmen.

Um 1 Uhr heute Mittag trat die County-Demokratie mit einem aus 8 Pullman-Waggons bestehenden Sonderzug der Illinois Central-Bahn ihre Südlandfahrt an, von welcher sie erst am 16. Februar hierher zurückkehren wird. Es machen etwa 200 Mitglieder der „County Democracy" die Fahrt mit, darunter die nachgenannten Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses: Präsident John Powers, Sekretär Robert E. Burke, Walter Magnus, Richard E. Burke, James J. Gray, Fred Eldred, James Dooley, John Dullard, John Haeger, Thomas Powers, Henry Brunjes u. Joseph Ward. Als Ehrengast macht Mayor David S. Rose von Milwaukee die Fahrt mit. Laut Reiseprogramm wird die County-Demokratie die nachgenannten Städte zu längerem oder kürzerem Aufenthalt besuchen: Indianapolis, Huntington, W. Va., Charlotteville, Va., Old Point Comfort, Va., Newport News, Va., Charlotte, N. C., Columbia, S. C., Charleston S. C. (wo die Besucher vom 10. bis zum 12. Februar verweilen werden), Savannah, Ga., Macon, Ga., Atlanta, Ga., Chattanooga, Tenn., Lexington, Ky. und Louisville Ky. Die Reise hat angeblich nicht den Zweck, einen Präsidentschafts-Kandidaten zu „boomen."

Erhebt schwere Beschuldigungen.

Der 18jährige Samuel Handler trat heute vor Richter Sabath als Kläger gegen seinen Vater Joseph Handler auf, den er bezichtigt, ihn überfallen, geschlagen, geknebelt und um $28 beraubt zu haben. Seine Mutter soll hilfreiche Hand bei dem Ueberfall geleistet haben. Den beschworenen Aussagen des Klägers gemäß, wurde er in der Familienwohnung von seinen Eltern überfallen. Er habe eine Zuflucht in einem Schlafzimmer gesucht. Der Vater aber habe die Thüre mit einer Art zertrümmert. Dann seien die Eltern in das Zimmer gedrungen. Sie warfen ihn angeblich auf das Bett, worauf der Vater ihm ein Knie auf die Brust setzte und ihn knebelte. Dann faßte er in seine Tasche, um sich $28 anzueignen. Er hätte ihn daran verhindert, die Hand herauszuziehen, worauf der Vater die Tasche mit einem Messer zerschnitten und sich das Geld angeeignet hätte. Nachdem ihm eine derbe Tracht Prügel verabreicht worden war, wäre er in das Zimmer eingesperrt worden, aus dem er nach drei Stunden entwich.

Samuel gab an, daß er vor einem Jahre nach Amerika kam. Er habe durch den Verkauf von Besen $12—$15 pro Woche verdient. Von dem Verdienste habe er sich gekleidet und Privatunterricht in der englischen Sprache bezahlt. Den Rest habe er den Eltern gegeben. Seit Eintritt der kalten Witterung sei das Geschäft schlecht gegangen. Er wollte sich nach einem anderen Berufszweige umsehen, und er habe den Eltern vorgeschlagen, ihnen $4 wöchentlich für Kost und Logis zu zahlen. Damit waren seine Eltern aber nicht zufrieden und sie hätten ihn dann gewaltsam um seine Ersparnisse beraubt. Die Angeklagten leugneten. Der Richter verschob daher die Verhandlung auf den 8. Februar und lieh dem Kläger $5, um damit auf's Neue ein Geschäft anzufangen.

Unverhofft kommt oft!

Wer diese Zeilen liest, eile nicht flüchtig darüber hinweg. Es ist hier die Rede von dem einzigen Mittel, das sicherlich und dauernd von den schrecklichen Qualen der Hämorrhoiden befreien kann. Dieses Mittel heißt Anakesis, hat sich nach langen Jahren bewährt und wird eine Probe davon von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, an Jedermann versandt, da die Eigenthümer wissen, daß es sicher heilt. Auch in allen Apotheken zu haben, sind es heilende Stuhlzäpfchen, welche am Sitze des Leidens eingeführt werden und Messer, Quecksilber und Aetzung überflüssig machen. bdja

Schlacht in „Streeterville".

Feindliche Wächter knallen auf einander los, glücklicher Weise ohne sich zu treffen.

In „Streeterville" tobte heute Morgen eine Schlacht, die aber glücklicherweise ohne Blutvergießen ablief. Die Kombattanten waren Charles Wall und John Kirk, die von Henry M. Cooper als Wächter besoldet werden, und Henry Hoeldtke, der als Wächter in Diensten von Edward Harter steht, einem von Streeters Schildknappen. Nach den Angaben von Hoeldtke, dessen Zitadelle ein kleines Häuschen am Fuß von Walton Place ist, waren Wall und Kirk die Angreifer. Er behauptet, von seiner Veste aus gesehen zu haben, daß Wall und sein Genosse sich mit einem Brett aus dem Zaun davonmachen wollten, der das von ihm bewachte Grundstück einfriedigt. Er sei unter die Thür getreten und habe den Beiden zugerufen, das Brett liegen zu lassen. Als Antwort habe Wall die Winchesterbüchse auf Hoeldtke in Anschlag gebracht, der dann, seiner Ueberzeugung nach in berechtigter Nothwehr, mit seinem Revolver das Feuergefecht eröffnet habe. Im selben Augenblick schon sei eine Büchsenkugel dicht über seinem Kopf in die Wand eingeschlagen. Nun habe er es für gerathen gehalten, sich in seine Festung zurückzuziehen, und zwar habe er eine liegende Kampfstellung am Fußboden eingenommen. Es habe auch gar nicht lange gedauert, als ihn zwei Kugeln, die durch die Wand des Wächterhäuschens drangen, davon überzeugten, daß seine Vorsichtsmaßregel nicht unnöthig gewesen war. Eine dritte Kugel sei sogar dicht über seinem Kopf weggepfiffen. Nunmehr, so erzählte Hoeldtke weiter, habe er einen Ausfall gemacht und seinen Feinden ebenfalls ein paar bleierne Grüße zugeschickt, die gleicher Weise erwidert worden seien. Dann habe er sich wieder in seinem Häuschen auf den Boden gelegt, wo ihn bald darauf die Polizei auffand.

Wall und Kirk stellen den Hergang anders dar. Nach ihren Angaben war Hoeldtke das Karnickel. Er habe, als sie den Zaun ausbessern wollten, auf sie geschossen, und eine der Kugeln sei Kirk durch den Aufschlag seiner Ueberrocks gedrungen, ohne ihn selbst zu verwunden. Daraufhin habe Wall von seiner Büchse Gebrauch gemacht, aber nicht in der Absicht, Hoeldtke Schaden zuzufügen. Wall habe gewußt, daß Hoeldtke sich auf den Boden seines Häuschens niedergeworfen habe und hätte ihn leicht treffen können, wenn er dies gewollt hätte. So aber habe er absichtlich zu hoch gezielt, was auch die Lage der Kugellöcher in der Wand des Häuschens beweise.

Kapt. Streeter erschien später mit Hoeldtke in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., um Haftbefehle gegen Kirk und Wall zu erwirken, mußte aber unverrichteter Dinge abziehen, da Richter Kersten nicht anwesend war. Wall und Kirk wollen ihrerseits Hoeldtke beim Wickel nehmen lassen.

Zum Prinzen-Besuch.

Die Vorkehrungen, welche zu dem Empfange des Prinzen soweit getroffen worden sind, lassen die Absicht erkennen, den Ehrengast dem Volke so nahe als möglich zu bringen. Bei allen Vorsichtsmaßregeln, um unnöthige Drängerei und Ansammlungen von Volkshaufen zu verhüten, geht das Bestreben des Ausschusses dahin, den Empfang zu einem möglichst allgemeinen zu gestalten. Es sollen 5000 Eintrittskarten zur Vertheilung gelangen, von einem Eintrittspreis wird abgesehen werden.

Charles H. Macloom wurde heute zum Preß-Sekretär der Empfangsfeierlichkeiten ernannt. Die verschiedenen Ausschüsse eröffnen ihre Bureaus morgen im achten Stockwerk des Frauentempels.

Kurz und Neu.

* Im Medinah Tempel findet heute Abend der mit einer „Euchre"-Gesellschaft verbundene 13. Jahresball der „Retail Grocers and Butchers Association" statt. Die Theilnahme verspricht eine sehr zahlreiche zu werden.

* Staatsanwalt Deneen hat vor dem Staatsobergericht ein Verfahren auf Ausschluß des Rechtsanwalts C. A. Shirley von hier von der Advokatur in den Gerichtshöfen von Illinois eingeleitet. Shirley wird beschuldigt, auf unehrenhafte Weise Geld von mehreren seiner Klienten erlangt zu haben. Die hiesige Advokatenkammer hat diese Anklage bereits als begründet befunden.

Es lindert

—und—

verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apothekern.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Erkrankte Männer

welche eine wirkliche Heilung suchen, sollten keinen Irrthum begehen, sondern nach dem großen Vienna Medical Institute, Ecke Madison und Dearborn Str. Chicago, gehen. Ehrliche Behandlung ist, was Ihr sucht. Die Experten in dem Vienna Medical Institute heilen auf Bank-Garantie.

Der größte Spezialist im Nordwesten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Erkrankte Männer ersucht, vorzusprechen

Um frei untersucht zu werden.

Der Meister-Spezialist des großen Vienna Medical Institute ladet Alle, die an irgend welchen Krankheiten leiden, ein, in seiner Office vorzusprechen und sich kostenfrei untersuchen zu lassen. Er macht diese große Offerte, weil er glaubt, daß seine Offices bedeutend besser eingerichtet sind für Untersuchungen als irgend welche anderen. Mittelst seiner neuen Methode vermag er dem Patienten ehrlichen Rath zu ertheilen, was das wirkliche Leiden ist und ihm den besten Weg zu zeigen, geheilt zu werden.

Leute aus den benachbarten Ortschaften und Dörfern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um sich von dem Meister-Spezialisten des Vienna Medical Institute kuriren zu lassen. Er garantirt eine Heilung, wenn er sagt, daß er heilen kann.

STRICTURE.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Striktur gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch enttäuschten, unsere Behandlung wird Euch heilen, so sicher wie Ihr zu uns wegen Behandlung kommt. Dies geschieht nicht durch Schneiden. Unsere Behandlung ist neu und von uns erfunden und ist vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig auf und beseitigt sie dauernd. Wir haben auch die schnellste Heilung für **Gonorrhoea** in der Welt.

Wenn Euer Urin trübe ist, so habt Ihr Striktur, Blasen- oder Nierenleiden. — Bringt Euren Urin zu uns und wir werden ihn frei untersuchen.

Varicocele.

Wir heilen in einem Besuch. Kommt für einen Tag in die Stadt.

Was es aus Männern macht. Es ist so viel über Varicocele gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Es ist jedoch Thatsache, daß wir jeden Tag Männern begegnen, welche über Schwäche klagen, und welche sogar so nachlässig waren, daß sie sich nicht einmal untersuchten, um ihr Leiden zu erfahren, bis sie körperlich und geistig schwach und entkräftet waren.

Was es ist. „Varicocele," eine häufige Krankheit bei Männern, ist eine Dehnung oder Vergrößerung der Blutgefäße, welche aus verschiedenen Ursachen sich verknoten und verschlingen. Dies ist gewöhnlich auf der linken Seite, und ruft ein ziehendes Gefühl in den Lenden und im Rücken hervor. Es beeinträchtigt die allgemeine Gesundheit und verursacht viel Unheil. Euer Gehirn wird schwach und Ihr verzweifelt.

Wartet nicht. Kein vernünftiger Mann sollte warten. Er sollte einsehen, daß, je länger er wartet, desto schwächer er wird. Lebt nicht dahin und zaudert, todt für die Vergnügungen der Welt, wenn wir eine absolute Heilung für Eure Varicocele und Schwäche haben und Euch glücklich machen können, zu einem kräftigen Mann mit vollständiger Geistes- und Körperkraft. Wir heilen in einer Behandlung, ohne Schneiden oder Schmerzen. Wir wollen nicht, daß Ihr kein Risiko lauft in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Heilung; wir übernehmen Euren Fall auf Bank-Garantie.

Schwache Männer,

Ihr könnt und solltet geheilt werden.

Die Spezialisten im Wiener Medical Institute sind die Aerzte, die Nervenschwäche und alle begleitenden Leiden bei jungen, mittelältlichen und alten Leuten heilen. Die schrecklichen Folgen von Ausschweifungen in der Jugend und im späteren Leben und die Folgen von vernachlässigten oder unrichtig behandelten Fällen, welche Kraftverlust, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Körper- und Geistesschwäche, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furcht und andere schlimme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe immer zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, so ist es, daß Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Ihre Behandlung ist neu, sie ist verschieden von der alten Behandlung, die vor 30 Jahren gelehrt wurde. Diese Aerzte heilen jeden Fall, den sie annehmen. Sie können mittelst ihrer neuen Elektro-Medical-Behandlung heilen und geben jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf ein genügend großes Kapital, welches dafür bürgt, daß sie ihr Versprechen halten. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr bei Ihnen in Behandlung tretet. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Referenzen: Beste Bank- und Geschäftsleute der Stadt.

Männer, die heirathen wollen,

Werden für die Ehe tauglich gemacht, wodurch Liebe und ein glückliches Heim allen gesichert wird. Kommt schnell und laßt Euch umsonst untersuchen. Alles geheim.

Bruch. **Unsere Bedingungen: Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.**

Werft Euer Bruchband fort.

Uns ist es einerlei, wie lange Ihr an Bruch gelitten habt, oder wer auch gefehlt haben mag, Euch zu heilen. Wir wünschen, daß Ihr zu uns kommt und uns besucht. Wir können beinahe jeden Fall ohne Operationen mittelst unserer schmerzlosen Methode heilen. Wir heilen Euch und Ihr könnt Eurer gewohnten Arbeit nachgehen. Sobald Ihr in unsere neue Behandlung tretet, könnt Ihr Euer Bruchband in sehr kurzer Zeit für immer fortwerfen. Wir wünschen, daß alle bruchleidenden Männer oder Frauen, oder Mütter mit bruchleidenden Kindern bei uns vorsprechen und uns konsultiren, und wir werden unsere Behandlungsmethode, mittelst welcher wir dieses gefährliche Leiden ohne Schmerzen heilen, erklären. Wir können Euch auch auf tausend geheilte Fälle in der Stadt verweisen, deren Bruch in kurzer Zeit kurirt wurde. Ihr könnt vorsprechen und Euch selbst von unserer fachmännischen Behandlungsmethode überzeugen. Zögert nicht. Sprecht vor, ehe Euer Bruch eine enorme Größe annimmt. Ein Ausgleiten oder Fall mag plötzlichen Tod herbeiführen. Konsultation und Rath frei. Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Blutvergiftung.

Fallen Eure Haare oder Augenbrauen aus? Habt Ihr Schleimflecke im Munde, wunde Kehle, Pickel, kupferfarbige Flecke oder Geschwüre an irgend einem Theil des Körpers oder der Glieder? Ist Euer Blut mit einer giftigen Krankheit durchdrungen und seid Ihr elend, mit vielen lästigen Symptomen? Wenn Ihr ein Opfer von Blutvergiftung seid, so laßt Euch nicht das Leben abzapfen; kommt zu uns und werdet in kürzerer Zeit als in allen Hot Springs kurirt.

Wir heilen auch, mittelst einer neuen Methode, alle Krankheiten des Herzens, Magens, Leber, Nieren und Katarrh, schwache Lungen, Bronchitis, blutende Lungen, Taubheit, Ohrensausen, auch nervöse Schwäche, Hydrocele, Gleet und alle geheimen Krankheiten, wegen welcher die meisten Leute nicht gern ihren Hausarzt aufsuchen. $10 X-Strahlen-Untersuchung kostenfrei für Alle, die vor dem 15. Februar vorsprechen.

Wenn Ihr nicht in unserer Office vorsprechen könnt, so schreibt uns Eure Symptome ausführlich, erwähnt diese Zeitung. Unsere Hausbehandlung per Brief ist immer erfolgreich. Alles vertraulich. Keine Geheimnisse ausgeplaudert.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

befindet sich dauernd in dem **INTER OCEAN BUILDING,** N.-W.-Ecke Dearborn und Madison Str.

Zwei Elevator-Eingänge: 130 Dearborn und 99 Madison Str. Wartezimmer Nr. 216, zweiter Flur. Sprechstunden von 8:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends, täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends, damit Arbeiter Zeit haben, vorzusprechen, und Sonntag von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Schwere Anschuldigung.

Der Sekretär und Geschäftsagent der Drahtarbeiter-Union No. 9, Patrick Cullinan und der italienische Wirth Thomas Costello sind von dem Friedensrichter Townsend in Blue Island wegen angeblicher Mordverschwörung den Großgeschworenen überwiesen worden. Cullinan's Bürgschaft wurde auf $6000, Costellos auf $5000 angesetzt.

Die Verhaftung der Beiden erfolgte auf Betreiben des Vorarbeiters der Chicago Telephone Co. in Blue Island, Edward Collins. Letzterer will am letzten Samstag Morgen in dem Augenblick von hinten mit einem Stück Gasröhre niedergeschlagen worden sein, als er mit seiner Gattin das Blue Islander Opernhaus verließ, sodaß er bewußtlos liegen blieb. Costello hat angeblich gestanden, daß er mit dem Angriff auf Collins zu thun hatte. Er schiebt aber die Verantwortlichkeit auf Cullinan, der einen als „Big Dutch" bekannten Menschen und ihn für $20 gedungen und beauftragt habe, Collins kalt zu machen. Der Mordangriff soll eine Folge der Arbeiterwirren sein, in welche die Telephongesellschaft kürzlich verwickelt war.

Verlangt Freilassung.

Auf Antrag von Anwalt William O. La Monte ordnete Richter Brentano gestern durch einen Habeas Corpus-Befehl an, daß ihm der 19jährige Valentine Hohe vorgeführt werde, der zur Zeit ein Insasse der Reformschule in Pontiac ist, wohin er im Alter von 15 Jahren wegen Raubes geschickt wurde. Ein Jahr später wurde er nach dem Staatszuchthaus in Joliet gebracht, wo er bis zum vergangenen Monat blieb, um dann, in Gemeinschaft mit 34 anderen jungen Burschen, wieder in die Reformschule zurückversetzt zu werden. Es geschah dies, weil mittlerweile den Trustees der Reformschule durch richterlichen Entscheid das Recht abgesprochen worden war, nach Belieben Zöglinge ihrer Anstalt in das Zuchthaus zu stecken. Nach der Behauptung des Anwaltes La Monte hat Hohe Anspruch darauf, völlig in Freiheit gesetzt zu werden.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus der Chicago Ave.-Pumpstation brauchbar, das aus allen übrigen C[illegible]nen gut.

Unfälle.

Der als Müllwagenfuhrmann angestellte 35jährige Nels Sanning, Nr. 6837 Henry Str., Austin, wohnhaft, stürzte an der Ecke der 48. Ave. und Lexington Str., wo er mit Ascheaufladen beschäftigt war, von seinem Wagen und brach sich die rechte Hüfte.

Einen Beinbruch trug der 53jährige Edward Hogan davon, als er gestern Abend an der Ecke der Madison und Halsted Str. auf dem Glatteis ausglitt. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Von einem eisigen Telegraphenpfosten stürzte gestern Nachmittag der im Dienste der Western Union Telegraph Co. stehende Drahtspanner Marion Oriler aus einer Höhe von 13 Fuß und zog sich ernstliche innere Verletzungen zu. Er wurde von der Ecke Madison Str. und 46. Ave., wo sich der Unfall zutrug, nach dem Garfield Park Sanitarium abgeführt.

Infolge einer Gasolin-Explosion trug gestern Abend der im Fullerton-Gebäude, Nr. 96 Dearborn Str., angestellte Maschinist Patrick Griffin schwere Brandwunden davon. Der Verunglückte war dabei beschäftigt, eine Anzahl Fackeln mit der leicht entzündlichen Flüssigkeit zu füllen, als diese plötzlich Feuer fing. Es wird befürchtet, daß er seine rechte Hand einbüßen wird.

Kurz und Neu.

* Der städtische Aichmeister Quinn hat in verschiedenen Läden an State Str., Wabash Ave. und an 22. Straße eine neue Wage entdeckt, deren Zifferblatt nicht nur das Gewicht, sondern auch den Preis der Waare angibt. Daran ist nun nichts Ungewöhnliches, wohl aber darin, daß die Linie, die das Gewicht anzeigt, drei Sechszehntel eines Zolles breit ist. Dadurch kann nach der Angabe des Aichmeisters ein unehrlicher Verkäufer seine Kunden um zwei Unzen am Pfund betrügen.

* Richter Hanecy wies gestern den vom Vertreter der Abwasserbehörde gestellten Antrag auf Abweisung der Klage ab, welche die McMahon & Montgomery Co., Gree Dredging Co., Fitz Simons & Cornell Co., Chicago Dredging & Dock Co. und Hayes Bros. gegen die Abwasserbehörde angestrengt haben. Es handelt sich um eine Forderung von $400,000 als Entschädigung für Zeitverlust, den die Kläger dadurch erlitten haben wollen, daß die genannte Behörde das Wegerecht für den Bau der Sektionen N und O des Abwasserkanals sich nicht rechtzeitig sicherte.

Aus dem Irrengericht.

Alfred Griffith, mit dem Spitznamen „Griffo", ein bekannter Faustkämpfer, wurde heute Morgen von dem Irrenrichter Pond der Anstalt in Jefferson überwiesen. Er wurde am Sonntag Morgen vor den Thoren der Bridewell mit erfrorenen Händen und Füßen angetroffen und nach dem County-Hospital überführt, wo ihm durch rechtzeitiges Einschreiten der Aerzte seine Fäuste erhalten blieben, die ihm bei seinen Klopffechtereien als Waffe dienten. Als er vor dem Bridewell-Eingang gefunden wurde, soll „Griffo„ sich in halbbewußtlosem Zustande befunden haben, der ihn bisher nicht völlig verlassen hat. Sein Zustand soll auf allzu reichlichen Alkoholgenuß zurückzuführen sein. Es ist dies bereits das dritte Mal, daß „Griffo" in die Irrenanstalt wandert. Sein diesmaliger Aufenthalt soll jedoch zu ernsten Besorgnissen Anlaß geben.

John W. Gifford, Nr. 6337 Stewart Ave. wohnhaft, der sich für eine besondere Art Wasserkur begeistert, wurde heute im Irrengericht für unzurechnungsfähig erklärt und der Anstalt in Jefferson zugewiesen.

Angestellter des Kosthauses, in welchem Gifford logirt, die Polizei benachrichtigt, daß Jemand im Badezimmer Selbstmord begangen habe. Der Polizist Byrne sah auch durch das Oberlicht wie er meinte den Körper Giffords regungslos in der Badewanne, in welcher er sich angeblich schon den ganzen Tag befunden hatte. Die Thür wurde erbrochen und Gifford, der keineswegs todt war, mit Gewalt aus dem Wasser geschafft. Er gab an, ein vergiftetes Stück Fleisch gegessen zu haben und im Begriff zu stehen, die Wirkung des Giftes mit einer ihm bekannten Wasserkur unschädlich zu machen.

Knappes Entkommen.

G. H. Laflin, von Nr. 1614 Michigan Ave., und sein Kutscher, Ralph Tucker, entgingen heute früh nur mit knapper Noth einem schweren Unfalle. Die vor die Kutsche gespannten Pferde scheuten in der Nähe von 22. Str. und Wentworth Ave. vor einer Straßenreinigungsmaschine, u. brannten durch. Die Kutsche kippte um und wurde eine Strecke weit geschleift, bis den Pferden der Ex-Alderman Jackson und Polizist Garrity in die Zügel sprangen und sie zum Halten brachten. Herr Laflin und sein Kutscher kamen mit leichten Verletzungen davon. Nachdem sie in einer Apotheke verbunden worden waren, konnten sie die unterbrochene Fahrt fortsetzen.

Scheidungsklagen.

Frau Marietta Bradley beschwert sich in ihrer im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage darüber, daß ihr Gatte George Bradley sie im Jahre 1897 im Stich gelassen und sich einer Schauspielergesellschaft angeschlossen habe. Das Paar trat im Jahre 1884 in Salem, Ore., in den Ehestand und kam im Jahre 1895 nach Chicago. Hier ließ sich der Gatte als Sänger ausbilden und reiste bald darauf mit einer Theatertruppe davon. Sie will ihm wiederholt Unterstützungen zugesandt und einmal ihre ganze Baarschaft im Betrage von $45 geschickt haben. Mit dieser Summe habe er versprochen, seine Reisekosten nach Chicago zu bestreiten und wieder mit ihr zu leben.

Frau Adelaide E. Burns ist im Superiorgericht gegen ihren Gatten Stephen W. Burns, einen in Toronto, Can., wohnhaften Anwalt, auf Scheidung klagbar geworden. Die in dem Hause Nr. 413 Oakwood Boulevard wohnhafte Frau gibt grausame Behandlung als Klagegrund an.

* Der Union League Club hat für seine Feier von Washingtons Geburtstag den Bundessenator Alber J. Beveridge von Indiana als Festredner ausersehen. Außerdem wird noch Gouverneur Cummins von Iowa eine Rede halten. Die Feierlichkeiten werden Vormittags und Nachmittags im Auditorium abgehalten werden, worauf des Abends im Klubhause ein Bankett stattfindet.

* Am nächsten Mittwoch wird der neue amphitheatralisch eingerichtete Operationssaal der Northwestern Medical School im Mercy-Hospital eröffnet werden. Hervorragende Aerzte aus Stadt und Land haben versprochen, sich an der Feier zu betheiligen. Die Halle wurde mit einem Kostenaufwand von $25,000 eingerichtet. Die Festrede soll von Dr. John B. Deaver von Philadelphia gehalten werden.

* In der Halle des Christlichen Vereins Junger Männer ist heute Damentag. Frl. Jane Addams vom Hull House wird im Auftrage des Y. M. C. A. Social Economical Club einen Vortrag über das Thema halten: „Gewerkschaften und die soziale Bewegung". Der Vortrag ist der dritte eines von dem Klub veranstalteten Kursus. Der vierte wird am 20. Februar von Wallace Rice über das Thema gehalten werden: „Kooperation und Gewinntheilung".

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Nur einige Preise an

Groceries, Butter, Provisionen etc.

Aber genug, um Euch zu überzeugen, daß Ihr billiger hier, wie irgendwo anders kaufen könnt. Da ist nichts in Groceries, Fleisch u. s. w., was wir nicht haben. — Alles in bester Qualität zu niedrigsten Preisen. Wir deuten besonders auf unsere Kaffees hin, welche speziell ausgesucht und gemischt und jeden Tag frisch geröstet zu haben sind.

Speziell für Freitag.

Freitags-Spezialitäten.

Wieboldt's bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 51c, per Faß	**4.08**
Bestes Bohemia Roggenmehl, per Faß	**3.18**
Pumpernickel-Mehl, 5 Pfund für	**8c**
Patent-Mehl, 5 Pfund für	**9c**
Borden's Floral Milch, per Büchse	6c
Arbuckle's granulirter Zucker, per Pfd.	4½c
Strikt reine Apfelbutter, per Glas	10c
Genesee reine Präserven, 1-Pfd. Glas Jar für	14c
D. & K. präparirter Senf, Pint-Topf zu	7c
Von Von Backpulver, ½-Pfund-Büchse zu	4c
Rock Candy, das Pfund zu	10c
Beste Marrowfat Erbsen, das Pfund zu	3c
Hochfeine Split Erbsen, das Pfund zu	4c
Pillsbury Oats Food, 2-Pfund-Packet zu	8c
Importirte gereinigte Korinthen, das Pfund zu	8½c
Santa Clara Zwetschen, das Pfund zu	7c
Fancy Moorpark Aprikosen, das Pfund zu	12c
Importirte Spaghetti, 1-Pfund-Packet zu	12c
Bestes loses Oatmeal, 2 Pfund für	5c
Feinster Carolina Head Reis, das Pfund zu	8½c
Gebrochener Japan Reis, das Pfund zu	3½c
Flake oder Pearl Tapioca, das Pfund zu	4c
Batavia-, Java- u. Mocha-Kaffee, per Pfund	**35c**
Mexikanischer Java-Kaffee, per Pfund	**20c**
Spezieller Java-Kaffee, per Pfund	**19c**
Santos Peaberry-Kaffee, per Pfund	**16c**
Santos-Kaffee, per Pfund	**10c**

Feinster Garden Grown B. F. Japan Thee, per Pfd.	60c
English Breakfast oder Ceylon Thee, per Pfd.	35c
Cocoa Schalen, per Pfd.	2c
Importirtes Oliven-Oel, Pintflasche für	42c
Strikt reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Allspice oder Nelken, Pfd.	18c
Bester Kümmelsamen, per Pfd.	9c
Armours gebackene Bohnen, 2-Pfd. Büchse für	10c
Batavia Spargeln, 2½ Pfd. Büchse für	26c
Larson's feine gesiebte frühe Juni-Erbsen, per Büchse	12c
Beauty Brand frühe Juni-Erbsen, per Büchse	9c
Big Four Indiana Tomatoes, 3-Pfd. Büchse für	9c
Cardinal Brand Succotash oder Lima-Bohnen, 2 Pfd. Büchse	7c
Empreß Zuckerkorn, die Büchse für	7c
Beste holländische Häringe, das Dutzend für	18c
Geräucherter Stör, das Pfund für	20c
Standard Sardinen in Oel, ¼ Größe, für	3¼c
Fancy Columbia River Lachs, per Büchse	14c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für	30c
Holman's Seifen Chips, 3 Pfd.	10c
Feine importirte deutsche Salami-wurst, die 22c Sorte, per Pfd.	**20c**
Geräucherte Gänse-Brust, per Pfund	**48c**
Importirte Landjäger-Wurst, per Pfund	**22c**

Butter und Käse.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfd.	22c
Wieboldt's Special Butterine, die feinste Waare, 5 Pfd. Drums	85c
Herkimer County Käse, per Pfd.	13c
Feinster hiesiger Schweizerkäse, per Pfd.	15c
Feiner Roquefort Käse, per Pfd.	38c

Spezielles in verschiedenen Departements.

Ganzwollene Plaid Waists für Damen, alle Größen und Farben, von 8 bis 9 Vormittags	38c
Gestrickte ganzwollene Skirts für Kinder, mit angebrachten Waists, 40c Werth, von 8.30 bis 9.30 Vormittags zu	15c
Flannelette Wrappers, Flounce Bottom, Sulter-Ruffle besetzt, werth 1.25, zu	56c
Speziell: Ueberzieher für Männer, gemacht aus schwerem ganzwollenem Beaver, Melton und Chinchilla, die Belmont Bazaar $5.00 Ueberzieher, speziell zu	$1.00
Satine quilted Slippers für Damen, mit Flanell gefüttert, Leder-Sohlen, Größen 5 bis 8	31c
Winterkappen für Knaben, ganzwollenes Tuch oder Plüsch, mit Seide gefüttert, alle Facons, 75c und 50c Werthe, zu	25c

8:30 bis 9:30 Vorm. — Standard Qualität Schürzen-Gingham, reg. 6c Waaren, Yd. nur	3c
575 Bolts Torchon-Spitzen, die neuesten Muster, aufwärts bis 6 Zoll breit, speziell, per Yd	5c
2 Partien von Kleiderstoffen-Rester, mit denen wir sofort räumen möchten, werden am Freitag zu ¼ des regulären Preises verkauft werden. 25c bis 50c Werthe, um zu räumen, Yd	10c
75c bis $1.50 Werthe, um zu räumen, Yd	39c
36zöll. schwarzes Taffeta-Futter, werth 10c, speziell, per Yard	3c
2000 Yards schwerer Parchent, 30 Zoll breit, 6c Werth, so lange er da ist, per Yard	2¾c
$1.00 und $1.25 Unterzeug für Männer, etwas beschmutzt, Eure Auswahl	68c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „When Knighthood Was in Flower“.
Studebakers. — Castle Square Opera Co. — „Der Troubadour“.
Dearborn. — „A King and a few Dukes.“
McVickers. — „Lovers Lane.“
Grand Opera House. — „The Unwelcome Mrs. Hatch“.
Great Northern. — „Superba.“
Academy. — „Sporting Life.“
Hopkins. — „In Sight of St. Pauls.“
Illinois. — „Rogers Brothers in Washington“.
Coliseum. — „Sportsman's Show“.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

David A. Johnson, Hattie Vilas, 28, 24.
Charles H. Goodykoontz, Ann B. Frysinger, 34, 29.
Martyn Skorczewski, Anna Bliszniska, 55, 42.
Matte Locci, Carrie J. Aianie, 29, 21.
Peter Bushnick, Martha Ketzler, 28, 26.
Arthur G. Hertzberg, Ella Meyer, 23, 20.
Harry D. Ricketts, Myrtie M. Hanenstein, 23, 19.
James Westra, Clara Medema, 27, 22.
Arthur A. Feilchenfeld, Blanche Lelewer, 31, 27.
Thomas Lyons, Selma Franklin, 35, 22.
John Mackey, Annie Nolan, 65, 45.
Robert F. Campbell, Rose Keno, 23, 19.
James Laroe, Katie Sloan, 27, 29.
Michael Sheehan, Mary A. Roach, 33, 30.
Frederick D. Doty, Helen M. Johnson, 30, 30.
Warren L. Coon, Helena L. Levinson, 25, 22.
Harvie W. Pooker, Mary St. Aubin, 28, 27.
William H. Lemere, Ollie M. Vickers, 38, 35.
John G. Geary, Mary J. Cahill, 26, 25.
William Strickler, Nellie Ellsworth, 36, 18.
Louis Witthoft, Anna Seidmann, 28, 27.
Frank Swanson, Tillie Lindahl, 35, 33.
Joseph Marengo, Caroline A. Reid, 20, 20.
August Filek, Zdenka Mikota, 24, 20.
Victor E. Beaulieu, Anna Klein, 23, 23.
Orville H. Homan, Julia A. Farrell, 27, 21.
Louis Paul, Nellie Benson, 29, 25.
Percy Thomas, Hattie Williams, 26, 18.
Jan Mul, Zofya Wesolowska, 25, 23.
Jendrzej Sosek, Marhanna Pietrak, 22, 19.
Albert Wilbergh, Blenda Samuelson, 32, 27.
Louis Pearmann, Helen Harris, 22, 24.
Charles J. Fischer, Mary T. Fostre, 32, 26.
Wincenty Nitz, Rose Kopke, 25, 23.
Matthias Geiter, Rosa Leppert, 38, 32.
John Matthews, May Murray, 23, 22.
Irving A. Wilcox, Helen E. Dill, 53, 33.
Frank J. Stibbs, Alice Stalker, 22, 19.
Charles W. Shoemaker, Martha Kuersten, 28, 23.
Charles F. Pedroes, Rose A. Hone, 31, 29.
Lewis Miller, Mary L. Kruse, 21, 19.
Joseph Osebold, Mary McDonald, 38, 28.
Daniel R. Brown, Emma Bermaster, 24, 24.
Thomas J. Kenny, Theresa Currie, 21, 18.
Henry H. Hopps, Jennie M. Hopps, 48, 42.
Jake Rozenstein, Minnie Goldberg, 24, 22.
A. Pfatenhauer, Dora Luecke, 41, 40.
Jacob Klein, Helen Herskovitz, 25, 23.
Abraham E. Sharp, Mary J. Vanarsdahl, 27, 25.
Rudolph Fox, Sady H. Miller, 37, 32.
M. W. Ettingshausen, Mabel M. Goodnow, 22, 18.
Percy O. Cook, Mary A. Western, 28, 22.
Edward Dowd, Kate Hauley, 40, 40.
Josef Czaplewski, Eva Gustinowska, 24, 23.
William C. Creveling, Agnes Sullivan, 45, 25.
Carl V. Anderson, Tillie S. Johnson, 28, 25.
Joseph Bilt, Kate Jacoby, 29, 26.
Stefan Filipovits, Elzi Poster, 29, 20.
Michael Mikosz, Marhanna Madvjska, 28, 20.
Joseph Heymen, Josephine Weydemans, 22, 18.
E. Tarbox, Grace Thomas, 32, 22.
Francis P. Hathaway, Georgia M. Pinkham, 29, 29.
Patrick McCormick, Mary Halloran, 28, 23.
Louis Steinmeier, Anna Brueser, 23, 24.
James R. Pace, Iva Cummings, 23, 21.
Fred S. Gottier, Catherine Nielsen, 22, 24.
Ezra Green, Eva Heinen, 25, 27.
William M. Murphy, Lola Saltzgaber, 26, 28.
Rudolph Dreher, Sophie F. Schrieber, 23, 30.
Frank T. Murray, Nellie L. Fleshiem, 26, 26.
Wm. H. McCutcheon, Kath. E. Morganstern, 29, 21.
William Giavell, Elisabeth Pieroth, 22, 19.
August Martin, Augusta Brown, 21, 21.
John Williams, Ida Bolan, 31, 26.
Henry H. Carr, Elisabeth L. Seibel, 34, 26.
Hermann Kaeker, Rose Freter, 25, 21.
Francesco S. Palumbo, Grazia Badalli, 21, 18.
John B. Keller, Emily Roß, 35, 30.
Herman F. Buttron, Mary T. La Fruit, 24, 22.
A. B. Sweet, Minnie Hedderman, 22, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lena gegen Samuel Lyons, wegen grausamer Behandlung; Abraham gegen Jennie Simmons, wegen Verlassens; Adelaide E. gegen Stephen W. Burns, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Lizzie gegen Charles Hock, wegen Verbrechens; Eliza G. gegen Aaron S. Nichols, wegen Verlassens; Mary gegen Theodor J. Klotz, wegen Trunksucht; Gusta gegen Frank Retwan, wegen grausamer Behandlung; Seraphine gegen Harry Murry, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Alfred E. gegen Florence Edwards, wegen Verlassens; Ethel L. gegen T. Spencer Baker, wegen körperlicher Gebrechen; Cora A. gegen Leland T. Norton, wegen Verlassens; Alice B. gegen Jacob M. Overmeyer, wegen grausamer Behandlung; Marietta gegen George Bradley, wegen Verlassens und Ehebruchs; Rose gegen Alfred Wagenführ, wegen Verlassens; Lydia W. gegen Wm. Taylor, wegen Ehebruchs; Amanda gegen Axel Samuelson, wegen Verlassens und Trunksucht; Violet gegen Charles Yonts, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Ada gegen Charles A. Revels, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandenburg, John, 72 J., 170 Mohawk Str.
Fern, Theresa, 38 J., 335 22. Str.
Goldstein, Regina, 74 J., 4856 Prairie Ave.
Hellgoth, Henry, 49 J., 2120 Archer Ave.
Jacobsen, Fritjof L., 50 J., 1241 Homan Ave.
Kaft, Oskar, 35 J., Sherman u. Van Buren Str.
Kuntzendorf, Minnie, 31 J., 188 Dayton Str.
Kretschmer, Annie, 59 J., 417 W. Superior Str.
Kooi, Henry B., 45 J., 222 Belmont Ave.
Locander, Emilie L., 52 J., 439 W. Chicago Ave.
Markus, Helmine, 83 J., 645 Armitage Ave.
Pudewa, Christine, 54 J., 565 Ashland Ave.
Plamp, Bertha, 43 J., 1003 N. Hoyne Ave.
Ruzicka, Simon, 77 J., 24 Kroll Str.
Sahlberg, Orlander, 67 J., 28 Oak Pl.
Schultz, Sophia, 61 J., 439 Lincoln Str.
Straun, Fannie, 53 J., 5139 Calumet Ave.
Schmidt, Louisa, 79 J., 566 N. Homan Ave.
Sandrock, Nellie, 40 J., 122 Wells Str.
Thiemer, Pauline, 61 J., 258 Noble Str.
Voltner, Hermina, 54 J., 35 Clarinda Str.
Wegner, Friedrich W., 53 J., 253 Bissell Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Deorcey Richardson: $12,200 Schulden, $6400 Bestände.
Abraham Selz: $2800 Schulden, keine Bestände.
M. H. Hagans: $5200 Schulden, keine Bestände.
Dr. Hans B. Petersen: $4800 Schulden, $3100 Best.
Fred. H. Franke: $6300 Schulden, keine Bestände.
Edward Witte: $490 Schulden, keine Bestände.
Arthur L. Rockwell: $19,500 Schulden, keine Bestände.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Van Buren Str., 96 Fuß westl. von Winchester Ave., 96×125, K. E. Seymour an Frederick W. Gookin, $14,500.
Wabash Ave., Gebäulichkeiten 1641, 1701-5-7-9-13-17, 183×172 2-10, Otto Young quit Claims an H. H. Kohlsaat & Co., 128,23737.
Roscoe Str., 119 9-10 westl. von Elaine Str., 120×125, John H. Telford und William J. McWade an James E. Patton von Milwaukee, $60,000.
Canal Str., Gebäulichkeiten 11, 13, 15, 17, 79×150, Erben von Rachel S. Gaff an Thomas T. Gaff, $1.
Hermitage Ave., 125 Fuß südl. von Berteau Ave., 75×165, M. Longini an Neils Buck, $6,100.
Polk Str., 191 Fuß westl. von Kedzie Ave., 25×124, E. C. Hogans an William R. Gibson, $6,200.
12. Place, W., 48 Fuß östl. von Wood Str., 24×83, A. Taraba an Joseph Taraba, $4,500.
12. Place, 72 Fuß östl. von Wood Str., 24×83, A. Taraba an Annie Kugler, $5,500.
Washington Ave., 167 Fuß nördl. von 61. Place, 75 Fuß zum egerecht der J. C. R. R., S. S. Beman an Levi E. Williams, $7000.
Cornell Str., 300 Fuß östl. von Noble Str., 75×128, F. Scharkowski an John Grimminger, $1000.
Cornell Str., 452 Fuß westl. von Noble Str., 24×128, Mathias Kuffel an Andrzir Kozlowski, $2500.
Edgewater Ave., 516 Fuß westl. von Ashland Ave., 37½×117, E. G. Brady an Flora Koelling, $1,640.
Elizabeth Ave., 141 Fuß südl. von 93. Str., 25×125, Harry E. Clyde an Wm. G. Clyde, $2000.
Emerald Ave., 217 Fuß südl. von 34. Str., 25×124½ P. Delaney an Richard Ryan, $1000.
Francisco Ave., 175 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 50×110½, Emma Klemke an Swan M. Thomason, $2,400.
Grace Str., 125 Fuß westl. von Perry Str., 25×125, H. O. Strand an John J. McCabe, $1,050.
Harrison Str., Südost-Ecke Sacramento Ave., 24½×124, E. L. Hamilton an Mary A. Ryan, $200.
Dasselbe Grundstück, Mary A. Ryan an Charles A. Morrill, $2,500.
Hartwell Ave., Südwest-Ecke 66. Str., 37½×125, A. M. Cox an Edward S. Hersey, $1,800.
Kenmore Ave., 200 Fuß südlich von Bryn Mawr Ave., Westfront, 50×150, Wm. M. Gibbons an Fritz Glogauer, $3750.
Lawndale Ave., 225 Fuß nördl. von 26. Str., 25×125, J. R. Cunning, durch M. in C., an Frank H. Dickey, $2,275.
Dasselbe Grundstück, Frank H. Dickey an Elizabeth G. White, $2,500.
Lincoln Str., 228 Fuß nördl. von Taylor Str., 25×114, F. Bulley an Edmund J. Bulley, $1.
Loomis Str., 285 Fuß südl. von 47. Str., 48×124, A. Klinenberg an Emil Klinenberg, $3,500.
Monticello Ave., 275 Fuß südl. von Hirsch Str., 50×124, S. S. Beman an Levi E. Williams, $1000.
92. Place, Südwest-Ecke Palmer Ave., 37½×121, Angeline R. Clark an Duke H. Smith und Robert J. Smith, $2,400.
Praire Ave., 175 F. südl. von Randolph Str., Westfront, 40×178, E. B. Laning an Wm. L. Wagner, $3965.
Stony Island Ave., 150 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50×150, L. E. Williams an Solon S. Beman, $2500.
Harmon Ct., 82⅞ F. östl. von State Str., Nordfront, 82⅞×80, Paul F. Knefel u. A. an James Longley, $26,737.
Western Ave., Nordwestecke Cortez Str., Ostfront, 24×125, J. Fagan an die Standard Brauerei, $2500.
Grundstück 86 N. Ann Str., 25×86, und anderes Eigenthum, A. H. Dickson an Wm. H. Bunge, $4000.
Ave. G, 50 F. südl. von 103. Str., Westfront, 25×125, M. E. Bradshaw an Nicholas Hommerding, $1400.
Ave. L, 250 F. südl. von 97. Str., Westfront, 25×121½, J. E. Ekdahl an John A. Anderson, $1900.
Barber Str., 325 F. westl. von Jefferson Str., Südfront, 25×78 F. 6½ Zoll, R. L. Pitte an John Souhlavec, $3500.
Bissell Str., Nordostecke Garfield Ave., 50×125, W. G. Stephens an Charles H. Hutchins, $7000.
Bond Ave., Nordostecke 75. Str., 110½×211,35, J. P. Byrnes an Patrick McDonagh, $6000.
Grundstücke 174 und 176 Bunker Str., 41×115, Herman L. Paessler an Davis E. Großberg, $8000.
Grundstück 40 De Kalb Str., 24×100, People's B. and L. Association an Fred Schaefer, $1700.
Carpenter Str., 128 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 80×116, George Schmidt an William M. Miller, $8000.
Dickens Str., 48 F. nördl. von Blanche Str., Ostfront, 24×124,8, S. Lewandowski an Andrew Speitz, $3500.
Grundstück 349 Division Str., E. M. Seefe an John Clifford, $1.
Evans Ave., 358 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25×129, Thomas J. Dailey an Elmer E. Bagley, $6000.
51. Str., 24 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24×125, R. Brand an Anders Kenzie, $2000.
Fisk Str., 48 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 24×100, J. Kozak an Waclav Stastney, $2100.
Foster Ave., 560 F. westl. von Evanston Ave., Nordfront, 50×130, A. L. Brown an Hugo L. Ludberg, $2000.
Gladys Ave., 116 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24×100, H. Ziemer an John W. Bryan, $5000.
Greenwood Ave., Südostecke 54. Pl., Westfront, 60×164, E. T. Johnson an Richard Dumphy, $1.
Grundstück 7709 Goldsmith Ave., 25×96, Geo. J. Williams an Mary E. Van Steenberg, $5000.
Green Str., 73 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25×124, und anderes Eigenthum, L. Rosenthal an Isaac H. Foreman, $6600.
Groveland Ave., 320 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 25×110, M. A. Moore an Milly Bermann, $6500.
Harvard Ave., 150 F. südl. von 73. Str., Westfr., 50×127½, T. F. Lynch an Fred Meinhardt, $2500.
Indiana Ave., 248½ F. südl. von 33. Str., Ostfront, 25×160,7, Estella M. Baldwin u. A. an Louis J. De Lise, $9000.
Indiana Ave., Grundstück 1814, 28×158, R. F. Goodman an James B. Goodman, $14,000.
Jackson Str., 50 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 24×100, John W. Gaver an Thomas K. Edwards, $6250.
Kenmore Ave., 302 F. südl. von Leland Ave., Westfront, 35×143, William Deering an Peden E. Hellum, $2730.
Madison Str., 40 F. westl. von Market Str., Nordfront, 44×90, Jacob H. Swart an John B. Adams, $42,000.
Michigan Ave., 224 F. südl. von 71. Str., Westfront, 100×159, H. Ziemer an John W. Byran, $2500.
Mozart Str., 286 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 24×127, H. Ziemer an John W. Bryan, $5000.
Oakley Ave., 73 F. nördl. von Melrose Str., Ostfront, 48×124, und anderes Eigenthum, Ernestine Zeese u. A. an Robert A. Zeese, $9000.
Oakdale Ave., Grundstück 1510½, 25×125, J. Birk an Bertha M. Klein, $1.
Paulina Str., Südwestecke 53. Str., 300×125, und anderes Grundeigenthum, Nachlaß von George Talcott an Winifred D. Cabanne, $1.
Dasselbe Grundstück, Winifred D. Cabanne an Fr. H. Bartlett, $4125.
Dasselbe Grundstück, Fred H. Bartlett an die Chicago T. and T. Co., $4500.
Parton Ave., 175 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 25×125, L. J. De Lise an Bessie Myren, $2000.
Parton Ave., 200 F. nördl. von 94. Str., Westfr., 25×125, Derselbe an Estella M. Baldwin, $2000.
Prairie Ave., 99 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 50×162, R. O'Connell an George E. Cropper, $5000.
Root Str., 72,8 F. westl. von Wallace Str., Nordfront, 24×125, E. Ruppert an Daniel McKillop, $1300.
Rogers Park, Lot 18, Block 11, C. H. Latham an Edwin S. Plagge, $1250.
Sawyer Ave., 224 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 48×186½, M. H. Wait an George Huch, $2000.
Sawyer Ave., 220 F. nördl. von Bloomingdale Av., Westfront, 25×177, E. M. Raw an Clara Stroh, $2400.
Sangamon Str., 73 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 31½×124, A. E. Kean an John Kean, $12,000.
School Str., 166 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 25×133, A. Brotherstone an Julia A. Cleary, $2000.
Sedgwick Str., Grundstück 315, 25×100, C. F. Sammler u. A. an die Northern Trust Co., $3500.
Southport Ave., 96 F. nördl. von Lill Str., Ostfr., 24×125, E. H. Seeman an Charles A. Hillebrand, $2200.
63. Str., 55 F. westl. von Champlain Ave., Nordfront, 75×110, Arthur J. Stevens an James S. Parker u. A., $1.
64. Ave., 48 F. nördl. von Bradley Str., Westfr., 72×125, C. F. Linscott u. A. an Martin E. Eggert, $1025.
65. Str., 56 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 34×120, Empire S., B. and L. Association an Edward Topping, $1735.
66. Str., 136 F. östl. von Woodlawn Ave., Südfront, 28×57½, C. B. Barrington an Elizabeth A. Heymin, $5600.
71. Str., 82 F. östl. von Sangamon Str., Südfront, 25×125, H. M. Webber an Frank S. Shonka, $3500.
Dasselbe Grundstück, Frank S. Shonka an Alice M. Murphy, $1000.
77. Str., Nordostecke Bond Ave., 60×87, E. E. Bagley an Thomas J. Dailey, $3500.
12. Str., Südwestecke S. 43. Ave., 96×125, C. H. Hutchins an Thredon H. Haddock, $7000.
22. Str., Südwestecke Central Park Ave., 20,55×150, T. A. Jackson an Guy B. Belford, $1400.
22. Str., 100 F. westl. von Wood Str., Südfront, 25×125, W. Grant an Katie Leisen, $1450.
23. Str., 72⅞ F. westl. von Trumbull Ave., Südfront, 24×89, C. L. Bend an Ole M. Kelstrom, $5000.
Trumbull Ave., Südwestecke Ohio Str., 96×125, H. F. Spaulding u. A. an Emma Baker, $1155.
Trumbull Ave., 243 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 50×124, M. E. Casey an Joseph Frolik, $1200.
Union Ave., 48 F. südl. von 36. Str., Westfront, 24×123,7, J. W. W. Grützmacher an Chas. Jorn, $3000.
Dasselbe Grundstück, Chas. Jorn an Marie Grützmacher, $5.
Van Buren Str., 85 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 20.70×75, G. Dearlove u. A. an Thos. P. Hicks, $2900.
Van Buren Str., 64 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 21×75, Derselbe an Denselben, $2000.
Vincennes Ave., 50 F. südl. von 42. Str., Westfr., 25×150, E. G. Hall an Ila L. Cole, $4000.
Washtenaw Ave., 268 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24×125⅞, H. Heitmann u. A. an Jul. Heidenreich, $2031.
16. Str., 213 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24×65, Ellen Oakey an dieselbe, $1750.
16. Str., 264 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 24×65, John C. McDonald u. A. an dieselbe, $2200.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

United States Brg. Co., zweistöckiges Framegebäude, 4201 Marshfield Ave., $3500.
P. Meyer, einstöckige Frame-Cottage, 1846 Whipple Str., $1100.
Sam. Brown, jr., & Son, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2790 Western Ave., $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Februar 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83½—85c; Nr. 3, roth, 78½—84c; Nr. 2, hart, 76—78c; Nr. 3, hart, 75—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 76—78c; Nr. 2, 75—77c; Nr. 3, 71—75c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß: „Hard Patents“, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20.

Mais, Nr. 3, 59½—59¾c; Nr. 3, gelb, 60—60¾c.

Hafer, Nr. 2, 45—45½c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 3, 44⅞—45c; Nr. 3, weiß, 46—47c; Nr. 4, weiß, 45—46c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Februar 74¾c; Mai 77¾c; Juli 78½c.

Mais, Februar 60¾c; Mai 63¼c; Juli 63c; September 72c.

Hafer, Februar 43c; Mai 44c; Juli 38c; September 32⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Februar $9.30; Mai $9.47½; Juli $9.55.

Rippchen, Februar $8.35; Mai $8.47½; Juli $8.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar $15.60; Mai $15.85; Juli $15.82½.

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste „Beeves“, 1000—1800 Pfund, $6.90—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves“ und Export-Stiere, $6.35—$6.85; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.65—$5.40; gute fette Kühe, $3.50—$4.50; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.25—$7.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.25.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.85—$6.35; ausgesuchte für Fleischer, $6.20—$6.45; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.85—$6.20.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $4.75—$5.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.65—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.85—$4.60; Lämmer, gute bis beste, $5.85—$6.30; geringe bis Mittelwaare, $4.50—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$0.26—0.26½
Nr. 1 per Pfund	0.21—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.17—0.18
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	0.20—0.21
Nr 1, per Pfund	0.17—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.16
„Ladles“, per Pfund	0.15—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½—0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies“, per Pfund	0.10¾
„Young American“, per Pfund	0.11—0.11½
Schweizer, per Pfund	0.12—0.12½
„Blocks“, per Pfund	0.12½—0.13
Limburger, per Pfund	0.10—0.10½
Brik, per Pfund	0.09½—0.11½
Eier—	
Eier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.26½—0.27
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.25½—0.26
Aus Kühlspeichern	0.18—0.20½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.10½
Truthühner, per Pfund	0.10½
Enten, per Pfund	0.10—0.11
Gänse, per Dutzend	5.50—10.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.10½—0.11
Kapaunen, per Pfund	0.12—0.15
Enten, gute bis beste, per Pfd.	0.12—0.13
Gänse, beste, per Pfund	0.09—0.10
Truthühner, per Pfund	0.12—0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06—0.06½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08—0.08½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.09—0.09½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04—0.05
Hechte, per Pfund	0.05—0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.08—0.09
Aale, per Pfund	0.06—0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	3.00—5.00
Enten, „Canvasbacks“, per Dutzend	4.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	2.00
Kaninchen, per Dutzend	0.90—1.00
Hasen, per Dutzend	1.25—2.75
Opossum, das Stück	0.20—0.25
Wilde Truthühner, per Pfund	0.12½
Wilde Gänse, per Stück	0.40—0.60
Bärenfleisch, per Pfund	0.10—0.13

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings“, beste, per Faß	4.50—5.50
„Ben Davis“, per Faß	3.00—3.50
„Baldwins“, Nr. 1	3.00—3.75
„Jonathans“	3.50—5.00
Bananen—per Gehänge	1.20—1.50
Zitronen—California, per Kiste	2.00—2.50
Messina, per Kiste	2.50—3.00
Orangen—Floridas, beste, per Kiste	2.50—3.00
California Navels, per Kiste	2.50—3.25
„Grape Fruit“—Jamaika	5.00—8.00
„Grape Fruit“—Florida	6.00—8.00
Ananas, per Dutzend	2.00
Preißelbeeren — per Faß	6.50—7.50
Trauben—	
Catawbas, Kiste mit 15 Körben	1.75
Kalifornische 4 Körbe	1.00—1.50
Malaga, per Fäßchen	5.00—7.00
Erdbeeren, per Quart	0.25—0.40

Gemüse.

Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.12½—0.15
Rothe Rüben, neue, per Faß	7.00—8.00
Kraut, per Tonne	14.00—17.00
per 100 Köpfe	4.00—6.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.50
Mohrrüben, California, per Crate	1.00
Blumenkohl, Calif., per Crate	1.75—2.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25—1.50
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel	1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.25—0.50
Kopfsalat, Florida, per Faß	3.00
Blattsalat, per Kübel	0.30—0.35
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	1.50—1.75
Hiesige, per Dutzend	0.18—0.30
Tomaten, kalifornische, 6 Körbe	3.75—4.00
Petersilie, per Dutzend Bündchen	0.40
Rüben, neue, per Crate	1.50
Spinat, per Faß	6.00—6.50
Pastinaken, per Faß	1.00—1.10
Squash, die Tonne	40.00—45.00
Pilze, das Pfund	0.25—0.45
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel-Kiste	5.00
Wachsbohnen, per Bushel-Kiste	5.50—6.00
Trockene „Peas,“ auserlesene, Bushel	1.68
„Medium“	1.63—1.65
Braune schwedische	1.70—1.75
Rothe „Kidneys“	1.75—2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.75—0.80
Geringere Sorten, per Bushel	0.71—0.76
Süßkartoffeln, per Faß	2.50—4.25

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. mido

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. 763 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, im Saloon zu helfen. 872 W. 22. Str.

Verlangt: Guter Schlosser und 2 Schmiede an Gitterarbeit. Chicago Ornamental Iron Co., 37. Str. und Stewart Ave.

Verlangt: Junger Butcher zum Shoptenden. 382 23. Str.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen für Westseite. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann für Stall-Arbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Presser an Hosen. Stetiger Job. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Junge von 15 Jahren, für leichte Hausarbeit. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 6feb,1w

Verlangt: Ein Brotbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 250 Wilmot Ave., Ecke Armitage Ave. und Western Ave.

Verlangt: Ein Mann als Under-Baister und für Coat Shop Arbeit. E. Shellstrom, 161 E. Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. dfr

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter. Muß auch Dampfheizung verstehen. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dofr

Verlangt: Ein Laufjunge. Columbia Printing Co., 712 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann als Porter und Waiter. 74 E. Adams Str.

Verlangt: Korbmacher an Rohr. $10—$15 per Woche. 476—82 W. 14. Place. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann in Drugstore. 418 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Randolph Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 875 Grand Ave.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 51 Willow Str.

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann für Arbeit in Gärtnerei, $15 pro Monat mit Kost. Train vom Union-Depot, 10:35 Uhr, nach Galewood, Cotto Hansen.

Verlangt: Ein Cakebäcker. A. Lavicka, 952 West 18. Place. midofr

Verlangt: Junger Deutscher an Milchwagen. 694 West 13. Str. midofr

Verlangt: Tischler, erster Klasse Leute; $2.50 für 9 Stunden Hilfe; mehr für Ueberzeit. Edmunds Man'f'g Comp., Robey Str. und Washburn Avenue. midofr

Verlangt: Presser an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. mido

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Zeitschriften für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 3feb,1mt,X

Verlangt: Wagenmacher, stetige Arbeit. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str. 1fblwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave.

Verlangt: Architekt für auswärts. J. B., Box 252, Chicago, Austin Station.

Verlangt: Dekorationsmaler, nur tüchtige sollen sich melden. J. B., Box 252, Chicago, Austin Station.

Verlangt: Ein Bäcker, der an Brot und selbstständig an Cakes schaffen kann. 794 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 588 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Zwei Wurstmacher. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Guter, stetiger Waiter. 87 S. Market Str.

Verlangt: 2 junge Leute für beständige Arbeit. Anfangsgehalt $15 und Board. Entsprechende Zulage bei zufriedenstellender Leistungsfähigkeit. 334 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren im Wagenmachen und Reparaturen. Joseph Dvorak, 594 Laflin Str. dofr

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Junger deutscher erfahrener Schriftsetzer. Adr.: L. 513 Abendpost.

Verlangt: Wheel Rimmers. Stetige Arbeit. Weber Wagon Co., 81. und Wallace Str. 1fb,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Baister und 3 gute Handmädchen zum Finishen an feinen Shopröcken. 26 Eugenie Str. 1fb,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildeter Deutscher, von sehr guter Familie, in Deutschland als Krankenpfleger ausgebildet, sucht Stelle als Privatkrankenpfleger in deutscher Familie in oder außerhalb Chicago. Nachzufragen bei M. Simens, 546 Cleveland Ave. 6fb1w

Gesucht: Ein selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit. A. Weber, 184 Clybourn Ave.

Gesucht: Porter sucht Arbeit. Kann Bar tenden.— Adr.: Z. 943 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, versteht Bartender- und Porter-Arbeit, auch Aufwarten, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: D. 201 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, für Pferdefüttern; kann alle Stallarbeit thun, versteht auch im Stalle zu wichsen. Adr.: L. 533 Abendpost. dofr

Gesucht: Verheiratheter Mann, 45 Jahre alt (deutscher Kaufmann, spricht und schreibt englisch) sucht Stelle. Ist guter Verkäufer. Scheut keine Arbeit. Adr.: K. O. 326 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht stetige Arbeit in Saloon oder sonstige Arbeit, nüchtern und stetig, scheut keine Arbeit. Adr. L. 515 Abendpost.

Gesucht: Koch sucht Stelle. Fleißig und nüchtern. Beste Empfehlungen. Adr. L. 514 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle, scheut keine Arbeit. Adr. D. 276 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 6 Monate im Lande, arbeitet als Kellner, kann auch Bar tenden, wünscht seinen Posten bis Montag zu ändern. Nimmt auch Omnibus-Arbeit an in einem größeren Hotel. Adr.: D. 202 Abendpost.

Gesucht: Architekt, bewandert in allen Fächern und Detailliren, sucht Stellung, wenn möglich in einem Geschäft, wo etwas deutsch gesprochen wird. Offerten: 3559 Prairie Ave. mido

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker (Conditor) sucht Arbeit. Adr.: J 978, Abendpost. mido

Gesucht: Sattler, guter Expreß-Harneßmaker, sucht Beschäftigung. Adr.: F. N., 564 S. Center Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Power-Maschinen; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 West Division Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. 172 Potomac Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Dampfkraft. 71 Brigham Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, das Baisten an Westen zu erlernen. 472 N. Hermitage Ave., 3. Fl. dofrsa

Verlangt: Sofort, Finishers an guten Hosen. — 1744 N Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: 2 Handmädchen an Westen. 472 N. Hermitage Ave., oben, Gunderson.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kleidermacherin zu helfen. 420 Belden Ave., westlicher Eingang.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 133 Nebraska Ave., 2. Floor, hinten, J. Grant. dofr

Verlangt: Maschinen-Operators und Finishers an Damen-Röcken und Jackets, erfahrene sowohl als auch Lehrmädchen. Stetige Arbeit und guter Lohn. M. Greenspen, 959—961 S. Ashland Ave. dofrsason

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei, eine die schon darin gearbeitet hat. 184 E. North Ave.

Verlangt: Maschinenhände an Röcken, hoher Lohn, Dampfkraft. 633 N. Irving Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. 238 West Division Str.

Verlangt: Erfahrene Zuschneider an seidenen Waists. L. K. Fischer & Co., 194 Fifth Ave.

Verlangt: Gute Waist-Operators und Finishers. L. K. Fischer & Co., 194 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, das Anfertigen von seidenen Waists zu erlernen. 127 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Frauenröcken — Skirts. Awner & Stern, 254 Market Str. top Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. mido

Verlangt: Mädchen, Handschuhe nähen zu lernen. Nachzufragen bei der Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofr

Verlangt: Maschinen-Operators mit Erfahrung. Nachzufragen Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Skirts. Dampfkraft. Guter Lohn. 158 Gault Ct., nahe Larrabee Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 193 Seminary Ave. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, an Cloaks. Dampfkraft. 346 West North Ave., Ecke Wood Str. dimido

Verlangt: 20 Operators an Skirts. Beständige Arbeit. Nachzufragen bei Danziger Bros., Zimmer 410, Central Union Block, Ecke Market und Madison St. 31ja,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, um jeden Morgen der Hausfrau zu helfen. 557 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Dampfheizung. 1303 Milwaukee Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 927 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Referenzen. 511 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nickelsen, Elephant Block, Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Referenzen verlangt. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. $4. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Kindermädchen, muß Empfehlungen haben. 4738 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. $4. 347 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges kräftiges Mädchen für Hausarbeit. Südseite Turnhalle. 3143 State Str. dfsa

Verlangt: Gut empfohlene Frau für Hausarbeit. Gute Heimath. 658 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 Fowler Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, für Kochen und Küchenarbeit im Saloon. Kein Waschen. Adams, 105 Schiller Str.

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Economy Hotel, 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. Guter Lohn. 632 46. Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Waschen. 6310 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 590 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 583 Blue Island Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; $4. 169 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 3358 South Park Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4826 Indiana Ave., 2. Fl. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 731 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 369 Wells Str., im Blumenstore. dofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. Guter Lohn. 598 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1949 Deeming Place, 1. Flat, östl.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen können. Guter Lohn, kleine Familie. 1846 Roscoe Str., östlich von Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Geschirrwäscherinnen, Haus- und Zimmermädchen finden Stelle bei Frau Mayer, 144 S. Halsted Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Sonntags offen.

Verlangt: Eine Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen. Nachzufragen Freitag während des Tages. 18 Fowler Str., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1081 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Köchin und ein gutes zweites Mädchen. 1773 Deming Place, ½ Block westlich von N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1542 Wolfram Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Haushaltung bei Wittwer. 1153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 587 West Chicago Av.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, eine die stetigen Platz wünscht bei Kindern. Kann auch Kind haben. Adr.: J. 951 Abendpost. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. mido

Verlangt: Ein sauberes anständiges Mädchen, um auf ein Kind von zwei Jahren aufzupassen. Lohn $2.50 per Woche. Nehmt N. W. Hochbahn bis Grace Str., 1104 Rokeby Str. midofr

Verlangt: Eine gute Frau als Haushälterin. Muß gut kochen können und auch alle Hausarbeit gründlich verstehen. 5212 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5234 Union Ave. 22ja*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jaX*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche wird gut gewaschen. 327 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung in kleinerem Haushalt. 511 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 317 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Verheirathete Frau sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit auf der Nordwestseite. Adr. L. 16 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon. Kann kochen. 32 Grove Place, nahe Larrabee und Lincoln.

Gesucht: Für meine eben aus Deutschland eingewanderte Schwester, welche in allen häuslichen Arbeit en wohl erfahren ist, suche Stellung in einer kleinen Familie oder als Haushälterin bei einem Wittwer. Adr.: H. 440 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Restaurants, Boardinghäuser, Bäckereien, Butchershops, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores, sowie Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 144 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bekannter Eck-Saloon, Südseite, mit Wohnung. Miethe $45 monatlich. Mit oder ohne Stock, krankheitshalber. Baustian, Zimmer 905, 160 Washington Str.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Grocerystore mit Saloon, Pferd und Wagen. Gute Lage, ohne Konkurrenz, für $650. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. Guter Platz für einen Polen. 528 Cleveland Ave.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junge Wittwe verlangt Partner; $250; eleganter Zigarrenladen. Adr. D. 256 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer, passend für Schuhmacher. 140 LaSalle Ave.

Zu vermiethen: Guter Saloon, 4013 S. Ashland Ave, gegenüber den neuen Stock Yards. Nachzufragen bei der Peter Hand Brewing Co., 37 Sheffield Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung mit separatem Eingang, auch Kost auf Wunsch, in kleiner Privatfamilie. 170 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung mit Stall, Nordwestseite, geeignet für Milchgeschäft. Sprecht vor oder sendet Postkarte! J. Stidaly, 15 Rice Str., nahe Wood Str. und Chicago Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, ebenfalls trächtige Stute. 26 Pauwan Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Schweres Arbeitspferd. 866 Lincoln Ave.

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9jaX*

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß positiv diese Woche verkauft werden: Der Inhalt unseres Privathauses, ungefähr 4 Monate gebraucht und die feinsten Möbel, die für Geld zu kaufen sind, bestehend aus prachtvoller Mahogany Parlor-Ausstattung, Mahogany Davenport, echtem Vernis Martin Parlor Cabinet, Tisch und Piedestal, einzelnen Parlor-Möbeln, Statuary, elegantem Bric-a-Brac, massivem Golden Oak Sideboard, Ausziehtisch mit Ledersitz-Stühlen, echten Messing- und Dresden-Bettstellen, Box Spring Haar-Matratzen, prachtvollen Dressers in Mahogany und Golden Oak, mit dreifachen Spiegeln, Ladies' Dressing Tables, Mahogany Combination Book Case, Damen-Schreibpult, 9×12 Rugs, Draperien und Gardinen, in der That Alles, was zu einem hübsch möblirten Hause gehört: man muß es ansehen, um es schätzen zu können. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Ebenfalls elegantes Mahogany Upright Piano. Kommt sogleich. 3309 South Park Ave. 19ja,sondido,1m

Zu verkaufen: Gute Möbel, wie Dressers, feiner Bücherschrank mit Sekretär, schönes Parlor Suit, Mahogany-Finish, schöne Uhr für Kaminsims, elegantes Baby-Buggy, noch nicht gebraucht, Rug Body Brussel 9×12, und Küchenofen, schöne Couches, $2.75 aufwärts, Bettstellen, $1.50. 194 Ost North Ave. 1fb,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für schönes Saffard Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 592 Wells Str. 3fb,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Quantitäten Crystal River Eis, in Carloads billig abzugeben. Adr. D. 225 Abendpost. dsa

Zu verkaufen: Pooltisch, so gut wie neu. 44 Peterson Str., nahe Milwaukee und Hoyne Ave. dimido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt.— Allgemeine Rechts-Praxis. — Rath frei. — Zimmer 1241, 79 Dearborn Str. 6ja,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jy*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 13olX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Zu verkaufen: Ecke Chicago Ave. und Avers Ave., 49×125, zu halbem Preise. Eigenthümer 1819 Chicago Ave., nahe Hamlin Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 9ja,1mX

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.

——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddja*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28jaX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos u. s. w., von $15 aufwärts zu niedrigen Zinsen. Privat. — Sprecht vor, Zimmer 308, 59 Dearborn Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddja*

Zu verleihen: Billig, Privatgelder, ohne Kommission, erste und zweite Hypothek. Adr.: Z. 946 Abendpost. 4fb,1mX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu verkaufen: Gute erste Hypothek, $900, 6 Prozent, auf Grundeigenthum $2000 werth. Adr. D. 254 Abendpost. dofrsa

Braucht Ihr Geld? — Wir verleihen Geld an salarirte Männer und Damen, auf ihre einfache Unterschrift zu den niedrigsten Raten, ohne jede Sicherheit. Leichte Abzahlung. Sprecht bei uns vor. — Mason Investment Co., 135 Adams Str., Ecke Clark Str., Zimmer 1209.

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan,*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: P. 746 Abendpost. 2ja*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 837 Hudson Ave., 1. Flat. 25fy,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17jan,1mtX

Es wird gesucht: Anna Dohnal, geb. Pavlicek, aus Sloupnitz. Soll sich melden beim k. k. österr.-ung. General-Konsulat in Chicago, 184 LaSalle Str. mdofr

Photographien. — Für beste Arbeit und billigste Preise kommt zu „Johnson“, 113 Ost Adams Str., gegenüber dem neuen Postofficegebäude. Sonntags offen. 16ja,dosadi,1m

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fy,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Home Whooping Cough Cure“ ist garantirt, den Keuchhusten rasch zu heilen. Linderung augenblicklich. Angenehmer Geschmack. Bei allen Apothekern. 6dz—6fb,X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Indian Treatment Institute, 351 Wells Str., Tel. Black 1427. — Einfaches sicheres Heilmittel gegen alle veralteten Krankheiten sind Indian Baumrinden-Bäder. 28ja,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Musik-Unterricht in Piano, Zither, Violine, Mandoline, Guitarre wird gründlich ertheilt in Carl Kahn's Music Academy, 765 Clybourn Ave. Liberale Preise. 15ja—7fX

Unbehagen
— nach —
dem Essen.

Personen, welche nach dem Essen Unbehagen verspüren mit einem Gefühl der Vollheit und Schwere und welche häufig finden, daß die Nahrung wie ein schweres Gewicht im Magen liegt, oder welche an Hartleibigkeit, Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopfe, Magensäure, Nausea, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Abscheu gegen Nahrung, gasartigem Aufstoßen, Herzschwäche oder Herzklopfen, erstickenden und beengenden Gefühlen oder, wenn liegend, beim Aufstehen an Schwindel im Kopfe, Schleier vor den Augen, Fieber und dumpfen Schmerzen im Kopfe, Mangel an Perspiration, gelber Hautfarbe, Schmerzen in der Seite, Brust, in den Gliedern und plötzlichen Anfällen von Hitze leiden, sollten einige Dosen von

RADWAY'S PILLEN

nehmen, welche das System schnell von allen obengenannten Beschwerden befreien.

Dr. Radway & Co., New York:

Werthe Herren! — Seit fast zwei Jahren war ich krank und habe einige der erfahrensten Aerzte in den Vereinigten Staaten zu Rathe gezogen. Ich badete und trank heißes Wasser in den Hot Springs, Ark., aber Alles schien bei mir keinen Erfolg zu haben. Als ich Ihre Anzeige bemerkte, beschloß ich, mit Ihren Pillen einen Versuch zu machen und gebrauchte ich nahezu zwei Schachteln. Ich nahm zwei Pillen vor dem Schlafengehen und eine nach dem Frühstück und haben mir dieselben mehr gut gethan als irgend etwas, was ich bisher gebraucht habe. Mein Leiden bestand in einer Leberkrankheit. Meine Haut und meine Augen waren ganz gelb; ich hatte schläfrige Gefühle, war wie ein Betrunkener; hatte Schmerzen direkt über dem Nabel, gerade als ob die Galle auf den Magen drückte. Meine Eingeweide waren sehr oft verstopft. Mein Mund und die Zunge waren meistentheils entzündet. Appetit war zwar gut, aber die Nahrung konnte nicht verdauen und lag schwer im Magen, so daß dieselbe immer wieder empor kam. Ich konnte nur leicht verdauliche Nahrung zu mir nehmen. Bitte, schicken Sie mir den „Rathgeber". Achtungsvoll,

Ben Zangg,
Hot Springs, Ark.

RADWAY'S PILLEN

sind rein vegetabilisch, milde und zuverlässig. Veranlassen perfekte Verdauung, vollständige Absorbirung und gesunde Thätigkeit.

Für die Heilung aller Leiden des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten,

Hämorrhoiden, Kopfschmerzen

und alle Leberleiden.

Preis 25 Cents per Schachtel. In allen Apotheken zu haben oder nach Empfang des Preises portofrei zugeschickt. Radway & Co., 55 Elm Straße, New York. Bestehen Sie auf „Radways". 2

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. R BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

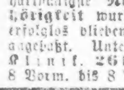
Schrages $1,000,000 Rheumalismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Hier sind einige von unseren zahlreichen Referenzen: J. B. Clark, Präs. Hibernian Bank, Chicago; Enos Ayers, 18. Str. und Michigan Ave., Chicago; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str., Chicago; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co., Chicago; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co., Chicago; S. A. Bent, Trav. Pass. Agent Gen. Pac. R. R., Chicago; Morton E. Davis, Mutual Reserve Bldg., New York; A. J. Kastner, 524 Broadway, Milwaukee, Wis.

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE,
Droguen-Fabrikant,
Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill.
bidofa

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
Klinik: 261 Lincoln Ave.



CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

Please reply in English.

Heilt Euch selbst French Specific

Minerva Salbe, 25c per Büchse

MINERVA INSTITUTE, 1476 W. Polk Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
nur Drei Dollars

Nimbus.

Roman von Ferdinand Stieber.

(21. Fortsetzung.)

Einige Augenblicke später saß er beim Pianino und unterlegte schnurrige Texte zu einem vorhandenen Gassenhauer. Heute mußte er glänzen. Gerade heute. Jetzt heißt es, den letzten Strohhalm erwischen oder versinken. Und es wäre doch schade um all' die Plage, wenn's dann im letzten Augenblick mißlänge.

Die Texte gelangen nicht übel. Schon weil er skrupellos auch fremde Witze einstreute. Er kannte ja davon mehr als jeder Andere. Er spielte dazu recht kräftig eine beliebte, wirksame Melodie, die der Komponist sicherlich den Gassenbuben auf den Mund zugespitzt hatte. Ein paar Mal stieß ihm einer der vielen „Schufte" auf. Da hieb er um so kräftiger drauf los und sang den neuen Text. Die Person da draußen, seine Quartiersfrau, sollte auch sehen, daß er sich aus der Klage nichts mache. Gar nichts!

Nun fuhr er wieder im Wagen dahin. In Tinas Wagen. Der elegante Anzug, der Ueberzieher, der Gummiradler, das Alles gab ihm wieder einigermaßen seine Haltung zurück. Und Tina! Bei dem Gedanken an sie reckte er sich in die Höhe, um die Haltung vor sich selbst zu betonen. Er dachte nur noch nach, wen er vor dem Jour anpumpen könnte. Das ließ ihm keine Ruhe. Aber gerade heute fiel ihm Keiner ein. Na, vielleicht will es das Schicksal, daß sich ein gut gewachsener Mensch mit lumpigen fünf Gulden in der Tasche in eine Millionärin verliebt und schleunigst so viel Gegenliebe findet, als man in besseren Kreisen für Heirathszwecke vorgesehen hat. Nun fing er an, abergläubisch zu werden. Das ist die Zufluchtsreligion, wenn's Einem an den Kragen geht.

Er stürzte in Pauls Zimmer.

„Du, Paul," stieß er etwas hastig hervor, „Du mußt ja noch Geld haben. Du kannst ja nicht Alles verbraucht haben. Du, so viel darfst Du gar nicht brauchen! Paul!" Die Worte drängten sich und kollerten nur so. „Ja, ich muß heute Geld haben. Gib Alles her, was Du hast! Rasch, rasch!"

„Ja, was ist Dir denn?" fragte Paul.

„Gar nichts ist mir!" schrie Hugo. „Bis daher sitz' ich im Wasser. Spring' mir bei, sonst erfaßt mich der Strudel." Selbst in so ernsten Situationen konnte er das Pathos nicht lassen. „Jawohl, er erfaßt mich sonst! Denk' Dir nur, geklagt wurde ich, der Pole ist von mir abgefallen und droht mit der Polizei." Einen Brief hat er mir geschrieben, da, schau her!" er vergaß im Augenblicke, daß er ihn verbrannt hatte — „meine Zimmerfrau will mich auf die Gasse setzen und tausend andere Sachen." Er übertrieb und setzte sich herab, weil er jetzt Hilfe brauchte.

Paul reichte ihm, was er hatte. Er dachte jetzt nicht an sich.

„Kriegst es morgen zurück. Denn heute muß sich mein Schicksal entscheiden. Jawohl! Heute! — Da ich nichts mehr zu verkaufen habe, verkaufe ich mich. Schüttle nur den Kopf, ja — ich heirathe — die — oder eine Andere, egal! Ich nehme die, die mir am meisten entgegenkommt. Ich muß einfach, ich habe keine Zeit! Basta."

Er schlug dabei auf den Tisch. Er war heute besonders geräuschvoll und lebendig.

„Und ich muß da mitgehen? Laß' mich doch lieber zu Hause!" sagte Paul.

„Fader Kerl! Du kannst mir vielleicht helfen. Wärst Du ein gelehriger Schüler gewesen, könntest Du Dich jetzt revanchiren. Denn ein bischen Dank schuldest Du mir doch! Ich will damit ja weiter nichts gesagt haben. In der Theorie bist Du mir ja dankbar, aber von der Theorie hab ich nichts! — Praxis brauch ich, Praxis! Aber Du bist mit Deiner verdammten Anständigkeit eine zimperliche Jungfer!"

Paul achtete gar nicht mehr auf das, was Hugo sagte, er dachte nur: jetzt geht's dem Ende zu, es mußte ja so kommen! — — —

„Ich mache heute den letzten Versuch mit Dir," fuhr Hugo fort. „Der Jour ist ein Feld für eine unverbrauchte Kraft. Aber anfangen muß man doch. So fang' doch an. Ein Kerl, der so vertrauenerweckend aussieht wie Du. Eine solche Himmelsgabe muß man doch ausnützen in Dreiteufelsnamen!" Heute gab er sich, wie er war.

„Ich glaube, Du hast Dich in mir geirrt, ich bin für derlei verdorben," entgegnete Paul gelassen.

„Auskneifen kannst Du heute nicht mehr. Jetzt heißt's: Vogel friß oder stirb. Für einen anständigen Menschen bist Du schon zu sehr kompromittirt, meinetwegen durch mich. Aber im Stiche lassen darfst Du mich jetzt nicht — das wäre einfach eine Gemeinheit! Wenn Du allein es nicht zu Stande bringst, werde ich selbst mit Dir arbeiten, indem ich Dich vorschiebe. Schweig', da laß' ich mir nichts dareinreden! Ich sehe, bei Dir geht's nur mit Gewalt! — — — Aber regen wir uns doch nicht auf — — das mach' ich schon! Hast Du Kognak zu Hause? — Nicht? Skandal."

Hugo drückte, ohne weiter zu fragen, auf den Knopf der elektrischen Klingel. „Bringen Sie Kognak," rief er dem gleich darauf eintretenden Stubenmädchen entgegen. „Fader Kerl!" wandte er sich dann wieder zu Paul. „Laß Dich anschauen!"

Er drehte Paul mit einem gewaltsamen Ruck herum.

„Herr Gott, so sollt' ich ausschauen, das ist Kapital! Du sollst sehen, wie ich Dich heute inszenire. Wird Dir auch gut thun. Wart ein bissel, ich opfere Dir sogar mein schönes Chrysanthemum. Halt doch still, sonst bring' ich sie nicht hinein." Und er drückte die Blüthe in das Knopfloch.

Paul war hypnotisirt. Er fürchtete sich jetzt vor diesem Menschen, der mit ihm machte, was er wollte, und gegen den er sich nur ganz im Stillen auflehnen konnte. Er hatte ihn um seine ganze Energie gebracht.

Jetzt trank er sogar auf Kommando den Kognak, den Hugo eingegossen hatte.

„Eins — zwei — und jetzt noch ein Drittes! Man braucht Begeisterung, wenn man in den Kampf zieht. In den Kampf, jawohl, für das heiligste Gut, das man hat, für sich selbst. Und jetzt zu Deiner Nachbarin! So ein Schafskopf wohnt ruhig neben der! — Mir sollte das passirt sein! Also vorwärts — dem Sternenbanner entgegen, nach Westen zieht die Weltgeschichte."

Er faßte Paul unter den Arm, zog den Widerstrebenden mit sich. „Auf, in den Kampf, Torero! Muth in der Brust — siegesbewußt!" Er zerhackte die Worte, die er mit heiserer, erregter Stimme sang.

Bevor er die Thür öffnete, um mit Paul in das Vorzimmer zu treten, blieb er einen Augenblick stehen. Er richtete sich stramm in die Höhe und reckte die Arme über den Kopf, um dann mit dem Handrücken der Linken über die Stirn zu fahren. Dann klinkte er die Thür auf und schob Paul vor sich her in das hell erleuchtete Vorzimmer — — —

XI. Kapitel.

Acht Uhr Abends. Der erste Stock des dem Stadtparke gegenüber liegenden großen Palais war hell erleuchtet. Zwölf Fenster Front. Die mittleren drei gehörten dem großen Empfangssalon, in dem heute elektrisches Licht aus allen Ecken und Nischen fluthete. Der Salon war eine Sehenswürdigkeit. Von der Mitte des Plafonds herab ein kunstvoll gearbeiteter Bronzelüster. In den Ecken Säulen, auf denen zwischen herrlich in Bronze gearbeiteten Blättern und Blüthen Frauengestalten standen, die bunte Lichter hielten. Auf dem Plafond waren einzelne Bouquets verstreut, wie hingeworfene leuchtende Blüthen. Die schmalen Wände zwischen den Fenstern waren mit geschliffenen Spiegelscheiben bedeckt, in denen es funkelte und widerstrahlte in allen Farben des Spektrums. Ueber den ganzen Salon war ein dicker arabischer Teppich gebreitet, auf denen Sitzgelegenheiten der verschiedensten Formen wie in grandioser Unordnung standen. Gegen die Mitte ein großer, kostbarer Flügel, in den Fensternischen zierliche Tischchen, mit dazu passenden niederen Stühlen. Lauschige Winkel. Dorthin strömte auch nicht das volle Licht, denn man saß hinter einem Arrangement von schweren Vorhängen, die nur den Zutritt frei ließen. Rechts und links an den Empfangssalon schlossen sich kleinere Räume. In dem einen war das große Büffet untergebracht, das die erlesensten Leckerbissen enthielt. Rechts und links von dem Büffet große Stellagen mit allerhand Flaschen, Wein für jeden Geschmack, die schwersten französischen und die leichtesten vom Rhein und von der Mosel. So ein Arrangement erfordert ernstliches Nachdenken und Arbeit. Hier repräsentirte es sich als eine würdige Vereinigung von Vermögen und gutem Geschmack. Der andere Nebenraum, durchaus in braunem Leder gehalten, war als Rauchzimmer eingerichtet. Der an der Mittelwand stehende, geöffnete hohe Zigarrenschrank konnte dem verwöhntesten Raucher als Ideal gelten.

In der Mitte des Empfangssalons, gerade unter dem Lüster, stand Grethe. Sie wandte sich langsam im Kreise herum.

„Sehr schön, Papa," rief sie gegen den Rauchsalon. „Ob bei den Weinen Alles in Ordnung ist — das wirst Du selbst überprüfen, Papa."

Der Direktor trat auf seine Tochter zu.

„Aber Grethe, Du hast ja noch nicht Toilette gemacht?"

„Na, höre einmal, Papa, das nennst Du nicht Toilette gemacht? Für das Kleid hast Du erst vorgestern eine Menge Geld bezahlt."

„Es ist ja hübsch, aber für einen Jour —"

„Zu einfach, meinst Du, Papa? Darin verlaß Dich auf mich — Papa, wie schön Du heute aussiehst!"

Sie ließ ihren Blick eine Weile wohlgefällig auf dem Mann ruhen. Ihm wurde recht unbehaglich dabei. Aber nein, das Mädchen merkte nichts oder beachtete es nicht, daß der Bart heute an den Seiten nicht angegraut war. Sie sprang jetzt auf ihn zu, legte ihre beiden Hände sanft auf seine Wangen, erst wie leise streichelnd, aber bald drückte sie derb zu und schüttelte seinen Kopf und küßte ihn und rief:

„Mein schöner Papa!"

Dann schob sie ihren Arm unter den seinen und schritt langsam durch den Salon, bis hinaus an das Büffet, an dem ein livrirter Diener lehnte, und dann wieder zurück über den weichen Teppich, durch das Lichtmeer, in das Rauchzimmer.

Gott, wäre das schön, Papa, wenn ich den Abend mit Dir allein verbringen könnte. So auf und ab. Dann setzten wir uns in einen Winkel, Du zündest Dir eine Zigarre an, bläst mir den Rauch in's Gesicht, hörst geduldig all' das dumme Zeug an, das ich Dir vorplappere. Dann hole ich vom Büffet Sandwiches, füttere Dich damit, für mich hole ich ein Baiser, das mußt Du halten, bis ich das ganze Schlagobers herausgenascht habe, denn vor Dir genir ich mich ja nicht. Damit Du auch etwas für's Gefühl hast, spiel' ich Dir die Leonoren-Ouvertüre, für Dich ist ja mein Spiel gut genug. Oh Gott — nur allein sein!"

Sie drehte sich auf dem Absatz herum. Plötzlich hielt sie laut lachend inne. Papa wußte nicht warum, aber sie lachte so hell und bezwingend, daß er eben mitlachte.

„Jetzt aber mußt Du mir doch sagen, warum wir Beide so lachen."

„Weil mir plötzlich einfiel, wie das wäre, wenn alle unsere Gäste wie auf Verabredung den Jour vergessen hätten. Aber so nett sind sie ja gar nicht."

„Und über den Einfall hab' ich mitgelacht. Sei ruhig, Alle kommen sie, Alle."

Wahrhaftig, der Direktor war dabei ein ganz klein wenig roth geworden. Das konnte freilich auch von dem rothen Glühlicht sein, unter dem er gerade stand. Und so mochte es der Tochter in diesem Augenblick auch erscheinen. Grethe setzte sich, immer noch lachend, auf eine der Kauseusen und zog Papa neben sich.

„Schau', Papa, ich bin mit Dir ja im Ganzen und Großen zufrieden, wirklich! Eigentlich kann ich mir gar nicht vorstellen, wie Du noch netter sein könntest."

Dabei streichelte sie ihn.

„Jetzt kommt aber doch ein „Aber," nicht wahr?"

„Und was für eines! In einer Beziehung bist Du nämlich genau so wie die anderen Herren Väter."

„Doch nur, wie die guten?" warf er schmunzelnd ein.

„Die besten, wenn Du willst, aber die eine Schwäche ist doch da. Seit wann müssen bei uns Jours abgehalten werden, he?"

„Also, da sind wir ja wieder."

„Ja, da sind wir wieder. Und da werden wir noch öfters sein. So oft, bis Du mir endlich glauben wirst, daß diese Jours weder nützlich noch angenehm sind."

„Kleine Egoistin!"

Nun wurde das Mädchen plötzlich roth und starrte Papa eine Weile betroffen an.

„Hast Du diese — — diese Jours nicht meinetwegen eingeführt?" Die Worte kamen so stoßweise.

„Und wenn ich dabei auch ein ganz klein wenig an mich gedacht hätte, Grethe?"

(Fortsetzung folgt.)

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Lord Salisbury's Liebhabereien.

Man weiß, daß Lord Salisbury, der englische Ministerpräsident, mit Leidenschaft wissenschaftliche Forschungen betreibt, in seinem Laboratorium in Hatfieldhouse chemischen Studien obliegt und alle neuesten Entdeckungen auf diesem Gebiet verfolgt. Diese Liebe für die Wissenschaften hat Lord Salisbury von seinem Großvater ererbt, dem siebenten Grafen Salisbury, der zwanzig Jahre bis 1804 im Unterhaus saß, zum Marquis erhoben wurde und Lord-Kammerherr war. Der erste Marquis von Salisbury war ein gelehrter Herr; er studirte fleißig die Geschichte, widmete auch wissenschaftlichen Studien viel Zeit und hat es zum „Fellow der königlichen Gesellschaft" gebracht. Von seinem Vater, dem zweiten Marquis, hat Lord Salisbury eine andere Charaktereigenthümlichkeit geerbt, die gesellschaftliche Ausschließlichkeit und die Abneigung gegen den gemeinen Mann. Der zweite Marquis war zweimal Minister, natürlich in einer konservativen Verwaltung. Im Jahre 1852 war er unter Lord Derby Lord-Siegelbewahrer und im Jahre 1858, als Lord Derby abermals Ministerpräsident wurde, erhielt der Marquis den Vorsitz im Rath. Ein Staatsmann war Lord Salisburys Vater nicht; er war nur ein Landedelmann von altem Schrot und Korn, der mit der Zeit nicht Schritt hielt. Er haßte das gemeine Volk und wollte es nicht ertragen, daß unbefugte Augen einen Blick auf den Park um Hatfieldhouse werfen konnten. Er ließ deshalb das eiserne Gitter bei der alten Einfahrt am oberen Ende des Städtchens mit Brettern verschlagen; um zu verhindern, daß neugierige Augen am hohen Gitterfenster der „TennisCourt" erschienen, ließ er einen großen Schrank vor das Fenster schieben, obschon der Spielraum in großer Entfernung von dem Schloß war. Selbstverständlich haßte der Marquis die Eisenbahnen und widersetzte sich mit allen Mitteln den Vorschlägen der Großen Nordbahn, als diese den Schienenweg durch sein Eigenthum und nahe am Schloßgut vorbei legen wollte. Doch war er klug genug, eine bedeutende Abfindungssumme anzunehmen, auch wenn er es verschmähte, wie gewöhnliche Sterbliche im Eisenbahnzug nach London zu fahren. Nach wie vor benutzte er die herrschaftliche Kutsche, wenn er in Geschäften oder zum Vergnügen nach der ungefähr zwanzig englische Meilen entfernten Hauptstadt reisen mußte. Der jetzige Marquis theilt die Vorurtheile seines Vaters gegen die Eisenbahn nicht, die ihn in einer kleinen halben Stunde nach „Kingscroß", dem Londoner Hauptbahnhof der großen Nordbahn, führt. Lord Salisbury hat sogar vor ungefähr 20 Jahren eine neue Einfahrt zum Park von Hatfieldhouse bauen lassen. Das neue Eisengitter befindet sich genau dem Bahnhof von Hatfield gegenüber. Mit großen Kosten ist die Einsenkung überbrückt worden, sodaß man jetzt mit Vermeidung der steilen Auffahrt durch die Stadt vom Bahnhof unmittelbar in den herrlichen Park fahren kann und von den Häusern des Landstädtchens nur die Dächer und Schornsteine erblickt. Lord Salisburys Vater hatte eine reiche Erbin geheirathet, die Tochter des Mr. Bamber Gascoyne, und nach englischem Gebrauch den Namen seiner Gattin dem seinigen zugefügt. Daher kommt es, daß das jetzige Haupt der adeligen Familie Salisbury die Vornamen: Robert Arthur Talbot Gascoyne Cecil führt, zu Ehren seiner Mutter, deren Vermögen das adelige Wappen des zweiten Marquis von Salisbury neu vergoldet hat. Lord Salisburys Mutter war eine sehr sparsame Frau mit entschieden kleinbürgerlichen Anschauungen in Bezug auf Hausführung und Kindererziehung. Es wird ihr nachgesagt, daß sie die Ernährung ihrer fünf Kinder mit der größten Sorgfalt überwachte, und jedes Stückchen Speise, das ihnen verabreicht wurde, auf die Wage legte. Kein Wunder, daß ihre drei Knaben und zwei Mädchen einen gesunden Hunger hatten und die jungen Cecils froh waren, die Häuser der Parkangestellten zu besuchen, wo ihnen die guten Frauen der Gärtner und Wildhüter reichlich mit Zucker bestreutes Butterbrod verabreichten, das die mageren Mahlzeiten im Kinderzimmer des Schlosses ergänzen mußte. Was in der Mutter Knickerei war, ist in ihrem zweiten Sohn zur Sparsamkeit geworden.

Standrechtlich erschossen.

Ueber die letzten Stunden eines zum Tode verurtheilten jungen Kap-„Rebellen" veröffentlicht die durch ihre Broschüre über die südafrikanischen Zufluchtslager in den weitesten Kreisen bekannt gewordene Miß Emily Hobhouse im „Manchester Guardian" eine tief ergreifende Schilderung, der wir Folgendes entnehmen:

Der standrechtlich erschossene Kapboer, der Sohn eines bejahrten Predigers in Paarl, war ein Farmer im Colesberg-Distrikt. Er stand im dreißigsten Lebensjahre und sollte neben der Ergreifung der Waffen gegen die Briten sich auch verschiedener anderer Vergehen schuldig gemacht haben. Willie Louw, das ist der Name dieses Mannes, büßte diese Thaten am 23. November v. J. mit dem Tode. Ueber die letzten Besuche bei dem standrechtlich Hingerichteten berichtete seine Schwester, Frau Rinecke, aus Colesburg, unterm 24. November 1901, an die so jähe ihres Sohnes beraubten Eltern: „Ihr werdet schmerzlich auf einige Zeilen gewartet haben, die Euch über die letzten Stunden Eures geliebten Jungen Kunde geben. Ich suchte ihn gestern Morgen um etwa halb elf Uhr auf und verblieb mit ihm eine halbe Stunde in der Zelle. Meine beiden Kinder waren auch da, und er nahm sie während der ganzen Zeit auf seine Kniee. Willie war sehr gerührt, daß wir gekommen waren, aber auch ebenso beglückt und voll Gottvertrauen. Er sprach von der großen Güte des Allmächtigen, der mich und die Kinder ihm in seinen letzten Stunden gesandt habe. Ich hatte ihm Blumen gebracht, und liebevoll schweifte sein Blick von diesen auf die auf dem Tische liegende Bibel. Er sprach von dem Frieden und der Gottergebenheit in seinem Herzen, erwähnte jedoch mit keinem Worte seine Ankläger, die den Stab über sein Leben gebrochen hatten. Als uns der Bescheid wurde, daß die Zeit um sei, sprang er behende auf, umarmte mich und die Kinder und sagte: „Lebt wohl, meine Lieben, lebt wohl; grüßt mir die Eltern und Freunde!" Ich war auf's höchste bewegt und sprach von einem Wiedersehen, da ich immer noch unmöglich glauben konnte, daß das grausame Urtheil vollstreckt werden würde. Er antwortete nicht, sondern suchte schnell einige Habseligkeiten und Angebinde zusammen, die er mir überreichte. Als wir zu Hause anlangten, hörten wir die Nachbarn einander sich zuflüstern, daß um halb zwölf Uhr ein Todesurtheil auf dem Marktplatze verlesen werden würde. Alle waren neugierig, wer wohl der Arme sei, und so versammelten sie sich denn zur gegebenen Stunde in den Straßen, die der Zug passiren mußte. Auch ich begab mich dorthin. Wie ward ich ergriffen, als ich meinen eigenen Bruder inmitten der englischen Wache dahin schreiten sah. Tapfer und festen Schrittes, ein wahrer Mann, ging er des Weges, das Auge fest und ungebeugt vorwärts gerichtet. Nicht eine Spur von Erregung war auf seinem Antlitze zu bemerken; er war ein ganzer Held. Die Verlesung des Urtheils dauerte nur wenige Minuten; mir wollte das Herz brechen. Doch er blieb unentwegt, nicht einmal die Farbe seines Antlitzes wechselte. Der Zug trat darauf wieder den Rückweg nach dem Gefängniß an. Am Nachmittag sollte die Vollstreckung des Urtheils erfolgen. Ich eilte nach Hause, um meinen Gatten zu benachrichtigen. Wir erhielten die Erlaubniß, ihn nochmals um zwei Uhr zu sehen. Ich warf mich sofort beim Eintritte in die Zelle um seinen Hals und schluchzte. Doch er versuchte mich zu trösten und begann mit dem Bibelverse: „Und ob ich auch wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir." Wir sprachen nur wenige Minuten miteinander. Er blieb auch beim Abschied ruhig, während uns schier der Boden unter den Füßen wankte. — . . . Euer Sohn ist nicht mehr. Wie immer, so zeigte er sich auch im letzten Augenblicke unerschütterlich fest und gottesfürchtig."

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen ...

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Wahrheit!

Neuralgie.

Omega Oil Neuralgie ist, wie die Doktoren sagen, eine Nerven-Krankheit. Niemand weiß es genau, weil es manchmal ziemlich schwer ist, zu erklären, wodurch ein Schmerz verursacht wird. Eine Sache steht jedoch fest. Das ist Omega-Oel. Es heilt Neuralgie. Es heilt dieselbe, indem es die Nerven beruhigt. Man glaubt, daß es die einzige äußerliche Kur für Neuralgie ist, welche man kennt. Jede innerliche Medizin für Neuralgie ist stark und gefährlich. Omega-Oel heilt von außen her und sein Gebrauch bringt daher weder Risiko noch Gefahr mit sich. 109

Prof. Dr. Puscheck, der berühmteste deutsche Arzt in Amerika, ertheilt allen Office- oder brieflichen Rath frei.

Verstopfung, Blut-Leiden, Rheumatismus ist leicht geheilt.

Werden diese vernachlässigt, so scheiden die Säfte nicht richtig aus, es häufen sich Harnsäure und Urate an. Schmerzen, frühzeitiges Altern, Gebrechlichkeit und Herzfehler stellen sich ein — und Arbeitsunfähigkeit und früher Tod sind die Folgen.

Puscheck's Blut-Mittel hilft und heilt schnell in allen Fällen.

Andere Arzeneien mögen lindern, aber dieses kurirt. — Preis 50c.

Erkältungs-Kur für alle Erkältungen und deren Folgen: Für Husten, Halsleiden, Fieber u. s. w., 50c.

Tonic und Nerven-Mittel für Nervösität, Schwäche, Schlaflosigkeit, Herzklopfen und für alle Nerven- und Magen-Leiden, 50c.

Frauen-Krankheiten-Kur sichere, schnelle Heilung aller Frauen-Leiden, $1.00.

Diese Kuren werden, wenn gewünscht, per Post gesandt von Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

Der Wiener Spezial-Arzt.

Ich heile Variocele!

Kein Schneiden oder Schmerzen!

Ich wünsche, daß jeder Mann, der an **Variocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Gonorrhoea, Nervenschwäche** oder anderen Uebeln zu leiden hat, nach meiner Office kommt, wo ich ihm meine Methode in der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Ich lade besonders alle Männer ein, die mit den Behandlungen anderer Aerzte unzufrieden sind. Ich werde Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet, und werde Euch zu Eurer vollen Zufriedenheit beweisen, weßhalb ich Euch sicher, schnell und dauernd zu heilen vermag. Mein Rath kostet Euch nichts und meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig und sicherlich nicht mehr, als Ihr für die Euch erwiesene Wohlthat gerne bezahlt.

Gewißheit der Heilung.

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene, gesetzliche Garantie, daß ich Euch kurire. Ich kann und werde Euch zahllose Fälle vorführen, die ich geheilt habe, um auch geheilt zu bleiben, und welche von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Also, zögert nicht.

Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Abends; Sonntags 10–1. do

New Era Medical Institute,

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

246—248 STATE STR., nahe Jackson Blvd.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr — 465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

$500 Belohnung,

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Eine auffallende Schuh-Offerte.

Es gibt einen doppelten Grund für diese große $1.60 Offerte in Damen-Schuhen — ein glücklicher Einkauf von Frederick C. Young & Co., Rochester, N. Y., zu weniger als Fabrikkosten und dem Entschluß, eine große Quantität von Restern und Ueberbleibseln zu räumen — in vielen dieser Schuhe kosten die Zuthaten mehr, als wir für die fertige Waare verlangen.

Ein großes Assortiment von Damen-Schuhen, in welchem die besten Facons in Kid-, Enamel, Patent Leder- und Dreß Kid-Boots zu finden sind, einige mit Patent Spitzen, neueste Schnür und Knöpf-Facons, alle Breiten und Größen, und alles neue Waaren, der Preis ist ungewöhnlich niedrig angesetzt.

Es ist ein Verkauf von gutgemachtem Schuhzeug; Waaren, die wir ohne Zögern als vorzüglich empfehlen; Schuhe, die, wie wir überzeugt sind, sich als durchaus befriedigend für den Käufer erweisen werden. Kauft, so lange sich Euch die Gelegenheit bietet, so viel Geld an zuverlässigen Schuhen sparen zu können. **1.60** Für Auswahl!

Gummischuhe— Beste Sorte Damen-, Mädchen- u. Kinder-Sturm-Rubbers, alle Größen und Facons, alles perfekte Waaren, zu weniger als den Herstellungskosten **20c**

Für diesen Bargain-Freitag haben wir Hunderte von Paaren in Schuhen und Slippers, in jeder Beschreibung, in Bargain-Buden im Haupt-Gang ausgelegt und sie zu weniger als den Herstellungskosten markirt.

Großer $2 Männer-Schuh-Verkauf noch im Gange.

Elegante Damen-Raglans zu $5.

Genau wie Abbildung gemacht.

Dieser Mantel, wie nebenstehend abgebildet, verkaufte sich früher in der Saison sehr gut zu $10 und $12.75, er ist gemacht aus absolut reinwollenem Whipcord in den populärsten lohfarbigen und Castor-Schattirungen, Sammet piped Kante und Yoke, volle Auswahl von Größen, jedes einzelne Stück sorgfältig und korrekt gemacht, ein eleganter langer Coat für Damen v. gutem Geschmack; der beste je offerirte Werth in durchaus guten, modernen Raglans. Eure unschränkte Auswahl von einem großen Assortiment am Bargain Freitag zu nur **$5**

Kurze Coats, Capes, Skirts, Waists und Pelze.

Kurze Mäntel für Damen, früher für $10 und $12.75 verkauft, 22 und 24 Zoll lang, Box und fitted Back Facons, Atlas-Futter, **$6**

Mäntel für Damen, für $3.95 u. $4.95 verkauft, in Golf, schlichtem Tuch und Plüsch, Bargain-Freitag für **$2**

Promenaden-Röcke f. Damen, ganzwoll. Stoffe, Oxford-Effekte, neueste Facon, **2.95**

Echte Marder Cluster Scarfs für Damen, für nur **$5**

Flannelette Waists für Damen, herabgesetzt von 75c und 95c, Auswahl von Mustern u. Farben, Bargain-Freitag, **50c**

Damen, Auswahl von Pelz-Collarettes für Mustern, herabgesetzt von $5 auf **2.95**

Engl. Seal Box Front Coats für Damen, **$25**

Electric Seal Capes für Damen, mit Atlas gefüttert, **$10**

Handschuhe und Mittens

Beschmutzte u. beschädigte Glace Damen- und Männer-Handschuhe, ein gutes Sortiment von Größen und Farben, aber nicht viele von ihnen; so lange sie vorhalten, per Paar, **25c**

Damen- und Kinder-Golf-Handschuhe, in schlichten Farben und fancy Mustern, sehr spezieller Preis, per Paar, **19c**

Eine große Herabsetzung in fließgefütterten Knaben- und Mädchen-Fausthandschuhen, Glace und Mocha. mit schlichten oder Otterpelz Tops, 1-Clasp-Befestiger, per Paar, **50c**

Etwas beschmutzte weiße Golf Damen-Handschuhe, die bessere Sorte, reduzirt zu **38c**

Schwarze doppelte wollene Damen-Fausthandschuhe von extra Werth, per Paar, **15c**

Knaben-Arbeitshandschuhe und Fausthandschuhe, fließgefüttert, wollene Tops, **10c**

Einzelne Gardinen.

Spitzen-Gardinen und Ruffle Muslin Gardinen, schlicht u. figurirt, gute Längen und Breiten, gut gemacht, schönes Sortiment für Schlafstuben, per Paar, **50c**

Ruffled Muslin und Bobinet Spitzen-Gardinen, mit Spitzen-Einsatz u. Rand, extra breit, doppelt gesteppte Ruffles, Netz von guter Qualität, per Paar, **1.50**

Einzelne Partien von echten St. Gall Spitzen-Gardinen, in 1, 2 und 3 Paar von einer Sorte, Brussels Irish Point u. Point de Calais, Standard Längen u. Breiten, p. Paar, **2.50**

36zöll. figurirte Silkolines, alles neue Muster, beste Schattirungen, per Yard, **8c**

Tapestry Portieren, Satin-Finish, Ottoman, Armure und türkische Effekte, per Paar, **3.95**

Schreibmaterial-Dept.

14-K. Fountain Feder, garantirt tadellos zu schreiben und freies Fließen der Tinte, ein Sortiment von Spitzen, mit Gummi-Halter, **25c**

300-Seiten Pencil u. Tinte-Schreib-Tablets, assort. Tops, jedes, **2c**

Schachtel von Superfine Schreibpapier, mit dazu passenden Kouverts, neue Schattirungen, p. Schachtel, **12c**

Hoch geschnittene weiße Kouverts, Größen 6¼ und 6½, gute Qualität, 3 Packete für **5c**

600-Seiten Blank-Bücher, Tuch-Einband, Leder-Rücken und Ecken, in Cash Books, Journals, Records und Ledgers, **95c**

Kleider-Posten.

Bestee Knaben-Anzüge, 3 bis 9 Jahre Größen und doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge, 9 bis 16 Jahre Größen; eine Partie sehr begehrenswerther Muster, jeder Anzug ist bedeutend mehr werth als der Preis, den wir Bargain-Freitag verlangen, **1.50**

3-Stücke Knaben-Kniehosen-Anzüge, Rock, Hosen und Weste zu einander passend, 9 bis 16 Jahre Größen, jetzt herabmarkirt auf **2.50**

Long Nap blaue Chinchilla Knaben-Reefers, mit hohem Sturm-Kragen, 7 bis 16 Jahre Größen, Bargain-Freitag zu **2.50**

Knaben-Ueberzieher, 3 bis 16 Jahre Größen, in den neuen Längen, mit vertikalen Taschen und Aufschlägen, Bargain-Freitag zu **2.95**

Flanell Knaben-Waists u. Blusen, sehr spezieller Preis, **35c**

Starke Web Knaben-Hosenträger, Bargain-Freitag zu **5c**

Grocery-Offerten.

Mehl—Ceresota oder Washburn's Gold Medal, per ½ Brl. Sack....2.10
20 Pfd. H. & E. granulirter Zucker für....$1
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pfd.....7c
1-Pfd. große Büchse Columbia Lachs für....14c
Malta Vita Breakfast Food, per Packet....12c
Full Cream New York Käse, per Pfd......16c
Reiner gemahlen. schwarzer Pfeffer, Pfd...22c
1-Pfd. Büchse assort. Suppen...............8c
Monarch assort. Jams, per Glas...........17c
Künstliche Palmen, 6 Blätter, per Topf...25c
3 Packete Star Gelatine für..............25c
Edwards' Egg Producer, Packet............18c
100-Pfd. Sack crushed Austerschalen für...60c

Dry Goods Bargains.

An dem Main Floor.

Schwarze Surah-Seide, double Warp, speziell guter Werth, **19c**

Metalique Seide, in all den hübschen Farben, weiß oder schwarz, **35c**

Kleider- und Taillen-Seide, in schlichten Farben, schwarz oder Fancies, **39c**

Seidengestreifte Challies, in niedl. Mustern und feinen Farben, **25c**

Schlichte Kleiderstoffe, feine ganzwoll. Stoffe, bedeutend herabgesetzt, **50c**

Schwarze Kleiderstoffe, in schlichten und fancy Geweben, spez. Offerte, **19c**

Cloth Suiting, einzelne Stücke und Längen, ein Bruchtheil der früheren Preise, **50c**

Schwarzer Seidensammet, ungewöhnlich feine Qualität, ebenfalls farbige Sammetstoffe, **50c**

Futterstoffe, assortirte Partie von Rock- und Taillen-Futterstoffen, **10c**

MoreenSkirtings, in schlichtenFarben oder Seide gestreift, **25c**

Leinen-Bargains.

Türkische Bade-Handtücher, die große absorbent Sorte, Bargain-Freitag, **5c**

Muster-Servietten, voll gebleicht, Belfast-Leinen, Stück **5c**

Handtuchzeug-Rester, Yd. lang, voll gebleicht, ganz Leinen, Stück **7c**

Muster-Handtücher und beschmutzte Handtücher, Bargain-Freitag, das Stück, 19c und **12c**

Servietten, in ½ Dutz. Partien, extra schwer, halb gebleicht, per Partie, **45c**

Waschlappen, große Sorte, hübsch gesäumt, **4c**

Band-Rester.

Außerordentlicher Räumungs-Verkauf von Band-Restern, viele davon leicht beschmutzt. In der Partie sind Satin Gros Grain einfache Taffeta, doppelseitige Atlas, Musseline Taffetas, fancy gestreifte, Novelty Cords u. viele andere Sorten, in Längen von 1 bis 3 Yards, und in 1- bis 5zölligen Breiten, jeder Rest ein außergewöhnlicher Bargain, in diesen drei speziellen Partien offerirt:

Partie 1, **1c** Partie 2, **5c** Partie 3, **10c**

Nr. 1 und 2 Satin Gros Grain-Bänder in vollen 10 Yd. Bolts, in verschiedenen guten Farben, gewöhnlich f. mehr als doppelt so viel verkauft — Bargain-Freitags spezieller Preis, Bolt mit 10 Yards für **7c**

Stickereien.

Fabrikanten Strips von Cambric Stickereien, 2 Zoll breit, gutes Assortiment von Mustern, zum speziellen Verkauf aufgelegt, per Yard **3c**

Cambric Stickereien und Einsätze, bis zu 5 Zoll breit, ein ungeheures Assortiment, feine Muster, per Yard, **6c**

Feine Cambric Stickereien, bis zu 10 Zoll breit, ausgezeichnete Muster, hübsch auf guter Qualität Tuch gearbeitet, per Yard, **12½c**

Rester von Yoke-Längen von Cambric bestickten Allovers, 22 Zoll lang, ein großes Assortiment von feinen Mustern, sehr gute Werthe, per Länge, 25c, 19c und **15c**

Gestricktes Unterzeug.

Vests und Beinkleider für Damen, schwere egyptische Baumwolle, fließgefüttert, silbergrau oder Ecru, Perlmutter-knöpfe, **25c**

Vests und Beinkleider für Damen, Odds u. Ends in schweren Merinos, fließgefütterte Baumwolle, Perlmutter-Knöpfe, Seide taped in Grau, Weiß und Ecru, **29c**

Vests und Beinkleider für Damen, schwere, australische Wolle, in silbergrau und weiß, geformt oder grade gerippt, herabgesetzt auf **75c**

Torchon-Spitzen.

Torchon-Spitzen und Einsätze, in feinen, größte Assortiment und ohne Frage die besten Werthe in Chicago, die Yard für 5c und **3c**

Dry Goods Bargains.

Im Basement Verkaufsraum.

Shaker Flanell, creamfarb., schwer, weich und wollig, **5c**

Outing Flanell, schöne Muster in Karrirungen und Streifen, schwere Waaren, **5c**

Englisches Flannelette, dunkle Farben, die echte Waare, **6c**

Muslin, ungebleicht, spez. Werth, Längen von 5 bis 15 Yds, **4c**

Cambric Muslin, yardbreit, gute Qual. für Familiengebrauch, **5c**

Watte, gute Größe, gute Qualität für Comforters, **4c**

Comforter Kattun, neue Muster, echtfarbig, Standard Waare, **4c**

Schürzen-Ginghams, in blau und weiß, beste Waare, **4c**

Kleider-Ginghams, schöne Muster, schlicht und Corded, **7c**

Seersucker Ginghams, in Nursery Streifen und Fancies, **7c**

Hausausstattungs-Waaren.

Besucht die Ausstellung und Schaustellung von verbesserten Haushaltungsartikeln im Basement Verkaufsraum. Es ist eine interessante und lehrreiche Ausstellung. Jede Hausfrau sollte sie besuchen.

Zahnstocher, Schachtel v. 2,000 für **1c**

Hunter's Mehlsieb, beste Draht-Maschen, **8c**

Toilet Papier, große Rollen, 3 Rollen f. **5c**

Bügeleisen-Griffe, echte Mrs. Potts' Fabrikat, **5c**

Ofen Mats, gemacht v. echtem Asbestos, **2c**

4-Qt. Agate Enamel Kaffee- oder Theetöpfe, **25c**

Dover Rotary Eier-Schläger, **3c**

Opal Agate Enamel Theekessel, Nr. 9 Größe **50c**

Barkeeper's Friend, beste Silber- u. Metall-Politur im Markt, **10c**

Rug-Bargains.

Empire Art Rugs, eine ganz neue Partie von ausgezeichneten Mustern, in Brussels-Effekten, prächtige Farben, eine Gelegenheit, Fußboden-Bedeckungen billig zu kaufen, in den beliebten 9 bei 12 Fuß Größen, **3.60**

Miterleß Brussels Rugs, ein große Sortiment von Mustern und Schattirungen, 9 bei 12 Fuß-Größen, **12.75**

Alex. Smith & Son's Moquette Rugs, sehr hübsche Muster, helle Farben, Größe 36 bei 72, **2.75**

Fiber Thür-Matten, gute Qualität, sehr dauerhaft, **35c**

Schlittschuhe.

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe für Männer und Knaben, gemacht von Guß-Stahl, geschärft fertig zum Gebrauch, **39c**

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe mit gehärteten Läufern und blauem Stahl Top, für Männer und Knaben, **75c**

Union Hardware Co.'s Schlittschuhe, Zehen-Riemen u. Crucible Stahlläufer, f. Damen u. Mädchen, **75c**

Taschentücher.

Mehr als 3,000 beschmutzte und zerknitterte Damen-Taschentücher, Spitzen-Rand, bestickte Ecken, Spitzen-Ecken und schlichte hohlgesäumte Taschentücher, sowie eine große Partie von Männer-Taschentüchern, alle zum Verkauf offerirt Bargain-Freitag zu weniger als den Herstellungskosten, Auswahl von einem riesigen Sortiment zu nur **8c**

Teppich-Rester.

Carpet-Rester und Muster-Enden von Sammet und Brussels Carpets, passend für Rugs, Längen von 1 bis 1½ Yards, per Länge, **45c**

Die Entstehung der „Gartenlaube".

Die Entstehungsgeschichte des Familienblattes „Die Gartenlaube", das vor Kurzem in seinen 50. Jahrgang eingetreten ist, soll hier nacherzählt werden. Ernst Keils, des bekannten Begründers der „Gartenlaube", erste publizistische Schöpfung, die Monatsschrift „Der Leuchtthurm", war den reaktionären Gewalten zum Opfer gefallen; er selbst war, gleich vielen seiner Gesinnungsgenossen, denen man irgend welchen Zusammenhang mit der Dresdener Mairevolution nachweisen zu können meinte, wegen Preßvergehens verklagt worden. Als dies geschah, hatte in Sachsen für Preßprozesse noch das Geschworenengericht bestanden, und diesem Umstand war zunächst seine Freisprechung zu verdanken. Als aber auch dieser Märzerrungenschaft der Garaus gemacht war, wurde der Prozeß nochmals aufgenommen. Keil kam vor ein Beamtengericht, und von diesem wurde er zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Anfangs April 1852 trat er im sächsischen Landesgefängniß auf Schloß Hubertusburg seine Haft an. Und hier, in der Zelle No. 47, ist von ihm die Idee zur Gründung seiner bedeutendsten und erfolgreichsten Schöpfung, der „Gartenlaube", gefaßt worden.

Es war Oktober, und die ersten Herbststürme brausten um die Eisenstäbe der Zelle. Lange war der Gefangene gedankenvoll auf und nieder gewandert; auf seinem Tisch lag ein unbeschriebenes Blatt Papier. Schon durchwob graue Dämmerung den Raum. Plötzlich hielt er still, griff zur Feder und begann mit energischer Hand zu schreiben. Da es verboten war, eine Lampe zu brennen, mußte die glimmende Zigarre ihr schwaches Licht zum Schreiben geben. Das Programm zur „Gartenlaube" entstand.

Natürlich mußte das damals von Keil niedergeschriebene Programm in der Praxis der Ausführung schon durch ihn selbst und durch die im Verlauf der Zeit sich ändernden Verhältnisse mannigfache Abänderungen erfahren.

Schnell deutete er in den ersten drei Paragraphen an, wie er den unterhaltenden Theil gestalten wollte. Gute Gedichte, gut illustrirt — kurze Novellen, die Stoffe stets der Geschichte des Vaterlandes oder den Zuständen des neuen Volkslebens entnommen. Drittens nahm er in Aussicht besonders interessante Schilderungen der Sitten, Gebräuche und Zustände deutscher und fremder Völker. Dies Alles war nichts Neues in der Journal-Literatur. Was aber nun folgte, war neu und wurde in seiner Erfüllung maßgebend für die Gestaltung des Blattes von Anfang an und entscheidend für seinen Erfolg! Er wollte in durchaus volksthümlichen und mit Abbildungen versehenen Briefen die wichtigsten und nächstliegenden Fragen aus dem Naturleben besprechen, und diese belehrenden Briefe sollten so geschrieben sein, „daß sie die gewöhnlichsten Handwerker, besonders aber die Frauen verstehen können." Auch „der äußere und innere Mensch" sollte in einer Reihe populärer Briefe in gleicher Weise besprochen werden. „Wenn der Mensch sich ganz klar werden will"—so schrieb Keil in seinem Programme — „so muß er vor allem sich selbst kennen lernen. Das Herz, das Auge, die Lunge, das Ohr, das ganze Nervensystem, Alles spricht darüber, aber Niemand kennt es. Diese Kenntniß des menschlichen Körpers den Wenigergebildeten spielend und auf eine unterhaltende Weise beizubringen, ist der Zweck der Abildungen und der Briefe."

Das Blatt, durch das Alter vergilbt und mit verblaßter Schrift, fand sich in Keils Nachlaß. Es trägt die Bezeichnung „Erste Plannotizen zur „Gartenlaube", niedergeschrieben in meiner Zelle Nr. 47 im Landesgefängniß Hubertusburg. Anfangs Oktober 1852 in der Dämmerstunde beim Auf- und Niedergehen in der Zelle."

Ueber seine Verhältnisse hinaus.

Zu der Verhaftung des namhaften Rechtsanwalts Gustav Flatow werden noch folgende Einzelheiten in Berliner Blättern mitgetheilt. Die Ermittelungen haben ergeben, daß der Zusammenbruch auf übermäßigen Aufwand in der Familie zurückzuführen ist, während der Verhaftete für seine Person sehr bescheiden lebte. Um billiger zu wohnen, verlegte Flatow vor zwei Jahren sein Bureau nach der Kronenstraße und miethete eine Privatwohnung in der Königgrätzer Straße 67. Schon damals stand es schlecht mit ihm. Sein Bureauvorsteher, der zehn Jahre bei ihm thätig ist, hatte schon fast ein Jahr sein Gehalt nicht bekommen und sogar einen Vorschuß zur Miethe gegeben. Trotzdem verlangte Frau Flatow für die neue Wohnung allerhand Anschaffungen, gab große Gesellschaften und machte kostspielige Reisen. Es konnte ihr nicht hoch genug hergehen. Unterdessen legte der schwache Mann sich selbst alle möglichen Beschränkungen auf. Oft mußte er sich vom Bureauvorsteher einige Groschen leihen, wenn er zum Termin ging. Von Mandanten, die keine Vorschüsse leisteten, wurden schon längere Zeit keine Aufträge mehr angenommen, und verlor Jemand, so wurde es ihm schwer, einen etwaigen Rest seines Vorschusses wieder zu bekommen. Die Mündelgelder wurden vom Bureauvorsteher sämmtlich ordnungsmäßig gebucht, die Anlage aber behielt der Notar sich selbst vor, so daß der Bureauvorsteher über ihren Verbleib nichts wußte. Seit Montag erschien Flatow nicht mehr im Bureau, erledigte aber noch mehrere Angelegenheiten durch Ferngespräche mit seinem Bureauvorsteher. Am Mittwoch hörte auch das auf, nachdem am Dienstag Abend zwei Briefe von der Hand des Anwalts im Bureau abgegeben worden waren. Der eine Brief war an Frau Flatow gerichtet, in dem anderen gestand Flatow dem Bureauvorsteher seine ganze Schuld und beauftragte ihn, dem Landgerichtspräsidenten Anzeige zu machen. Dieser benachrichtigte sofort die Staatsanwaltschaft und die Kriminal-Polizei. Kriminal-Beamte durchsuchten die Bureauräume, beschlagnahmten die Geschäftsbücher und verschlossen das Privatzimmer des Anwalts im Bureau. Nach den bisherigen Ermittelungen belaufen sich die Unterschlagungen, die er als Notar an Mündelgeldern beging, auf 80,000 Mark. Der Bureauvorsteher hat seit sieben Monaten kein Gehalt bekommen und auf ¼ Jahr die Bureaumiethe aus seiner Tasche bezahlt. Die übrigen Angestellten kommen um ein Monatsgehalt. Deckung ist für den Fehlbetrag nicht vorhanden. Die laufenden Aufträge übernimmt ein vom Gericht bestellter Vertreter, um sie zu Ende zu führen. Frau Flatow erkundigte sich auf Grund des Abschiedsbriefes, nach dem ihr Mann sich erschießen wollte, alsbald nach der Lebensversicherungspolice, konnte sie aber nicht bekommen, da sie verpfändet ist.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS,
Rheumatismus, Rückenschmerz
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Eine von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 23. Juli 1897.
Wenngleich ich stets abgeneigt war, irgendwelche Hausmittel als Medizinen zu gebrauchen, constatire ich dennoch, nachdem ich „ANKER" PAIN EXPELLER benutzte, dass ich daran festhalten werde, weil es das Beste gegen Hexenschuss, Seitenstechen, Neuralgie, Hüftweh und ähnliche Leiden ist.
[Translation.] [Unterschrift] Pract. Arzt. 131 Clinton St.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Veraltete gerichtliche Gebräuche.

Ein einzigartiger Pariser Beamter, der letzte gerichtliche Posaunenbläser, Dubuis, ist, hochbetagt, vor Kurzem zu Grabe getragen worden. Sein amtlicher Titel war Gerichtsschließer des Schwurgerichts. Als solcher hatte er auch gewisse Urtheile zu verkünden. Als ältester Schließer der Pariser Gerichte mußte er auch bei dem Staatsgericht seines Amtes walten. Laut uraltem Gesetz hatte er die Verurtheilung Boulangers und Rocheforts 1889 vor deren Wohnung beim Schall der Posaune zu verkündigen. Die Posaune vertraute er jedoch einem Trompeter an, der jedoch nur schwache, schrille Töne herauszubringen verstand. Darauf verlas Dupuis mit Fistelstimme das Urtheil. Vorsichtiglich hatte er die früheste zulässige Stunde, 6 Uhr, gewählt, so daß der sonst in Paris stets überzahlreichen Gaffer nur wenige waren. 1890, als Deroulede und Genossen von dem Staatsgericht verurtheilt waren, hatte Dubuis nur eine Verurtheilung, die des flüchtigen Grafen Lur-Saluces, vor dessen Wohnung unter Posaunenstößen zu verkünden. — Gegenwärtig wird in Paris allseitig die Abschaffung der wirklich kauderwälschen Juristensprache und veralteter gerichtlicher Bräuche betrieben. Mußte doch noch vor wenigen Jahren ein (wegen Richterbeleidigung) verurtheilter Sozialist zu Amiens barfuß, in rauhhaarigem Bußgewand, mit einer brennenden Kerze in der Hand, unter Begleitung einiger Bußhelfer, zu der Kathedrale pilgern. In dieser, das Antlitz nach dem Markt gewandt, mußte er kniend, mit lauter Stimme, Abbitte leisten.

— Kein Vergleich. — Frau: Ich sympathisire mit Ihnen nicht, denn ich bin ja selbst verheirathet gewesen. — Herr: Aber ich bitte Sie, doch nicht, wie ich, mit einer Frau!

— Unter Freunden. — A.: Deine Frau lacht so viel, jedenfalls um ihre schönen Zähne zu zeigen. — B.: Weiß nicht, mir zeigt sie sie nur, wenn sie in Wuth ist.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Garantirt reinwollene Männer-Ulsters in Irish Frieze, extra lang geschnitten, mit großem Sturmkragen .... prächtiger Rock für bitterkaltes Wetter .... sie wurden regulär für $12.00 verkauft .... Eure Auswahl Freitag für **$5.00**

Schwere Cassimere Hosen für Männer, viele davon in der berühmten Duchess Sorte, gemacht mit Patentknöpfen und garantirt, nicht aufzutrennen....$2.00 Qualitäten, Freitag für **$1.15**

Ganzwollene Winter-Anzüge für Männer....hübsche dunkle Muster, in den neuesten Facons geschnitten, gefüttert mit schwerer Serge und werth bis zu $10.00.... Auswahl zu **$5.00**

Einzelne Röcke für Männer....alle Größen, angebrochen aus unseren $7.00, $8.00 und $9.00 Cassimere Anzügen....Eure Auswahl Freitag für **$2.00**

Extra feine Ueberzieher für Männer, in den neuen langen Styles geschnitten, mit vertikalen Taschen....wirkliche $15.00, $18.00 und $20.00 Qualitäten Freitag zu **$10.00**

Knaben-Bargains.

Jünglings-Anzüge, Ueberzieher und Ulsters... Alter 13 bis 20 ... reguläre Auswahl, die früher $8.50 und $10 kosteten, und viele Odd-Partien, die früher $11 und $12.50 kosteten ... morgen Auswahl für **$4.75**

Reefers für Knaben....Alter 3 bis 16....Russische Ueberzieher, Alter 2½ bis 9....keine verkauft für weniger als $5.00 und die meisten davon zu $6.00.... Auswahl Freitag für **$2.50**

Doppelknöpfige und Westen-Anzüge für Knaben....Alter 7 bis 16....blaue Cheviots, Serges, dunkle Cassimeres und Tweeds....regul. Partien die $5 und $6 kosteten, und ungefähr vierzig einzelne Anzüge, die $7.00 und $8.50 kosteten....Freitag zu **$2.75**

Kniehosen für Knaben....Alter 3 bis 16....so gut wie die besten die wir jemals zu 75c verkauft haben....morgen, nur zwei Paar an einen Käufer **25c**

$1.00 Tuch- und Angora Tams für Knaben **33c**

25c und 35c Tuchkappen für Knaben, alle Facons **9c**

35c und 50c gestrickte Tams und Toques für Knaben **12c**

$1 und $1.50 Tams und Toques für Knaben **48c**

$1.25 solid lederne u. Corduroy Gamaschen f. Knaben, gebroch. Partien **50c**

20c schwere schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, 4 Paar an einen Käufer **8c**

75c Hygiene fließgefüttertes Knaben-Unterzeug **29c**

Gebrochene Partien von 75c Hemden u. Waists für Knaben **29c**

Ausstattungs-Bargains.

Weiße und farbige Männer-Hemden, sowie Hemden mit weißem Körper und farbigem Busen, die Sorte, welche gewöhnlich zu $1.50 verkauft wurde, alle zusammengehäuft und offerirt am Freitag für **45c**

Wir räumen morgen mit unserm sämmtlichen fließgefütterten Unterzeug, welches für 75c und $1.00 verkauft wurde, für nur **25c**

Eine Partie großer Sorten Männer-Union-Suits in schwerer Qualität, welche für $1.50 und $1.75 verkauft wurde, am Freitag offerirt für **45c**

Wir räumen am Freitag mit ungefähr 40 Dutzend feinen seidenen Mufflers, welche regulär für $1.50 verkauft wurden, für nur **45c**

Angebrochene Partien von wollenen Halbstrümpfen für Männer, welche zu 25c, 35c u. einige f. 50c verkauft wurden, werden am Freitag geräumt für **13c**

Angebrochene Partien von seidenen Halstrachten für Männer.... sämmtl. einzelnen Partien, welche für 25c u. 35c verkauft wurden, geben morgen für **9c**

Feine Wolle gefütterte Buckskin-Handschuhe für Männer, welche für $1.50 verkauft wurden,....sehr modern....morgen **50c**

Hüte- und Kappen-Bargains.

Eure Auswahl morgen in 90 Dutzend steifen und weichen Hüten, moderne Facons, schwarz und andere Farben, ... regulär in der Saison verkauft für $1.50 u. $2.00 .... Auswahl Freitag für **$1.00**

Eure Auswahl am Freitag von sämmtlichen Winter-Kappen in unserem Laden, früher für bis zu $2.00 verkauft, für nur **98c**

Eure unbegrenzte Auswahl von allen unseren Winter-Kappen, früher für bis zu $1.50 verkauft, Freitag für nur **50c**

Eure Auswahl von unseren sämmtlichen 50c und 75c Kappen, in allen Facons und Farben, Freitag für nur **25c**

Schuh-Bargains.

Gebrochene Partien in den besten Box Calf und Vici Kid Schnür-Schuhen für Männer, mit vorstehenden Sohlen und gemacht, um im Retail für $3.50 verkauft zu werden ... Spezial Freitag **$1.95**

Beste Qualität Buckle Arctics und Alaskas für Männer, werth $1.50, für 65c.. Feine Qualität Gummischuhe, werth $1.00, für **50c**

Knockabout-Schulschuhe für Knaben, mit schweren doppelten Sohlen, die früher für $1.50 verkauft wurden.. Freitag Eure Auswahl für **$1.10**

Probe-Schuhe für Damen, in Kid und Velvet Calf.. schmale Sorten, die gewöhnlich für $2.50 verkauft wurden.. Freitag **$1.00**

Box Calf- und Enamel-Schnürschuhe für Damen, die immer für $3.00 verkauft worden sind, Auswahl morgen für **$1.75**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.20 N
Denver, Omaha, Sioux City	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N *10.15 N	* 9.30 V *12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V + 3.00 N	** 4.00 N ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.03 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		+ 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 N
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 311 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 N
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adam.—Telephone 3503 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N. *11.00 N.	*8.30 N. *9.30 V. *1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*10.00 V. **7.45 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium; Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 7.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	*6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 8.42 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.